No. 11.

ZYGOPIDEN-STUDIEN II,

MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER GATTUNG

COPTURUS

VON

K. M. HELLER

MIT EINER TAFEL IN STEINDRUCK.

Schon im Jahr 1866 schrieb Lacordaire über die Gattung *Copturus*: „Ce genre est le plus riche en espèces, mais le moins homogène du groupe actuel, et il a besoin d'être revu et de subir une épuration." Diese, bereits vor 28 Jahren als ein Bedürfniss empfundene Revision der Gattung ist bis heute nicht erfolgt und daher finden wir auch im Catalogus Coleopterorum auctoribus Gemminger et Harold (Tom. VIII 1872, p. 2591—92) sub *Copturus* alle von Bohemann, Gylenhall, Erichson u. a. als *Copturus* beschriebenen Arten aufgezählt, obgleich sich kein bunteres Durcheinander von Arten unter einem Gattungsnamen so leicht bei den Coleopteren wieder finden dürfte.[1]) Dass dieser Ausspruch nicht übertrieben ist, mögen folgende Beispiele erhellen, aus welchen zu ersehen ist, dass sich Merkmale, die Lacordaire zur Trennung von seinen Tribus, Gruppen und Gattungen benutzt hat, bei den Arten der Gattung *Copturus* (sensu Bohemanni) neben einander vorfinden.

So ist die Mittelbrust bei *deplanatus* F., *satyrus* Gylh., *roseosignatus* Boh., *regalis* Boh., *carinatus* Boh., *affaber* Boh. etc. eben, ohne Auszeichnung, beiderseits mit einer Leiste bewehrt bei *lamella* F., *auritus* Boh. u. a., von eigener, hufschuhartiger Bildung und auf die Hinterbrust übergreifend bei *papaveratus* Boh., *beskei* Boh. und *megerlei* Boh. Ebenso verschiedenartig ist die Stellung der Augen dieser Arten; wir sehen sie durch einen breiten Zwischenraum getrennt bei *Copturus rorulentus* Boh., *operculatus* Say und *quercus* Say, in der vorderen Hälfte ganz zusammenstossend, hinten klaffend bei *C. regalis* Boh., hinten ganz zusammenstossend bei *satyrus* Boh., durch einen schmalen, beschuppten Zwischenraum getrennt bei *armatus* Gylh.

Auch in der Rüssel- und Schenkelbildung herrscht grosse Mannigfaltigkeit. So z. B. hat *Copturus maculatus* Boh. einen kurzen, cylindrischen, andere Arten hingegen, wie *armatus*, einen langen, dünnen an der Basis im Querschnitt dreieckigen Rüssel. *C. carinatus* Boh., *maculatus* Boh., *vestitus* Boh. etc. haben kurze kräftige, die Hinterleibspitze nicht erreichende, *satyrus* Gylh., *papaveratus* Boh., *armatus* Gylh. u. a. die Hinterleibspitze erreichende oder diese überragende Hinterschenkel.

Die Form der Keule ist kurzoval bei *C. maculatus*, lang gestreckt, verkehrt-kegelförmig mit conischer Spitze bei *satyrus* u. a., elliptisch zugespitzt bei *rorulentus*, deutlich abgesetzt viergliedrig bei *armatus*. Das 2. Geisselglied endlich ist so lang wie das erste bei *regalis*, sehr wenig länger als das erste bei *guttula-alba*, deutlich verlängert bei *costatus* u. a. Die Schenkelleiste, die den meisten Arten zukommt, fehlt z. B. dem *operculatus*, *quercus* und *avicularis* Boh.

Diese Umstände machen es erklärlich, dass unsere Kenntniss dieser ausserordentlich artenreichen Formengruppe bis heute kaum nennenswerthe Erweiterung erfahren hat; denn hatte Jemand irgend eine *Copturus*-Art nach Bohemanns guten Artbeschreibungen zweifellos erkannt, so wurde er dann meist abgehalten eine andere, in vielen wichtigen Punkten abweichende Art in derselben Gattung zu suchen und blieb jene daher dann unbestimmt liegen. Anderseits geht daraus hervor, dass ohne Prüfung der Bohemann'schen Typen an eine Entwirrung der Gattung *Copturus* nicht zu denken war. Dass es mir ermöglicht wurde über die meisten Bohemann'schen Arten Aufschluss geben zu können, ist der ausserordentlichen Liebenswürdigkeit des Herrn Professor Chr. Aurivillius zu verdanken, der mir die in Stockholm aufbewahrten Bohemann'schen Typen und das übrige einschlägige Material des Museums in der liberalsten Weise zur Untersuchung

---

[1]) Pascoe (Ann. Nat. Hist. (5) V, 494, 1880) äussert sich über die Gattung wie folgt: Copturus illustrates the difficulty of difining a large genus. Every character is liable to exception, not one appearing to have a generic value, although there is a common interressemblance which is not to be mistaken; the group, in fact, is a natural one, but which perhaps might, for the advantage of the systematist be artificially divided into several genera.

anvertraute. Ebenfalls zu grossem Danke bin ich den Herren J. Faust (Libau), Custos L. Ganglbauer (Wien), J. R. H. Neervoort van de Poll (Amsterdam), Honr. Walter Rothschild und Dr. J. Jordan (Tring), sowie Herrn G. Severin (Brüssel) verpflichtet, die mich auf das nachdrücklichste mit Material unterstützten. Besonders verdient das des Brüssler Museums hervorgehoben zu werden, da es die Dejean'schen und Castelnau-Roelofs'schen *Copturus*-Arten in sich schliesst.[1])

Nach obigen Erörterungen über die tiefgreifende Verschiedenheit der Bohemann'schen Arten, wird man nicht ohne weiteres entscheiden können, welche Art für die Gattung *Copturus* als Typus zu gelten hat. Dass *Copturus papavertus* Boh. nicht, wie Bohemann angibt, als der Typus der Gattung angesehen werden kann, ergibt der Widerspruch, in welchem einige Merkmale dieser Art zu Bohemanns Gattungsdiagnose stehen (Genera et Species Curculionidum, 1837, IV, 623), wie weiter unten sub Gattung *Zurus* näher ausgeführt ist.

Es hat daher die Gattung *Copturus* für jene Arten Gültigkeit behalten, die mit der Gattungsdiagnose in keinem offenbaren Widerspruch stehen und solche gibt es in beträchtlicher Anzahl, da sie sehr allgemein gehalten ist. Als typische Art mag also eine der am längsten bekannten Arten, z. B. *Copturus deplanus* Fab. gelten.

Die im Folgenden vorgenommene Spaltung der Gattung *Copturus* sensu autorum hat sich nur auf das Nothwendigste beschränkt und finden sich unter den sub *Copturus* aufgeführten Arten immer noch einige isoliert stehende, die vorläufig, um die Übersichtlichkeit nicht zu beeinträchtigen, nur theilweise und zwar als subgenera abgetrennt wurden.

Mit der Grösse des Materiales wächst die Schwierigkeit, scheinbar sehr abweichende Formen anderen gegenüber generisch scharf abzugrenzen, da es an Übergangsformen nicht fehlt, die dann consequenterweise als eigene Gattungen, meist mit je nur einer Art ausgeschieden werden müssten. Erst mit dem weiteren Fortschritt der Artkenntniss können systematische Fragen, die Begrenzung der Gattungen betreffend, endgültig entschieden werden.

In erster Linie wurde im Folgenden die Gattung *Copturus* s. str. nach Möglichkeit erschöpfend behandelt, während andere ebenfalls sehr artenreiche Gattungen wie *Lechriops*, *Copturosomus*, *Piazurus* etc. noch weiterer Ausarbeitung harren; sie bieten noch ein weites offenes Arbeitsfeld für den beschreibenden Entomologen.

Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen, bei welchen in erster Linie entweder die Form und Stellung der Augen, die relative Länge der Geisselglieder, das Vorhandensein oder Fehlen von Augenlappen und Schenkelleisten zur Spaltung in Gattungen verwerthet wurden, erwies sich die Bildung der Mittelbrust in Verbindung mit anderen Merkmalen als hierzu insofern am geeignetsten, als diese bereits von Lacordaire zu gleichem Zweck benutzt wurde und sich eine bestehende Correlation zwischen ihr und der Fühler- und Rüsselbildung nicht leugnen lässt. So trifft es ziemlich allgemein zu, dass Arten mit hinten zusammenstossenden oder nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennten Augen, die eine gestreckte Fühlerkeule besitzen, verhältnissmässig längeren Rüssel und ebene Mittelbrust haben. Anders verhält sich die öfters auftretende Aushöhlung auf der Hinterbrust; diese scheint im Vergleich zur Mittelbrust eine sich leicht vollziehende Modification darzustellen, die der Leisten oder Lamellenbildung der Mittelbrust häufig voraus eilt. Demzufolge findet man bei zweifellos nahe miteinander verwandten Arten dieses Merkmal ausgeprägt oder nicht.

Die hier gegebene Tabelle soll nur zur rascheren Ermittelung der im Folgenden behandelten Gattungen dienen und macht daher weder auf natürliche Anordnung noch auf Vollkommenheit Anspruch.

Hinterleib aufsteigend,[2]) Prosternalkanal vorhanden, Augen mehr oder weniger genähert oder einander berührend, Geissel 7gliederig, Epimeren der Mittelbrust aufsteigend, meist von oben sichtbar (beispielsweise von oben nicht sichtbar bei *Mnemyne* und *Paramnemyne*).

---

[1]) Bei Benennung der neu beschriebenen Arten wurden, um die Identificierung zu erleichtern, fast ausnahmslos die Collectionsnamen von Dejean, Chevrolat, Deyrolle, Jekel, Roelofs u. a. beibehalten.

[2]) Pinarus, der auch den Zygopiden zugezählt wird und habituell sehr an Timorus erinnert, besitzt ein Abdomen, das als nicht aufsteigend bezeichnet werden muss.

A Die drei mittleren Bauchsegmente gleich lang, 2.- incl. 6. Geisselglied an der Spitze mit langen wirtelständigen Wimpern . . . . . *Hedycera* Pasc.

A' Zweites Bauchsegment so lang wie die 2 folgenden zusammen

B. Augen oval oder rundlich, unten nicht, oder wenn deutlich zugespitzt, dann das Schildchen unsichtbar, oder halbkreisförmig in der Mitte des Innenrandes einander genähert oder berührend

C. Rostralkanal auf die Vorder- und Mittelbrust beschränkt, Mesosternum von verschiedenartiger Bildung, hufeisen-, traufstein- oder lehnstuhlartig, zuweilen beiderseits mit einer Lamelle, oder einfach keilförmig, aber immer der Hinterbrust, z. Th. auch den Mittelhüften aufliegend

D Schildchen sichtbar, Scutellarlappen, wenn überhaupt deutlich, dann an der Spitze abgestuzt

E Innerer Augenabstand so gross wie ein Augenquerdurchmesser . . . . . *Latychus* Pasc.

E' Innerer Augenabstand viel geringer, nur eine feine beschuppte Linie darstellend *Piazurus* u. *Homogaster* Prov.[1])

D' Schildchen unter dem spitzen Scutellarlappen verborgen, unsichtbar . . . . . *Zurus* g. n. und *Microzurus* g. n.

C' Rostralcaeal über die Mittelbrust bis zum Abdomen hin fortgesetzt

F. Augen der ganzen Länge nach durch einen beschuppten Zwischenraum getrennt, Rostralcanal hinten durch eine Querfalte begrenzt . . . . . *Paramnemyne* g. n.

F'' Augen in der Mitte ganz zusammenstossend, Rostralcanal hinten unbegrenzt *Mnemyne* Pasc.

B' Augen länglich, mehr oder weniger elliptisch (apfelkernförmig), unten deutlich zugespitzt, der Hinterrand vor der unteren Spitze leicht ausgerandet

G. Mittelbrust mit Längsleisten od. Lamellen, 2. Geisselglied nicht oder nur etwas länger als das erste

H. Hinterschenkel höchstens die Hinterleibspitze erreichend . . . . . *Lechriops Poecilogaster* g. n. und verwandte Gattungen.

H. Hinterschenkel die Hinterleibspitze weit überragend (fig. 18) . . *Tachylechriops* g. n.

G' Mittelbrust eben, wenn mit Höckern oder Leisten, dann das 2. Geisselglied immer mindestens doppelt so lang wie das erste und die Hinterschenkel schlank

J Pygidium frei,

K. Mittelbrust eben . . . *Zygops* Schönh. *Parazygops*[2]) Desbr. *Colpothorax* Desbr.[3]) *Apatorhynchus*[4]) Desbr. *Hypophagius*[5]) Desbr. (u. *Psomus*[6]) Casey. ?)

K' Mittelbrust beiderseits mit einem Höcker, schwach concav *Peltophorus* Schönh.

J. Pygidium bedeckt

L. 1. Glied der Fühlerkeule gestreckt kegelförmig oder doch wenigstens länger als breit und mindestens von halber Keulenlänge, wenn so lang wie breit, (z. B. bei Copturus lamella, neohispanicus, costatus, Balaninurus g. n. etc.), dann aber der Rüssel und die Hinterschenkel schlank, am Ende an der inneren Seite häufig mit einer Spitze

M. Augen hinten ganz zusammenstossend, die von unten bis über die Augenmitte heraufreichende, beschuppte Augentrennungslinie geht über der Mitte in eine haarfeine, nicht vertiefte, unbeschuppte Linie über

N Hinterschienen nicht auffallend comprimirt . . . . . *Lamellocopturus* n. subg.

N' Hinterschienen stark comprimirt . . . . . *Eucopturus* n. subg.

M.' Augen der ganzen Länge nach durch einen, öfters sehr schmalen linienartigen, fast immer beschuppten, oder doch wenigstens vertieften Zwischenraum getrennt, Schenkel schlank, unterseits immer bewehrt.

O. 2. Geisselglied immer deutlich länger als das erste, das 5. immer, das 6. u. 7. meist länger als breit.

P. Mesosternum vor dem Hinterrand ohne gebogenen querleistenartigen Absatz, der Hinterrand selbst entweder gerade, schwach ein- oder 2-lappig oder mehr oder weniger ausgerandet, Keule nicht abgesetzt-gegliedert

---

[1]) Homogaster quebecensis Prov. Faune Ent. Canada I, p. 530 = Piazurus subfasciatus Lec.

[2]) und [3]) Bulletin de la Soc. Ent. de France 1890 p. CXXVIII u. CXXIX.

[4]) Ann. de la Soc. Ent. de Belgique XXXV. p. 10.

[5]) l. c. p. 40.

[6]) Ann. of the New York Acad. of Science VI.

Q Hinterbrust zwischen den Mittelhüften, wenn überhaupt, so nur sehr schwach eingedrückt *Copturus* Schönh.

Q' Hinterbrust zwischen den Mittelhüften mit tiefer, zur Aufnahme der Rüsselspitze geeigneter Grube . . . . . *Cyphocopturus* n. subg.

P.' Mesosternum vor dem Hinterrand mit querleistenartigem Absatz, scheinbar mit ausgebuchtetem Hinterrand und die Mittelbrust hinter diesem zwischen den Mittelhüften mit einer geraden Quernaht (siehe fig. 4), Fühlerkeule kurz doppelkegelförmig, abgesetzt-gegliedert

R. Rostralcanal auf die Vorderbrust beschränkt

S Rüssel die Mittelhüften nicht überragend . . . . . *Hoplocopturus* g. n.

S' Rüssel die Mittelhüften überragend . . . . . *Balaninurus* g. n.

R Rostralcanal bis auf das 1. Bauchsegment reichend . . . . . *Mnemynurus* g. n.

O' 2. Geisselglied so lang wie das 1., das 4. länger als das 3., die übrigen Geisselglieder quer *Damurus* g. n.

M'' Augen in der Mitte zusammenstossend, hinten klaffend, (die Berührungslinie der Augen den grössten Theil des vorderen Augeninnenrandes einnehmend) 2. Geisselglied kaum länger als das 1., Vorderschenkel unterseits unbewehrt . . . . . *Archocopturus* g. n.

M''' Augen durch einen, zuweilen breiten, hinten und vorn verbreiterten, beschuppten Zwischenraum getrennt, (hinten klaffend), 1. und 2. Geisselglied an Länge wenig verschieden, ist das 2. stark verlängert, dann sind die Hinterschenkel immer kurz und kräftig, an der Spitze unbewehrt

T Alle Schenkel unterseits ohne Zahn

U. Hinterleib allmählig aufsteigend, 2. Bauchsegment nicht auffallend gewölbt

V Rüssel ziemlich stark gebogen, kräftig, die Mittelhüften nicht überragend, Körperform cylindrisch . . . . . *Cylindrocopturus* g. n.

V' Rüssel fast gerade, die Mittelhüften etwas überragend . . . . . *Paratimorus* g. n.

U' Hinterleib stufenartig abgesetzt, 1. u. 2. Segment stark gewölbt, die folgenden flach *Hemigaster* Lac.

T' Schenkel unterseits bewehrt

W. Augenlappen fehlend, 2. Bauchsegment flach . . . . . *Macrotimorus* g. n.

W' Augenlappen vorhanden, 2. Bauchsegment stark gewölbt . . . . . *Timorus* Lac.

L' Erstes Glied der Fühlerkeule so breit wie lang oder breiter, selten etwas länger als breit, meist kürzer als die halbe Keule, Schenkel an der Spitze unbewehrt

X Mittelbrust am Hinterrand trapezoidal ausgerandet, Schienen der Hinterbeine auffallend compress . . . . . *Machaerocnemis* g. n.

X Mittelbrust mit geradem Hinterrand

Z. Fühlerkeule kurz oval, Rüssel kurz und kräftig, cylindrisch an der Spitze mindestens so breit wie ein Augenquerdurchmesser . . . . . *Acopturus* g. n.

Z' Fühlerkeule länglich, Rüssel an der Spitze immer schmaler als ein Augenquerdurchmesser . . . . . *Copturosomus* g. n. und verwandte Gattungen.

Piazurus Schönh.

Die Form der Augen, die kurzoval oder fast kreisrund sind, in Verbindung mit den keulenförmigen, mit dreieckigem Zahn bewehrten Schenkeln, sowie die im 1. Drittel des Rüssels eingefügten Fühler mit kurzem Schaft und das kurze 1. Keulenglied, von kaum halber Keulenlänge, sind die wichtigsten Merkmale der bisher beschriebenen Arten der Gattung. Die Mittelbrustbildung ist aber bei diesen sehr verschiedenartig gebildet und dürfte bei einer vorzunehmenden Revision zur Abtrennung von Artgruppen mit Vortheil als Merkmal benutzt werden können. Seit Erscheinen des Münchener Cataloges wurden folgende Arten beschrieben:

alternans Kirsch Deutsch. E. Zeit. 1875, 201 . . . Peru

californicus Lec. Proc. Ann. Phil. Soc. XV, 260 . . Californien

diversus Pasc. Ann. Nat. Hist. (5) XVII 425 . . . Ecuador
laetus Pasc. l. c. 424 . . . . . Ega
sacer Pasc. l. c. . . . . Ega
stellaris Pasc. l. c. . . . . Peru
subfasciatus Lec. (= *Homogaster quebecensis* Provanch.) Nord Amerika.

Zurus g. n.

Antennae post medium (basi propius) insertae, sat robustae, funiculo 7-articulato, articulo secundo primo paulo longiore, 5⁰—7⁰ submoniliformibus, clava subovata, articulo primo dimidia parte clavae longiore. Rostrum validiusculum, basi latius, vix carinatum, apice depressum. Oculi ovati, subtus subacuminati, intus linea squamosa antice et postice dilatata, medio angustissima, separati. Thorax basi bisinuatus, lobo scutellari triangulari, scutellum obtegente, lobis ocularibus nullis (aut vix perspicuis). Mesosternum inter coxis intermediis reductum et hic excavationem marginatam, antice apertam (ungula equina simili) formans et rimam pectoralem determinans. Scutellum obtectum. Elytra latitudine paulo longiora, basi plerumque transverse impressa, pygidium obtegentia. Abdomen ascendens, segmento secundo duobus sequentibus unitis aequilongo. Femora subter dentatis, extus carinatis aut subcarinatis, tibiis subcompressis.

Die Gattung enthält ausser mehreren neuen Arten, auch einige bereits von Bohemann als *Copturus* angeführte Arten, unter ihnen der *papaveratus*, den Bohemann unglücklicherweise als Typus der Gattung *Copturus* angibt. Das verdeckte Schildchen, das nur sehr wenig als das erste längere 2. Geisselglied, die eigenartige an *Piazarus* (*phlesus*) erinnernde Mittelbrustbildung, bei welcher die Mesosternalplatte zwischen die Mittelhüften hindurch verlängert und der Mittelbrust aufgelagert ist und mehr oder weniger lehnstuhlartig oder hufschuhartig (hinten gerandet, vorn offen), umgebildet erscheint, die nur in der Mitte genäherten unten und oben am Innenrand klaffenden Augen, so wie der an der Wurzel im Querschnitt nie scharf dreikantige Rüssel, sind Eigenheiten, die den *Copturus papaveratus*, *laterensis*, *condecoratus*, *megerlei* und *beskei* so sehr den Stempel einer eigenen Gattung aufdrücken, dass man sich wundern muss, dass ihre generische Abtrennung nicht bereits früher erfolgte. Dass sie auch von Lacordaire nicht versucht wurde, scheint mir dadurch erklärlich, dass die Arten dieser Gattung von diesem Autor zu *Lechriops* gezogen worden sein dürften.

A. Grössere Arten mit bräunlich oder gelblich beschuppten Halsschild, das höchstens eine verschwommene dunkle Zeichnung zeigt, Hinterschenkel den Hinterleib häufig deutlich überragend
  B. Flügeldecken an der Spitze des 1. Zwischenraumes je mit einem kurzen schräg nach rück- und aufwärts gerichteten Dorn bewehrt (fig. 7 u. 8) . . . . . *papaveratus* Germ.[1])
  B′ Flügeldecken an der Nahtspitze gemeinsam ausgerandet, so dass jede einzelne in einem stumpfwinkeligen Lappen endigt
    Halsschild mit Mittelleiste . . . . . *laterensis* Boh.
    Halsschild ohne Mittelleiste . . . . . *simoni* sp. n.
  B″ Flügeldecken an der Spitze gemeinsam, oder mehr oder weniger deutlich einzeln abgerundet
    C. Mit einer gemeinsamen, weissen, häufig x-förmigen Zeichnung im Basaltheil der Decken
      D Halsschild mit einem, in den Hinterecken entspringenden, die Mitte des Vorderrandes tangirenden, hellen halbkreisförmigen Querband . . . . . *arcufer* sp. n. und *curvaturatus* sp. n.
      D′ Halsschild ohne solches Querband
        E. Flügeldecken an der Spitze und an den Seiten mit dicht weiss beschuppten Makeln *condecoratus* Boh. = *lyra* Pasc.?

[1]) Diese Art liegt mir ausser im Typus, auch in mehreren Exemplaren aus Rio de Janeiro (Coll. N. v. de Poll) vor.

E' Flügeldecken ohne solche Makeln, nur das 1. und 2. Bauchsegment dicht weiss beschuppt *croceus* sp. n.

C'' Ohne eine weisse Zeichnung auf dem Wurzeltheil der Decken, einfarbig zimmetbraun, an der Wurzel, entlang der Naht und eine Makel an den Seiten dichter beschuppt . . *unicolor* sp. n.

A' Meist kleinere Arten, Halsschild stets ganz schwarz oder lebhaft roth (bei Spiritusexemplaren bräunlichgelb) mit scharf begrenztem, schwarzen Querfleck, Hinterschenkel nur bei 2 Arten (megerlei und beskei) den Hinterleib überragend

F. Flügeldecken schwarz, neben der Naht beiderseits mit einer weissen Längslinie und an den Seiten in der Mitte mit einer kurzen weissen Querlinie (fig. 24) . . . *megerlei* (Bohem.)

F' Flügeldecken mit rother Querbindenzeichnung

G Die winkelig gebogene Querbinde ist mindestens so breit wie das an sie grenzende dunkle Spitzenband . . . . . *beskei* (Bohem.)

G' Die winkelig gebogene Querbinde ist viel schmaler als der schwarze Spitzentheil der Decken . . . . . *infernalis* sp. n.

F'' Flügeldecken mit rothen oder weissen Makeln *diabolicus* sp. n. und *aurivillianus* sp. n.

F''' Flügeldecken einfarbig schwarz, Halsschild roth mit schwarzer Quermakel *ocularis* (Kirsch).

F'''' Flügeldecken schwarz mit safrangelben Makeln . . . . . *croceoguttatus* sp. n.

Zurus simoni n. sp.

Niger, capite circum oculos, prothorace linea mediana, in medio interrupta, altera utrinque infra marginem lateralem, vage determinata, ochraceo-squamosis; elytris in apice singulatim subproductis, punctato-striatis, interstitiis rugoso-punctatis, disperse albo-squamosis, squamulis in basi suturae, in secundo triente utrinque pone suturam et ante apicem submaculatim condensatis.

Long. 5·5, lat. 3·2 mm.

Hab. Caracas. Coll. J. Faust (leg. E. Simon).

Schwarz, Fühler, mit Ausnahme des schwarzen Schaftes, rothbraun, 2. Geisselglied deutlich länger als das erste, drittes doppelt so lang wie breit, 4.—5. sehr kurz kegelförmig, 6. und 7. kugelig, letzteres etwas quer, Keule oval. Rüssel mässig dicht und fein punktirt, mit glatter Mittellinie, an der Wurzel sparsam gelblich beschuppt. Augen dem Ober- und Hinterrande entlang ockergelb beschuppt, Scheitel des Kopfes mattschwarz, fein und zerstreut punktirt. Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, grösste Breite etwas hinter der Mitte, sehr dicht und ziemlich grob punktirt, eine Längsmakel in der Mitte des Vorderrandes, eine eben solche vor und auf dem Scutellarlappen, ein unbestimmt begrenztes, vorn verbreitertes Längsband innerhalb des Seitenrandes röthlichockergelb beschuppt. Flügeldecken so lang wie breit, mässig tief punktirt-gestreift, Zwischenräume ziemlich grob runzelig-punktirt, Basalrand scharf gewulstet, jede einzelne Decke in der Verlängerung des 1. und 2. Zwischenraumes in einen kurzen, stumpfen Lappen ausgezogen, sehr zerstreut mit weissen Schüppchen bedeckt, die sich an der Nahtwurzel und im 2. Drittel der Decken zu einer Quermakel verdichten. (Nach Analogie anderer Arten der Gattung ist es wahrscheinlich, dass bei ganz reinen Stücken die weisse Beschuppung sich auf der Naht bis zur Quermakel fortsetzt und somit eine x-förmige Zeichnung bildet.) Ebenso findet sich hinter den Endbeulen auf jeder Decke eine Andeutung einer weissen Quermakel. Unterseite mässig dicht gelblichweiss beschuppt, Seiten des Halsschildes sehr zertreut, dem Pectoralkanal entlang dicht röthlichockergelb beschuppt. Hinterschenkel grob querrunzelig punktirt, ohne einer Spur eine Schenkelleiste, sparsam gelblichweiss behaart. Innere Lamelle der Schenkelspitze in einem Winkel von circa 60° abgestutzt. Hintertibien in der Mitte etwas verbreitet.

Zurus arcufer n. sp.

Niger, omnino squamulis ochraceis sat dense dectus; prothorace fascia transversa semicirculariter arcuata, ex angulis posticis exeunte et thoracis marginem anteriorem tangente, albo-squamosa; elytris subpunctato-striatis, interstitiis convexis, secundo, quarto et sexto subelevatis, remote

grenulato-denticulatis, macula suturali-basi, x-forme fasciaque communi transversa, arcuata pone medium, antice convexa, albosquamosis; corpore infra ochraceo-, epimeris segmentisque abdominalibus partim albo-squamosis.

Long. 6, lat. 3·8 mm.

Hab. Brasilia, Cayenna. Mus. R. Belg. (coll. Roelofs), Mus. Holmiae (coll. Chevrolat).

Schwarz, ziemlich dicht ockergelb beschuppt; Halsschild stark quer (Länge incl. Scutellarlappen: Breite = 3 : 7·3), an der Basis am breitesten, Seiten nach vorn zugerundet, Vorderrand ziemlich breit halsartig abgesetzt, oben gerade abgestutzt, eine halbkreisförmige, von den Hinterecken ausgehende und den Vorderrand in der Mitte berührende Bogenlinie weiss beschuppt, sonst ockergelb, vor der Mitte mit haarfeiner, abgekürzter Mittellinie. Flügeldecken so lang wie zusammen breit, undeutlich punktirt gestreift, die Zwischenräume etwas gewölbt, 2., 4. und 6. etwas erhabener als die übrigen und gekerbt-gekörnt, eine x-förmige Zeichnung im 1. Drittel der Naht, die sich der Flügeldeckenwurzel entlang in einigen Schüppchenreihen fortsetzt und eine mit ihrer Convexität nach vorn gekehrte, gemeinsame Bogenlinie im 2. Drittel, die bis zum Seitenrand reicht, weiss beschuppt, sonst überall ziemlich dicht ockergelb beschuppt, nur neben der x-förmigen Zeichnung kahl, schwarz, wodurch diese mehr hervortritt. Unterseite ockergelb beschuppt, dem Pectoralcanal entlang, die Epimeren der Mittelbrust, die Episternen der Hinterbrust vorn, das 1. Bauchsegment mit Ausnahme eines breiten ockerfarbigen Basal- und Seitenrandes, das 2. Bauchsegment, ausgenommen die Mitte des Hinterrandes und eine dreieckige Randmakel, so wie die letzten Segmente an den Seiten allmählig von ockerfarbiger in weisse Beschuppung übergehend. 1. Bauchsegment in der Mitte des Hinterrandes kurz und seicht ausgebuchtet. Beine ziemlich kräftig, Hinterschenkel den Leib kaum überragend, mit unter der ockergelben Beschuppung fast verschwindender Längsleiste. Die mittleren Schenkel etwas kräftiger bewehrt als die anderen, innere Spitzenlamelle der Hinterschenkel spitz, in einem Winkel von circa 60° abgeschrägt. Hinterschienen schwach compress.

Zurus curvaturatus n. sp.

Z. arcuferi m. similis, sed statura aliquid majore et plus elongata; prothorace fascia arcuata rosaceo-squamosa, elytris interstitiis secundo et quarto in disco plus elevatis, signatura suturali alba a basi suturae distante, praecipue differt.

Long. 7·8, lat. 4·2 mm.

Hab. Paragnay. Mus. Tring (Dr. Bohls).

Eine dem *Z. arcufer* m. ähnliche, aber etwas grössere und gestrecktere Art, die vor allem durch das blassrosafarbige, gebogene Querband auf dem Halsschild auffällt. Rüssel bräunlichschwarz, sehr zerstreut aber ziemlich tief punktirt, an der Wurzel weisslich beschuppt. Kopf hinter den Augen mit ockergelber, nach dem Scheitel in Blassroth übergehender Beschuppung. Halsschild viel breiter als lang, an den Seiten schwach gerandet mit abgesetztem Vorderrand, rehbraun beschuppt mit bogenförmiger, von den Hinterecken ausgehender und die Mitte des Vorderrandes tangierender Querbinde aus blassrothen Schüppchen, vor und hinter dieser Binde mit unregelmässiger schmaler schwarzer Beschuppung. Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, an den Schultern am breitesten, punktirt-gestreift, die Zwischenräume gekörnt-punktirt, der 2., 4. und 6. in den vorderen 2 Dritteln kahl und wulstartig erhaben, besonders der 4. mehr als die übrigen vortretend und gekörnt-punktirt. Beschuppung der Decken vorherrschend rehbraun, die Punkte in den Streifen mit je einem weisslichen Schüppchen, eine kurz vor der Mitte des Seitenrandes beginnende, hinten convexe Bogenbinde, welche die Naht im 2. Drittel durchschneidet und je ein kurzer, bis zum 2. Punktstreifen reichender, schräger Strich hinter der Wurzel der Naht (wodurch eine spitzwinkelige Figur entsteht), weiss beschuppt. Naht und 1. Zwischenraum vor und seitlich von der weissen Winkelzeichnung, so wie ein Wisch beiderseits an der Wurzel des weissen Bogenquerbandes, hinter der Schulter, schwarz beschuppt. Unterseite weisslich, die Seiten des Halsschildes hell rehbraun mit zerstreuten schwarzen Schüppchen, längs des Rüsselkanales mehr weisslich beschuppt. Episternen der Mittelbrust hell rehbraun, deren Epimeren dicht weiss und ebenso wie die Hinterbrust mit zerstreuten rosafarbigen Schüppchen. Episternen der Hinterbrust so wie die Seiten und Wurzel des 1. und 2. Bauchsegmentes bräunlich und rosa beschuppt, 3. und 4. Segment in der Mitte sammetschwarz, sonst wie das letzte weiss beschuppt.

Beine röthlich-, stellenweise mehr gelblich-weiss beschuppt. Hinterschienen fast zottig-beschuppt, alle Schienen aussen vor der Spitze, wie bei *arcufer*, mit einigen rothgelben Borstenhaaren.

Zurus croceus n. sp.

Z. papaverato simillimus sed minor, elytris in apice haud spinosis; prothorace ante medium haud cristato; sutura in triente basali vittaque obliqua ante medium elytrorum albo-squamosis, figuram x formantibus; corpore infra parce, segmento primo atque secundo densissime albo-squamosis.

Long. 5·5, lat. 3 mm.

Hab. Brasilia. Mus. Holmiae (coll. Chevrolat).

Dem *Z. papaveratus* (Boh.) sehr ähnlich, aber kleiner und die Flügeldecken an der Spitze ohne Bewehrung. Halsschild vor der Mitte ohne erhabenen, unpunktirten Wulst, am Vorderrand und innerhalb des Seitenrandes dicht saffrangelb beschuppt, eine ungefähr rechteckige Quermakel, die über die Mitte hinaus nach vorn reicht, sparsam saffrangelb beschuppt, schwärzlich. Flügeldecken so lang wie zusammen breit, an der Spitze gemeinsam abgerundet, grob punktirt-gestreift, die Zwischenräume gekerbt-gekörnt, sparsam blass-saffrangelb, in der Spitzenhälfte mehr weisslich beschuppt, Naht im 1. Drittel und zwar an der Nahtwurzel auch auf den ersten Zwischenraum übergreifend und ein mit dem Nahtstreifen zusammenhängender, schräger Streifen vor der Deckenmitte dicht weiss beschuppt, eine x-förmige Zeichnung bildend.

Seiten des Halsschildes mässig dicht saffrangelb beschuppt, längs des Pectoralcanales breit und wie die Epimeren dicht weisslich beschuppt; Seiten der Mittelbrust glatt schwarz, nur rings am Rand mit einigen gelben Schüppchen; Hinterbrust und deren Episternen so wie die 3 letzten Bauchsegmente sparsam weiss und gelblich, 1. und 2. Bauchsegment sehr dicht weiss beschuppt. Schenkel sparsam gelblich behaart-beschuppt, die Hinteren wie bei *papaveratus*, viel länger als die Vorderen, den Hinterleib weit überragend. Hinterschienen stark compress mit messerartig scharfem Hinterrand, fast gerade.

Zurus unicolor n. sp.

Niger, omnino isabellino-squamosus; antennarum clava fere globosa; prothorace rude ac ruguloso punctato, ante medium carinula abbreviata, disco macula transversa denudata; elytris punctato-striatis, interstitiis crenulato-punctatis, subconvexis, quarto et sexto paulo elevatis, macula basali prope suturam alteraque ovata in medio prope suturam, cum praecedenti conjuncta et interstitio septimo et octavo medio macula oblonga, subimpressis, squamulis isabellinis, condensatis; corpore subter sat dense isabellino-squamoso; femoribus posticis haud carinulatis, tibiis posticis compressis, basi arcuatis, pone medium dilatatis.

Long. 7, lat. 4 mm.

Hab. Venezuela. Mus. R. Belg. (coll. Roelofs).

Schwarz, überall schmutzig isabellfarbig beschuppt. Halsschild grob runzelig punktirt, vor der Mitte mit kurzer erhabener Mittellinie, auf der Scheibe mit dunkler Quermakel. Flügeldecken punktirt-gestreift, 5. und 6. Streifen an der Wurzel mit einander verbunden, 4. und 6. Zwischenraum etwas erhaben, isabellfarbig beschuppt, beiderseits der Naht nahe der Wurzel je eine kleinere, in der Mitte eine grössere, ovale, mit der vorigen verbundene und eine die Mitte des 7. und 8. Zwischenraumes einnehmende längliche Makel flach eingedrückt und dichter beschuppt. Hinterschenkel mit undeutlicher, unter der Beschuppung verborgener Längsleiste. Hinterschienen flachgedrückt, an der Wurzel gebogen, nahe der Mitte verbreitert.

Zurus diabolicus n. sp.

Niger, prothorace cinnabarino-squamoso, macula transversa nigra; elytris macula communi subtriangulari, in sutura ante medium, altera communi in apice et una laterali in medio cinnabarino-squamosis.

Long. 4, lat. 2·2 mm.

Hab. Bolivia. Mus. Holmiae (coll. Chevrolat).

In Grösse, Körperform und Anordnung der Makeln dem weiter unten beschriebenen *Z. aurivillianus* m. sehr ähnlich, nur sind die Makeln der Decken anstatt weiss, zinnoberroth beschuppt und zeigt das Halsschild eine kaum wahrnehmbare Andeutung einer Mittelleiste. Die Makel an der Wurzel der Naht stellt ein gleichseitiges Dreieck mit abgerundeten Ecken dar, das eine Spitze dem Scutellarlappen zukehrt und sich über die Naht, den 1. und 2. Zwischenraum erstreckt. Die Seitenmakel beginnt bereits auf dem 5. Zwischenraum und ist nach aussen von dem 9. begrenzt. Die Unterseite ist ähnlich wie bei *aurivillianus aberr. humeralis* beschuppt, doch ist das 2. Segment, ausser an den Seiten, auch am Hinterrand, in Form einer halbkreisförmigen Makel, schwarz und unbeschuppt.

Zurus infernalis n. sp.

Z. diabolico minor, niger; prothorace cinnabarino-squamoso, macula transversa nigra; elytris singulis fascia obliqua a basi suturae usque ad medium marginis lateralis entensa maculaque apicali communi (interdum absente) cinnabarino-squamosis; prothorace lateribus cinnabarino-, corpore infra albo-squamosis, partim denudato.

Long. 3 mm.

Hab. Brasilia. Mus. R. Belg.

Schwarz, Rüssel fein zerstreut punktirt, in der Basalhälfte, namentlich an den Seiten, so wie der Kopf hinter den Augen, gelblichweiss beschuppt, die Beschuppung des letzteren mit einigen röthlichen Schuppen untermischt. Scheitel kahl, zerstreut punktirt. Halsschild quer, fast konisch, die Seiten sehr schwach gerundet, ziemlich grob und dicht punktirt mit feiner, aber deutlicher Mittelleiste, blass zinnoberroth beschuppt mit querovaler, schwarzer Makel. Flügeldecken so lang wie zusammen breit, matt schwarz tief punktirt-gestreift, eine mässig breite, vor der Mitte der Naht beginnende und schräg nach hinten bis zum Seitenrand verlängerte Binde, mitunter ausserdem noch eine kleine Spitzenmakel an der Naht, blass zinnoberroth beschuppt. Auf der Naht setzt sich die rothe Beschuppung bis zur Basis der Flügeldecken fort, so dass die Naht in den vorderen 2 Fünfteln ihrer Länge roth beschuppt ist. Unterseite dicht weiss beschuppt, eine grosse Makel oberhalb den Vorderhüften, an den Seiten des Halsschildes, die Seiten der Mittelbrust, die Episternen der Hinterbrust und die 3 letzten Bauchsegmente in der Mitte mehr oder weniger kahl, schwarz (abgerieben ?), grob punktirt. Beine sparsam ockergelb behaart-beschuppt, Hinterschenkel länger als die zwei vorderen Paare, den Hinterleib kaum überragend, mit Längsleiste.

Zurus beskei Bhm.,

der in der Anordnung der rothen Beschuppung dem Vorigen (*Z. infernalis*) ähnelt, aber grösser ist, (seine Länge ist 4·5, seine Breite 2·5 mm) ist von Bohemann in Schönh. Gen. et spec. Curc. IV, 640 ausführlich beschrieben worden, so dass ich mich mit der Bemerkung begnügen kann, dass die Ähnlichkeit mit dem *Copturus roseosignatus* nur eine ganz oberflächliche ist, die namentlich auf der Ähnlichkeit der Färbung beruht, aber selbst diese ist bei den zwei Arten sehr verschieden vertheilt. Das Schildchen des *Z. beskei* ist bei normaler Lage des Thorax nicht sichtbar und rührt Bohemanns Angabe „scutellum parvum etc." nur daher, weil der Thorax des typischen Stückes gelüftet ist und man unter dem Scutellarlappen das Schildchen zu sehen meint. Ein 2. Exemplar, in der Sammlung des Herrn Faust, zeigt das Scutellum vollkommen verdeckt.

Zurus aurivillianus n. sp.

Niger; prothorace tenuiter carinulato, dilute cinnabarino-squamoso, macula transversa nigra; elytris nigris utrinque pone basin, proxime a sutura, macula subrotunda usque ad interstitium tertium extensa, altera communi in apice et una majore laterali in medio, cretaceo-squamosis.

Long. 3·5, lat. 2 mm.

Hab. Venezuela, Caracas. Mus. Holmiae (leg. Sallé). Brasilia. Mus. R. Belg. et Mus. Dresden. No. 8201. Petropolis. Coll. J. Faust (coll. Sahlberg).

Rüssel ziemlich tief und unregelmässig zerstreut-punktirt. Fühler gelbbraun, erstes Geisselglied kurz kegelförmig, stark verdickt, zweites Glied viel schlanker, aber kaum länger. Vorderrand des Kopfes, bei Seitenansicht, in der Höhe der unteren Augenspitze etwas eingedrückt. Augen in der Mitte ihres Innenrandes zusammenstossend. Halsschild quer, am Vorderrand gerade abgestutzt, Seiten schwach gerundet,

grösste Breite nahe der Basis, gewölbt, mit äusserst feiner Mittelleiste, mit Ausnahme einer doppelt so breiten wie langen, bis nahe an den Seitenrand reichenden, schwarzen Makel, blass zinnoberroth beschuppt. Flügeldecken matt schwarz, so breit wie lang, grob punktirt-gestreift, Zwischenräume runzelig gekörnelt, der 9. der breiteste, vor der Mitte, dicht an der Naht, eine mehr oder weniger runde Makel, ferner eine länglich-runde gemeinsame Makel an der Spitze und eine grössere, ungefähr viereckige auf der Mitte des 6., 7. und 8. Zwischenraumes dicht weiss beschuppt. Unterseite des Körpers dicht weiss beschuppt, die Seiten der Mittelbrust, die Episternen der Hinterbrust, die vordere, weisse Spitze ausgenommen, das 1. Bauchsegment an den Seiten, das 3. und 4. entweder ganz, oder so wie das 5. den Seitenrand ausgenommen, schwarz, unbeschuppt. Epimeren der Mittelbrust weiss. Seiten des Halsschildes am Hinterrand mit einer, von den Vorderhüften bis fast zum Seitenrand hinauf reichenden, breiten, schwarzen Makel, entlang dem Pectoralkanale breit roth oder weisslich beschuppt. Beine schwarz, sparsam gelblich behaart. Hinterschenkel bei Seitenansicht sehr schwach geschwungen, den Hinterleib kaum überragend mit deutlicher Schenkelleiste, Hinterschienen schwach compress.

Bei einer Farbenabänderung, die mir in 2 Stücken aus Brasilien vorliegt (Coll. J. Faust und Mus. R. Belg.) und die ich *humeralis* benannte, ist die Makel an den Seiten des Halsschildes getheilt, so dass unterhalb des Seitenrandes eine rundliche Makel entsteht, ferner zeigen diese Stücke auch an den Schultern eine weisse Beschuppung und die Makeln in der vorderen Deckenhälfte beiderseits der Naht zu einem gemeinsamen Flecken vereinigt. Anstatt des ersten Segmentes ist das 2. an den Seiten schwarz, unbeschuppt.

Zurus croceoguttatus n. sp.

Niger, opacus; prothorace haud carinulato, crebre punctato, punctis setulis albis gerentibus; elytris punctato-striatis utrinque prope suturam, pone basin, guttula transversa et in media fascia laterali interstitia 5, 6, 7 et 8^0 occupante, croceosquamosis.

Long. 3·2, lat. 2 mm.

Hab. Para. Coll. J. Faust.

Matt, schwarz; Rüssel im ersten Drittel matt, mit zerstreuten weissen Borstenschuppen, die letzten 2 Drittel grob runzelig punktirt mit undeutlicher, unpunktirter Mittellinie. Fühler rothbraun. Halsschild etwas breiter als lang (4 : 5·5), dicht feinnarbig-punktirt, jeder Punkt am Grunde mit einem kurzen, weissen Börstchen, diese selbst von der Halsschildmitte radial ausstrahlend. Flügeldecken breiter als lang, punktirt-gestreift, die Punkte von einander etwas entfernt und, ebenso wie die unregelmässig gereihten Punkte der Zwischenräume, weisse Haarschüppchen tragend, ausserdem zeigen die Zwischenräume sehr feine erhabene Querfalten. Naht in den vorderen 2 Dritteln etwas eingedrückt und daselbst fast doppelt so breit wie im Spitzendrittel. Beiderseits eine querovale Makel, die sich über die Hälfte der Naht und über den 1. und 2. Zwischenraum erstreckt, im ersten Viertel, und eine sich über den 5., 6., 7. und 8. Zwischenraum erstreckende, schmale Querbinde in der Mitte der Decken, saffrangelb beschuppt. Unterseite schwarz und so wie die Beine in den nicht dicht stehenden Narbenpunkten mit weissen Haarschüppchen, nur die Hinterbrust in der Mitte dichter weiss-, der untere Vorderrand des Halsschildes, entlang dem Pectoralcanale und das erste Bauchsegment dicht gelb-beschuppt. Schenkel mit undeutlicher Längsleiste, nur wenig an Länge von einander verschieden, die hinteren die Flügeldeckenspitze nicht erreichend.

Paramnemyne g. n.

Antennae tenues, post medium rostri (basi propius) insertae; funiculo 7-articulato, articulo primo breve, secundo longissimo (primo quadruplo aut quintuplo longiore), 3^0—4^0 elongatis, 5^0—7^0 breviter obconicis aut submoniliformibus, clava oblonga, elliptica, articulo primo fere clavae dimidia parte aequilogo. Rostrum elongatum, modice arcuatum, basi sectione transversa subtriangulari, apice depresso. Oculi subsemicirculari, intus spatio sat lato, squamoso, postice dilatato et impresso, separati. Thorax transversus, basi utrinque sinuatus, lobo scutellari truncato, antice constrictus, lobis ocularibus sat distinctis. Mesosternum verticale, tuberculis duobus subtesselatis (rostrum

inter se recipientibus) munitum, rima pectoralis usque ad abdomen protensa, apice plicatula arcuata determinata. Elytra thoracis basi latiora, subtriangularia, pygidium obtegentia, humeris obtuse angulatis, basi deppressa, postice convexa, interstitiis carinatis. Abdomen modice ascendens, segmento primo margine postico late sinuato, secundo solum in linea mediana duobus sequentibus aequilongo. Pedes longiusculi, femora subclavata, extus carinati, subtus dente armati.

Diese Gattung ist am nächsten mit *Mnemyne* Pasc. verwandt, von der sie sich durch die, der ganzen Länge nach durch einen beschuppten Zwischenraum getrennten Augen, durch das mit deutlichen Augenlappen versehene Halsschild, durch die viel kürzeren, etwas keulenförmigen Schenkel, nicht auffallend comprimirten Hinterschienen und den, hinten durch eine, vor dem Hinterrand der Hinterbrust befindliche Querleiste begrenzten Rüsselkanal unterscheidet. Sie stellt möglicherweise eine Annäherung der *Copturiden* zu den *Cryptorhynchiden* und zwar in der Richtung der mir unbekannten Gattung *Panocles* dar, bei welcher der Rostralcanal bis zur Spitze des Hinterleibes verlängert ist.

Die drei mir vorliegenden, einander ähnlichen, neuen Arten lassen sich kurz auf folgende Weise unterscheiden:

7. Zwischenraum der Decken in der hinteren Hälfte fein leistenartig gekielt *arcana* n. sp.
7. Zwischenraum hinten ungekielt
  Naht eben, nicht dachförmig erhaben, Längsleiste des 2. und 8. Zwischenraumes an der Spitze mit einander verbunden oder daselbst einander sehr genähert *rufirostris* n. sp.
  Naht hinten dachförmig erhaben, Längsleiste des 2. und 8. Zwischenraumes an der Spitze von einander entfernt . . . . . *melanoscelis* n. sp.

Paramnemyne arcana n. sp.

Subrufus, prothorace obscuriore, squamulis stramineis sat dense dectus; rostro rufescenti basi medio subcarinato; prothorace transverso, lateribus antice convergentibus, vix perspicue concavis, apice subito constrictis, rude ac dense sulruguloso-punctato, vittis tribus tenuibus ochraceo-squamosis ornato; elytris dimidia basali supra deplanata, fere excavata, fortiter seriatim punctatis, punctis remotis, interstitiis 2°, 4°, 6°, 8° et 7° in dimidia apicali carinatis, parce ochraceo-squamulosis, fascia transversa, arcuata, pone medium, usque ad striam quartam extensa, fusco-tomentosa, carinis hic elevatioribus; femoribus fusco-nigris, ut corpore subter, ochrace-squamosis, tibiis rufescentibus, basi apiceque exceptis, ochraceo-squamulosis; tarsis fulvis.

Long. 5·5, lat. 2·5 mm.

Hab. Cayenne. Mus. Holmiae (coll. Chevrolat).

Röthlichbraun, ziemlich dicht blassockergelb beschuppt. Rüssel hell rothbraun, in der Basalhälfte mit feiner Mittelleiste und daselbst ziemlich dicht punktirt und sparsam gelblichweiss beschuppt, in der Apicalhälfte glatt. Fühler rothgelb. Halsschild mit zerstreuten, gelblichweissen Schuppen, die sich in der Mittellinie und beiderseits innerhalb des Seitenrandes zu feinen, unter einander gleich schmalen, geraden Längsstreifen verdichten. Flügeldecken gereiht-punktirt, die Punkte, namentlich in der vorderen Hälfte der inneren Streifen, weit von einander entfernt, 4. 6. und 8. Zwischenraum der ganzen Länge nach, 2. und 7. in der hinteren Hälfte, letzterer ausserdem in geringer Ausdehnung an der Schulter, fein leistenartig erhaben; in der Basalhälfte sind die Decken oben flach, etwas eingedrückt, überall mässig gelblichweiss-, ein gebogenes Querband in der Mitte, dunkelbraun beschuppt, dieses ist vorn concav, reicht bis zum 6. Streifen und wird beiderseits entlang dem 6. Zwischenraum durch eine Reihe von circa 3 hellen Punkten unterbrochen. Unterseite rothbraun, mässig dicht, 2. Bauchsegment spärlich ockergelb beschuppt. Beine gelbbraun, Schenkel schwärzlich, an der Spitze röthlich, mässig dicht gelblich, die Schienen im mittleren Theil dicht ockergelb beschuppt, ihre Wurzel und Spitze angedunkelt.

Paramnemyne rufirostris n. sp.

P. arcana similis, differt prothorace vittis lateralibus quam vitta mediana latioribus, elytris interstitio secundo etiam in dimidia basali carinulato, 7° (excepto in humero) haud carinulato, seriato-punctatis, punctis minus remotis, dense luteo, medio et ante apicem aliquid nebulosim et subfasciatim fusco-squamosis.

Long. 6, lat. 3·2 mm.
Hab. Amazonas. Mus. Dresdense No. 7947.

Unterscheidet sich von *P. arcana* durch die dichtere Beschuppung, durch die im Vergleich zu dem Mittelstreifen deutlich breiteren, gelblich beschuppten Seitenstreifen auf dem Halsschild, den, auch in der vorderen Hälfte leistenartig erhabenen 2. Zwischenraum, durch das Vorhandensein eines kurzen Leistenrudimentes auf dem 9. Zwischenraum oberhalb der Mitte der Hinterbrustepisternen, und den Mangel einer Längsleiste auf der hinteren Hälfte des 7. Zwischenraumes. Die Färbung der Beschuppung ist etwas dunkler, mehr lehmfarbig, die dunkelbraune Bindenzeichnung der Decken weniger scharf begrenzt, ebenso finden sich auch beiderseits hinter der Deckenwurzel, auf dem 1. und 2. Zwischenraum, als auch vor der Spitze, braune Nebelflecken. Beine dunkel röthlichbraun, sowie die Unterseite hell ockergelb, die Hinterschienen im 1. und letzten Drittel sparsamer und daselbst bräunlich behaart-beschuppt.

Paramnemyne melanoscelis n. sp.

P. arcana et rufirostri similis, sed rostro nigro, elytris maculis fuscis irregularibus, in medio subfasciatim dispositis; sutura postice elevata; femoribus omnibus nigris, parce stramineo-squamosis, tibiis, triente basali nigro excepto, fulvis.

Long. 5·5, lat. 3·2 mm.
Hab. Nov. Granada. Mus. R. Belg. (Goudot).

Grundfärbung dunkler als bei beiden vorhergehenden Arten, Beschuppung dichter und mehr gelblich. Halsschild, nahe dem Seitenrand, beiderseits mit breiten, in der Mitte mit schmaleren, dicht beschuppten Längsstreifen. Flügeldecken dicht ockergelb beschuppt, so dass die Punktreihen fast ganz verdeckt sind, im ersten Drittel mit tiefem Quereindruck, 2. Zwischenraum, ausgenommen im basalen und apicalen Viertel, so wie der 4., 6. und 8. mit etwas schärfer, als bei den anderen 2 Arten, hervortretender Längsleiste, 5. Zwischenraum vor der Spitze mit Andeutung einer Längsleiste, Spitze des 1. Längskieles (d. i. das 2. Spatium) mit der des 3. (d. i. mit dem 6. Spatium) nicht mit einander verbunden. Die dunkelbraunen, hie und da mit einander zusammenhängenden, unregelmässigen Makeln sind folgender Weise vertheilt: einige kleine an und hinter der Schulter, eine längs der Mitte des Seitenrandes, 2 grössere vor der Spitze, näher dem Seitenrande, und eine makelartig unterbrochene Querbinde in der Mitte. Schenkel ganz schwarz, glänzend, sehr spärlich, vor den Spitzen etwas dichter strohgelb beschuppt, alle Schienen und Tarsen gelbroth, erstere im Basaltrittel schwarz.

Mnemyne Pasc.

Ann. Mag. Nat. Hist. Vol. VI (5 series) p. 179.

Die Gattung ist auf eine Art, nämlich *M. viduata* Pasc. aus Para errichtet worden, die mir in Stücken aus Cayenne, Mus. Holmiae (Coll. Chevrolat et Coll. Dupuizet) und aus der Coll. J. Faust vorgelegen hat. Als Ergänzung wäre zur Gattungscharakteristik noch hinzuzufügen, dass der Rüssel an der Basis im Querschnitt dreieckig ist, dass das Halsschild keine Augenlappen besitzt und dessen Scutellarlappen abgerundet ist, ferner dass die Flügeldecken an der Wurzel flachgedrückt und rückwärts stark abschüssig gewölbt sind, die hinten offene Rostralfurche bis zum Vorderrand des 1. Bauchsegmentes reicht und die, ungefähr um die Hälfte ihrer Länge den Hinterleib überragenden Hinterschenkel aussen eine Längsleiste besitzen.

Eine zweite leicht von *viduata* zu unterscheidende Art ist:

Mnemyne notaticollis n. sp.

Statura fere M. viduatae Pasc., sed aliquid coactiore, niger; prothorace in disco macula longitudinali croceo-squamosa, tomento nigro circumdata; scutello rotundato, pruinoso; elytris subrubescenti-nigris in dimidia basali squamulis albis pruinosis, sat fortiter punctato-striatis, interstitiis in dimidia apicali elevatis; corpore infra parce albo-squamoso; femoribus posticis

plus elongatis quam in viduata, supra omnino parce albo-squamosis, tibiis posticis compressis, in margine apicali squamulis paucis, albis.

Long. 4·5, lat. 2·3 mm.

Hab. Peru, Yurimagua. Coll. J. Faust.

Etwas gedrungener als *Mnemyne viduata* Pasc., mit der sie sonst auf den ersten Blick viel Ähnlichkeit hat, von der sie sich aber durch die ockergelbe Halsschildmakel leicht unterscheiden lässt. Der Augenzwischenraum ist hinten kelchförmig erweitert und in diesem Theil breiter als bei *viduata* und stark vertieft. Halsschild viel breiter als lang, breiter und der Vorderrand oben weniger als bei *viduata* ausgerandet, die Seiten in der Mitte etwas eingeschnürt, Hinterecken abgerundet, nicht vorspringend, mässig dicht und ziemlich grob punktirt, jeder Punkt mit einem weissen Schüppchen, Scheibe in der Mittellinie mit einem, vorn spatelförmig erweiterten, gelben Längsstreifen, der einen schwarztomentirten, halbkreisförmigen, nach dem Schildchen zu in eine Spitze ausgezogenen, Discoidalflecken halbiert. Schildchen kreisrund, weiss bereift (bei *M. viduata* ist dieses verkehrt birnförmig und dicht schneeweiss beschuppt). Flügeldecken röthlichbraun-schwarz, in der vorderen Hälfte sparsam weiss beschuppt, ziemlich tief punktirt-gestreift, der 2., 3., 4., 5. und 7. Zwischenraum in der hinteren Hälfte, der 6. und 8. der ganzen Länge nach gekielt.

Microzurus g. n.

Differt a genere Zurus, femoribus anticis intermediisque subter inermis et tarsis, articulo secundo transverso, tertio longitudine duplo latiore et quarto (unguiculari) graciliore, unguiculis minutissimis.

Diese durch den Bau der Mittelbrust, welche ebenfalls zwischen die Mittelhülften hindurch verlängert und daselbst tief scharfrandig ausgehöhlt ist, sowie durch das unsichtbare Schildchen mit Zurus verwandte Gattung, begnügte ich mich nur durch Angabe der wesentlichsten Unterschiede von Zurus zu charakterisieren, da weitere der Gattung möglicherweise zukommende Merkmale bei Beschreibung der einzigen Art angeführt werden.

Microzurus rhombus n. sp.

Niger, rhombicus, partim glaber; rostro valdiusculo, tibiis anticis fere aequilongo, basi sectione transversa parabolica, dorso tenuissime subcarinulato, dimidia basali sat dense albido-(interdum stramineo-)squamuloso; prothorace transverso, conico convexo, densissime grosse-(fere favoso-)punctato, punctis, in disco exceptis, albo-setuligeris, in margine basali anguste in lateribus sat dense albo-squamuloso, lobo scutellari angulato, scutellum obtegende; elytris cordatis punctato-striatis, interstitiis acute carinatis (fere lamelliformibus), callo humerali glabro, in striis parce albo-setulosis, sutura in dimidia apicali densius albo-squamulosa, margine apicali rufescenti-subpellucido; corpore subter, parce, segmento primo in medio densius albo-squamosis; femoribus anticis et intermediis infra inermis, posticis in medio distincte dentatis, abdomen paene superantibus, carinula femorali instructis.

Long. 3, lat. 1·8 mm.

Hab. Bahia. Mus. R. Belg. (coll. Castelneau-Roelofs) et Mus. Dresdense No. 8204.

Rhombisch, schwarz, theilweise glänzend; Rüssel mässig lang, schwach gebogen, in der Basalhälfte mit sehr feiner Längsleiste und mässig dicht weisslich oder gelblichweiss-beschuppt, in der Apicalhälfte sparsam, aber ziemlich kräftig punktirt. Fühler nahe der Rüsselmitte eingefügt, rothgelb, vom 5. Geisselglied ab schwärzlich, 1. und 2. Geisselglied fast gleich lang, 3., 4. und 5. fast cylindrisch, länger als breit, 6. und 7. quer, letzteres der Keule angeschmiegt. Keule kurz, oval (cf. fig. 31). Halsschild quer, konisch, mit feiner, undeutlicher Mittelleiste, sehr dicht und tief punktirt, so dass die Zwischenräume zwischen den Punkten wabenartig sind, Vorderrand gerade abgestutzt (ohne Augenlappen), Hinterrand in einen stumpfen Winkel ausgezogen, das Schildchen bedeckend, in den Punkten, ausgenommen auf der Scheibe, mit kurzen weissen Börstchen, an den Halsschildseiten und am Hinterrand mit weisslichen Schüppchen besetzt. Flügeldecken herzförmig, hinter den Schultern am breitesten, punktirt gestreift, die Zwischenräume sehr scharf leistenartig-

erhaben, die Punkte mit je einem kurzen weisslichen Börstchen, die Spitzenhälfte der Naht ausserdem ziemlich dicht weisslich beschuppt. Unterseite mässig dicht, 1. Bauchsegment in der Mitte dichter weiss beschuppt. Schenkel sparsam weiss beschuppt, die vorderen zwei Paare unterseits ohne, die hinteren mit, in der Hälfte der Schenkellänge stehendem, Zahn.

Lechriops Schönh.

Nach Untersuchung des Typus der Gattung, nämlich *L. sciurus* Gyll., unterliegt es keinem Zweifel, dass eine grosse Anzahl als *Copturus* beschriebene Arten in die Nähe dieser oder in diese Gattung selbst gestellt werden müssen. Die kurze Fühlergeissel, bei welcher das 2. Glied nur wenig länger als das erste, das 3. und 4. kurz kegelförmig, die folgenden so breit wie lang oder breiter sind, die relativ (zum Fühlerfaden) breite, elliptische Keule (cf. fig. 30), im Verein mit der mit 2 Leisten oder Lamellen bewehrten Mittelbrust, den nur durch eine feine vertiefte Mittellinie getrennten Augen, den kurzen an der Spitze nie scharf bedornten Hinterschenkeln und den meist kräftig gekerbt-gestreiften Decken, sind Eigenschaften, die sehr vielen, zumeist den kleinsten (z. B. zuweilen nur $1\frac{1}{2}$ mm langen) vielfach noch unbeschriebenen *Copturiden*-Arten zukommen.

Die verschiedene Bildung der Mittelbrust, mit oder ohne tiefe Ausrandung oder Aushöhlung einerseits, so wie die zuweilen an *Hemigaster* erinnernde Form des Abdomens oder die, wie bei *albopictus* Kirsch, unterseits mit einer tiefen, zur Aufnahme der Schienen geeigneten, Furche versehenen Schenkel werden auch in dieser Gruppe späteren Bearbeitern Veranlassung zu weiterer Spaltung geben.

Im Vorliegenden musste von Vorhinein von einer eingehenden Untersuchung, die wegen der Kleinheit der Objecte oft mit deren Gefährdung verknüpft ist, der zu *Lechriops* oder in dessen Nähe gehörenden Arten abgesehen werden, da eine Beschädigung des eigenen, geringen, meist aus Unica bestehenden Materiales nur ausnahmsweise, des entliehenen Materiales aber überhaupt nicht verantwortet werden konnte.

Soweit mir die bereits beschriebenen Arten vorgelegen haben, seien folgende als hieher gehörend angeführt:

L. sciurus Fab. (long. 2·8 mm), *auritus* Schönh. (long. 2·3 mm)[1]), *lebasi* Bohn., *infimus* Bohn., *troglodytes* Bohn. (long. 3 mm) und *guttula-alba* Bohn., dieser, im Gegensatz zu den vorigen, welche einen hinten scharfrandigen Eindruck zwischen den Mittelhüften haben, mit nur sehr flachen Eindruck daselbst, ferner *oculatus* Say und die meisten von Kirsch (Berl. Ent. Zeit. 1875 p. 205 etc.) sub *Copturus* beschriebenen Arten, nämlich: *vitticollis*, *niger*, *cyphogaster*, *albo-pictus*, *convexicollis*, *dorsalis*, *pectoralis*, *perdix*, *signaticollis* (dem *sciurus* sehr ähnlich), *musicus*, *bellus*, *inornatus*, *apicalis*, *lineolatus*, *subfasciatus*, *rufirostris* und *sulcifrons*. *Copturus nebelosus* Kirsch und *femoralis* Kirsch haben ebene Mittelbrust, dürften sich aber wegen der Fühlerbildung an *Lechriops* anschliessen.

Der mir unbekannt gebliebene *Copturus lineolatus* Chevr. kann auch möglicherweise hieher gehören und lasse ich dessen Beschreibung, wie sie der Autor giebt hier folgen:

„***Copturus lineolatus*** Chevr., long. $2\frac{1}{3}$, lat. $1\frac{1}{2}$ mm.

Elongatus, fulvus; rostro cylindrico, tenui, arcuato, antennisque rufis; oculis lateralibus oblongis, flavolimbatis; in capite linea longitudinali flava, prothorace elongato, parallelo, rubido, granuloso antice transversim constricto, fascia marginali antica, macula media laterale maculisque duabus basalibus fuscis, postice linea longitudinali elevata flava; scutello nigro; elytris fuscis flavolineatis; corpore infra pedisbusque fusco-flavidoque variegatis (?).

Guadulpia unicus a Delauney captus et datus."

Auch eine Anzahl der im Dejean'schen Catalog angeführten, z. Th. bisher noch unbeschriebenen Arten, müssen der Gattung *Lechriops* zugezählt werden. Obwohl die dort angeführten Namen meist nur nomina in litteris sind, so möchte ich es doch nicht unterlassen über die Arten, die mir aus der Dejean'schen Sammlung vorgelegen haben, Folgendes mitzutheilen: *Copturus* (*guttula* Dej.) = *guttula-alba* Bohn., (*vestitus*

[1]) Ist keine Varietät von *infimus*, sondern gute Art.

Dej.) = *vestitus* Bohn., (*lebasi* Dej.) = *lebasi* Bohn., (*infimus* Dej.) = *infimus* Bohn. Unbeschriebene *Lechriops*-Arten sind: *Copturus* (*tesselatus* Dej.), (*saltigradus* Lac.), (*tantillus* Dej.), (*nanus* Dej.), (*pumilus* Dej.) und wahrscheinlich auch (*minutus* Dej.) und (*quadrillum* Lac.), letztere dem *guttula-alba* nahe stehend. *C.* (*erectus* Lac.) ist eine infolge des Alters unkenntlich gewordene Art.

Tachylechriops g. n.

Antennae post medium rostri (basi propius) insertae, scapo breviusculo, funiculo 7-articulato, articulo secundo primo paulo longiore, ultimo subtransverso; clava ovata, articulo primo dimidia parte clavae longitudine breviore, articulo tertio secundo longiore. Rostrum validiusculum, parum arcuatum, sectione transversa, basali, fere semicylindrica (haud triangulari). Oculi maximi, totam capitis partem anticam occupantes, subelliptici, intus fere coeuntes, solum linea tenuissima, nuda, separati. Thorax lobis ocularibus nullis, basi modice rotundatus, anterius angustior; rima pectoralis profunda usque ad marginem coxalem posticam protensa, argute marginata et terminata. Elytra thorace paulo latiora versus apicem nonnihil angustiora, pygidium obtegentia. Abdomen ascendens, segmento primo et secundo subconfusis, secundo duabus sequentibus aequilongo. Femora antica et intermedia mediocres, parum clavata, subtus denticulata, postica reliquis fere duplo longiora, elytrorum apicem valde superantes, subtus bidenticulata. Tibiae posticae lamelliformes, margine postico arcuato.

Diese Gattung schliesst sich zunächst an *Lechriops* an, mit der sie eine Anzahl wesentlicher Merkmale theilt, auch die Skulptur der Decken und des Halsschildes weist grosse Ähnlichkeit mit den Arten jener Gattung auf.

Abgesehen von der Fühlerbildung, sprechen die, ähnlich wie bei *Tachygonus*, stark verlängerten Hinterschenkel und auffallend breiten und flachen, an *Machaerocnemis* erinnernden Hinterschienen allein schon für die Errichtung einer besonderen Gattung.

Augen den ganzen vorderen Theil des Kopfes einnehmend, innen nur durch eine haarfeine, unbeschuppte Linie getrennt und nur die unteren Spitzen etwas klaffend. Rüssel kräftig, bis zur Mitte der Mittelhüften reichend, an der Spitze etwas flach gedrückt. Rostralkanal tief, infolge zweier Lamellen auf der Mittelbrust und einer grubigen Aushöhlung zwischen den Mittelhüften bis auf die Hinterbrust verlängert. Hinterleib allmählig aufsteigend, 1. und 2. Bauchsegment mit einander fast verschmolzen, 2. Bauchsegment so lang wie die zwei folgenden zusammen. Hinterschenkel sehr lang, nach der Spitze zu nur wenig verbreitert, die Hinterleibspitze um die Hälfte ihrer Länge überragend, unterseits mit einem grösseren und einem kleineren Dorn bewehrt. Hinterschienen lamellenartig, nur viermal so lang wie breit, ihr Hinterrand gebogen.

Tachylechriops aurivilliusi n. sp. (Fig. 18.)

Ellipticus niger; rostro nigro, dimidia apicali parum, dimidia basali rugulose punctato, linea mediana laevi, nitida; antennis rufescenti-fulvis, funiculi articulo secundo tres sequentibus unitis fere aequilongo; prothorace conico, lateribus vix rotundatis, latitudine basali longitudine fere aequali, basi rotundato, dense fortiterque punctato, medio carinato, margine laterali, antico et postico, late, sed parce ochraceo-pilosis, utrinque in medio marginis lateralis puncto albosquamoso; scutello nigro, punctiforme; elytris crenato-striatis nigris, in disco rufescentibus, callo humerali nitido, interstitiis crenulatis, interstitio secundo in primo triente, sexto, septimo suturaque in secundo triente, albomaculatim squamosis, sutura, basi interstii primi et interstiti 2^{i}—7^{i} mediana parte, seriatim ochraceo-setulosis; corpore subter dense albo-, epimeris mesothoracis episternisque metathoracis ochraceo-squamosis, episternis mesothoracis rude punctatis, punctis ochraceo-setuligeris; pedibus quatuor anticis subrufescentibus, sat robustis, ut posticis parce ochraceo-squamulosis, femoribus posticis longissimis subtus bidentatis, tibiis posticis cultriformibus, nigris.

Long. 4, lat. 1·7 mm.

Hab. Cayenne. Mus. Holmiae (coll. Chevrolat).

Elliptisch, schwarz. Rüssel schwarz mit breiter, glatter Mittellinie, an der Basis, namentlich an den Seiten, runzelig-, in der Spitzenhälfte mässig dicht und einfach punktirt. Fühler röthlichgelbbraun, 2. Geisselglied sowohl etwas länger als das erste, als auch länger als die 3 folgenden Glieder zusammen, letztes Geisselglied schwach quer. Keule eirund, namentlich ihre zwei letzten Glieder dicht tomentirt. Halsschild an der Basis fast so breit wie lang, dicht und grob punktirt mit feiner Mittelleiste, an allen Rändern breit aber spärlich ockergelb behaart-beschuppt, in der Mitte des Seitenrandes beiderseits mit einem, aus je 2—3 weissen Schüppchen gebildeten Punkt. Flügeldecken sehr wenig länger als die Naht, gekerbt-gestreift, Schulterbeule glänzend glatt, schwarz, auf der Scheibe röthlich. Die ganze Naht und der bis 8. Zwischenraum mit ockerfarbigen Börstchenreihen und zwar der erste Zwischenraum im 1. Drittel; bei den folgenden Zwischenräumen sind die, unter einander gleich langen, Börstchenreihen um so weiter nach rückwärts gerückt, je weiter der betreffende Zwischenraum nach aussen gelegen ist; ausserdem befindet sich im ersten Drittel des 2. Zwischenraumes und im 2. Drittel des 6. und 7. Zwischenraumes und der Naht je eine kleine, weisse Schüppchenmakel. Unterseite dicht weiss beschuppt, nur die Episternen der Mittelbrust grob punktirt, jeder Punkt mit einem kurzen, ockergelben Börstchen. Epimeren der Mittelbrust und Episternen der Hinterbrust ockergelb. Die vorderen 2 Beinpaare kurz und kräftig, röthlichbraun, die vorderen Schenkel etwas angeschwollen und so wie die übrigen unterseits mit 2 kleinen Dornen bewehrt. Hinterschenkel nach der Spitze zu sehr wenig verbreitert, mit kräftiger Schenkelleiste und unterseits mit etwas deutlicherer Doppelbewehrung als die vorderen zwei Schenkelpaare; Hinterschienen messerförmig, schwarz, 4 mal so lang wie breit, innen, an der Spitze, weisslich beschuppt, sonst wie die übrigen Beine spärlich ockergelb beschuppt.

Poecilogaster g. n.

Antennae sat robustae, post medium rostri (basi propius) insertae, scapo breviusculo, articulo primo atque secundo funiculi vix longiore, funiculo 7-articulato, articulo secundo primo perpaulo longiore, reliquis breviter obconicis, clava elliptica, gracile, funiculo paulo crassiore, articulo primo clavae dimidia parte aequilongo. Rostrum valdiusculum, coxarum intermediarum marginem posticam paene attingens, parum arcuatum, apice depresso et hic basi aequilato, sectione transversa basali subtriangulari. Oculi late lanceolati, rostri basin paulo prominentes, intus spatio squamoso separati. Thorax lobis ocularibus nullis, transversus, margine antico vix, basi utrinque sinuato, rima pectoralis profunda, mesosterno tenuiter bicarinato, metasterno inter coxis intermediis leviter impresso. Elytra thorace latiora, pygidium obtegentia. Pedes imbecilli; femora extrinsecus haud carinati, subter vix perspicue denticulati, postici segmentum secundum abdominalem paene superantes, tarsi graciles, articulo primo duabus sequentibus longiore.

Die Gattung wurde für *Poecilogaster longior* n. sp. errichtet, die dem *(Copturus) brevis* Waterh. (Cistula Entomologica Vol. II, 924) sehr ähnlich sein muss, so dass ich nicht anstehe auch diese Art hieher zu stellen. Sie unterscheidet sich von *Copturus* durch den verhältnissmässig breiten (bei *longior* so breit wie die Vordertibien) Augenzwischenraum, den kräftigen an der Basis, bei Profilansicht, etwas zurückweichenden Rüssel, das kurze 2. Geisselglied, das kaum länger als das erste ist, durch die kaum wahrnehmbare Spur einer Bewehrung auf der Unterseite der Schenkel, die nur vor der Spitze deutlich ausgerandet bezeichnet werden können und durch den Mangel von Schenkelleisten (diese fehlen nur dem *Copturus avicularis*). Die Mittelbrust besitzt zwei feine Längsleisten, die Hinterbrust ist zwischen den Mittelhüften flach eingedrückt. Infolge der ersteren Eigenschaft im Verein mit den kurzen, das 2. Bauchsegment nur schwach überragenden Hinterschenkeln und dem kurzen 2. Fühlerglied, musste die Gattung in der Tabelle an *Lechriops* angereiht werden, doch vermuthe ich, dass sie, obwohl der aufsteigende Hinterleib ein viel schwächer gewölbtes 2. Bauchsegment aufweist, näher mit *Hemigaster* oder *Acopturus* verwandt sein dürfte.

Poecilogaster longior n. sp.

Oblongus, castaneus, miniato-squamulosus; rostro nigro, lateribus sat fortiter punctato, dimidia apicali supra glabro, nitido, basi carinula mediana tenuissima et, ut circum oculos, miniato-squamosis; prothorace transverso, medio macula transversa, fere usque ad marginem lateralem

extensa, nigra; elytris thorace latioribus, latitudine fere quarta parte longioribus, subpunctato-striatis, nigro-tomentosis, macula ante-, altera posthumerali, lineola transversa pone scutellum, arcuatim cum macula posthumerali subconjuncta, medio fascia obliqua, in marginem lateralem et in interstitio primo cum annulo apicali (circum callositatem disposito) conjuncta, miniato-tomentosis; corpore infra pallidiore squamoso, prothorace lateribus, episternis epimerisque mesosterni et abdomine utrinque basi, nigro-danudatis.

Long. 6.5, lat. 3.5 mm.

Hab. Costarica. Coll. J. Faust.

Ausser durch die Verschiedenheit der Zeichnung, unterscheidet sich diese Art vor allem durch die längeren Flügeldecken von *brevis* Waterh., die bei diesem nur so lang wie breit sind, so dass nicht blos eine Farbenvarietät vorliegen kann. Das Halsschild besitzt eine vorne ausgerandete, schwarze Quermakel auf der Scheibe. Die Flügeldecken sind $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie das Halsschild und um den 4. Theil der Länge länger als breit, so weit es abgeriebene Stellen erkennen lassen, kastanienbraun, an den Schulterbeulen tief schwarz; die schwarze Beschuppung wird an Flächeninhalt fast von der rothen übertroffen und zwar ist der ganze Seitenrand bis zur Nahtspitze, ausgenommen das basale Drittel, ferner eine mondförmige Makel vor, eine ähnliche hinter der Schulterbeule, welche bei reinerhaltenen Stücken wohl durch eine schmale, bogenförmige Binde mit dem kurzen Querstreifen hinter dem Schildchen in Verbindung steht, eine breitere schräge Querbinde, die von der Mitte des Seitenrandes bis zur Hälfte des 1. Zwischenraumes und eine von ihr abzweigende, bis zum Seitenrand reichende, vor der Endbeule befindliche Querbinde, zinnoberroth-beschuppt; Naht daher, mit Ausnahme der geringen Unterbrechung hinter dem Schildchen, ganz schwarz, Endbeule so wie bei *brevis* ringsum roth beschuppt.

Unter Hinweis auf die Originalbeschreibung (Cistula Ent. II, 424) sei von der 2. Art der Gattung nur Folgendes mitgetheilt:

Poecilogaster brevis Waterh.

„Brevis, piceus, miniato-squamosus; thorace transverso, medio macula transversa nigra notato; elytris thorace latioribus, latitudine haud longioribus, apicem versus parum arcuatim-angustatis, apice obtuso, sutura basi bene impressa, punctato-striatis, interstitiis parum convexis nigro-squamosis, fasciis duabus, gutta suturali, annulaque apicali miniato-squamosis. Long. 3 lin., lat. $1\frac{2}{3}$ lin."

Long. 6·3, lat. 3·5 mm.

Hab. Medellin, Colombia.

. . . . . „Elytra much broader than the thorax, as long as broad, sligthly narrowed towards the apex which is very obtuse; pitchy, clothed with black scales, with a quadrate red spot on the suture behind the middle, and on each elytron a small red spot in front of the shoulder, an oblique stripe reaching from the scutellum to below the shoulder, another more oblique stripe from the suture (rather above the middle) to the margin, and a broad ring of the same bright red surrounding the subapical callosity." etc.

Bezüglich der folgenden 7 Gattungen verweisen wir, unter Angabe der seit dem Erscheinen des Catalogus von Gemminger und Harold beschriebenen Arten, auf die hierbei angegebene Literatur.

Zygops.

Desbrochers beschreibt im Bulletin de la Soc. Ent. de France 1890 p. LXXX—LXXXII: *argenteiventris*, *reticulata*, *consanguinea*, *interrupto-lineata*, *anchorifera*, *lacrymosa*, *angustula*, *muricata*, *plurigut-tata*, p. CX—CXII: *centromaculata*, *murina*, *inermis latro*, *biguttata*, *tricolor* p. CXXVI—CXXIX: IV-*maculata*, *tripartita*, *nebulosa*, *minuta*, *vinitor*, *brevis*, *mixta* und *marmorea*. In den Ann. de la Soc. Ent. Belgique XXXV, 1891 p. 39—40: *leucogaster*, *vitticollis*, *impressiventris* und *maculipes*.

Parazygops und Colpothorax

Wurden von Desbrochers in den Bull. de la Soc. Ent. de France 1890 p. CXXIX als Gattungen für *luctuosa* und *nudulata*,

Apatorhynchus und Hypoplagius

von demselben in den Ann. de la Sol. Ent. Belgique XXXV, p. 40 für *leopardinns* und *pectoralis* errichtet.

Acoptus Lec.

Wird von dem Autor in den Proc. der Amer. Phil. Soc. 1876, XV 264. auf folgende Weise von den verwandten Gattungen unterschieden:

„This genus differs from *Copturus* by the ventral surface being nearly horizontal, the segments much less unequal and the sutures nearly straight as in Zygops. It is essentially different from that genus by only the first joint of funicle of the antennae being elongated and by the pygidium covered by the elytra, the mesosternum is long flat and slightly declivous. The second, third and fourth ventr. segment are nearly equal and the fith is slightly longer and broadly impressed in the specimen examined." Für A. *suturalis* Lec.

Psomus

ist der vorigen Gattung nahe stehend und wurde von Casey in den Ann. N. York Acad. of Science VI p. 458 für *politus* errichtet.

Peltophorus Schönh.

Von den beiden, im Münchner Catalog angeführten Arten ist nur eine thatsächlich beschrieben, nämlich *P. polymitus* Boh. Der zweite Artname: *leucomelas* Lac. ist nur ein Collectionsname und bezieht sich, wie ich nach dem reichen Material aus dem Museum Trig glaube annehmen zu dürfen, nur auf eine, durch verschiedene Anordnung der schwarzen und weissen Beschuppung auffallende Varietät von *polimitus*, die sich mit diesem zugleich an derselben Localität (Mexico, Cuernavaca) findet und sich von der Stammform dadurch unterscheidet, dass der schwarze Scheibenfleck des Halsschildes in vier Paare von Makeln aufgelöst ist, von welchen die mittleren zwei Paare meist theilweise untereinander verbunden sind. Ausserdem weisen auch die Halsschildseiten ein schwarzes Makelpaar auf, so dass im ganzen 2 Querreihen von je 6 Makeln gezählt werden können. Auch die Seiten der Hinterbrust, so wie deren Episternen (ausgenommen am vorderen und hinteren Ende) sind, im Gegensatz zu *polimitus*, bei welchem sie ganz weiss, schwarz beschuppt. Da es mir nicht gelang einen plastischen Unterschied (der möglicherweise in dem unpunktirten Scheitel des *leucomelas* gegenüber dem punktirten des *polymitus* besteht, aber bei den meisten Exemplaren, wegen des zurückgezogenen Kopfes, nicht geprüft werden konnte) nachzuweisen, so betrachte ich *leucomelas* vorläufig nur als var. von *polimitus*.

Poltophorus jordani n. sp.

P. polymito similis; rostro nigro, antennis rufescentibus, prothorace ruguloso-punctato, tenuiter carinato, margine laterali (sectione transversa) subanguloso, lateribus rectis, antice convergentibus, dein subito constrictis, late albo-squamulosis; elytris obscuris, punctato-striatis, punctis albo-squamigeris, interstitiis 2°, 4°, 6° et 8° paulo convexis granuloso-dentatis, fuscescenti-nigro-tomentosis, sutura pone scutellum, macula discoidali subtransversa pone medium punctisque elutis, dispersis, albo-lutescenti aut subfulvescenti tomentosis; corpore subter ut pedibus dense albo-lutescenti-squamosis, metasterno lateribus episternisque metasternalibus fusco-nigris.

Long. 8, lat. 3·7 mm.

Hab. Cuernavaca, Mexico. Mus. Tring et Mus. Dresdense.

Dem *polymitus* ähnlich, aber durch die abweichende Form des Halsschildes und fast erloschene, undeutliche Makelzeichnung sofort und sicher zu unterscheiden. Seitenränder des Halsschildes kantig, gerade, nach vorn schwach convergierend, vor dem abgeschnürten Vorderrand einen stumpfen Winkel bildend, an den Seiten (wie bei *polymitus*) breit weisslich beschuppt, auf der Scheibe runzelig, etwas flachgedrückt und mit feiner Längsleiste vor dem Schildchen. Flügeldecken düster, nur die Naht in einiger Ausdehnung vor der Mitte und eine undeutliche Quermakel hinter der Mitte der Decken, schmutzig gelblich- bis röthlichweiss beschuppt, im übrigen schwärzlich mit wenig sich abhebenden, verschwommenen, bräunlichgelben Makeln. Unterseite und Beine dicht schmutzig gelblichweiss, die Seiten der Hinterbrust und deren Episternen schwärzlich, die Spitzen der Schenkel bräunlich beschuppt.

Copturus s. str.

Trotz Abtrennung einer Reihe von Arten, für die in vorliegender Abhandlung besondere Gattungen aufgestellt werden mussten, stellen die bei *Copturus* verbliebenen, so wie die neu hinzugekommenen Arten, immer noch eine sehr abwechslungsreiche Formenreihe dar, wie ein Vergleich z. B. von *subulipennis*, *lamella*, *decussatus*, *mimus*, *zygopsicus*, *tristis*, *festus* und *venustus* untereinander lehren wird. Man könnte leicht versucht sein, eine bereits bei der Gattungsübersicht angedeutete Scheidung in mehrere Subgenera weiter fortzusetzen, doch ist die Verknüpfung der Arten untereinander eine so innige, dass es schwer hält, ohne Beeinträchtigung einer Übersicht der verwandtschaftlichen Beziehungen, eine präcise Scheidung in Artgruppen durchzuführen. Selbst die Zusammfassung einer Reihe von Arten mit Hülfe eines so in die Augen springenden Merkmales wie es die tief ausgehöhlte Hinterbrust bietet, unter der Bezeichnung *Cyphocopturus* ist eine sehr künstliche, nur vom praktischen Standpunct aus gerechtfertigte, so dass sich in der folgenden Gruppirung, die mehr der natürlichen Verwandtschaft Rechnung trägt, jene Arten, die nach der ersten Tabelle als subg. *Cyp ocopturus* bestimmt wurden, hier in verschiedenen Gruppen untergebracht wiederfinden.

I. Gruppe. Mehr oder weniger rhombisch geformte Arten mit spärlichem Toment, stellenweise kahl, häufig mit dichter beschuppten Makeln. Augen hinten ganz zusammenstossend, daselbst nur durch eine haarfeine, nicht vertiefte, unbeschuppte Linie getrennt. Mittelbrust mit 2, unten schwach höckerartig vortretenden Längsleisten. Hinterbrust ohne Eindruck, Hinterschienen nicht auffallend compress, Hinterschenkel den Hinterleib deutlich überragend. Zweites Geisselglied stark verlängert, 1. Keulenglied von halber Keulenlänge (*Lamellocopturus*): 1.—3. species.

II. Gruppe. Mehr oder weniger längliche Arten, deren Decken nur theilweise beschuppt sind, und deren Augen, wie bei der vorigen Gruppe, zusammenstossen. Mittelbrust aber vollkommen eben. Hinterschenkel die Flügeldecken nicht oder nur wenig überragend, Keule gestreckt, meist fast kegelförmig, ihr erstes Glied länger als die halbe Keule, sonst wie die vorige Gruppe. (*Macrocopturus*) 4.—17. species.

III. Gruppe. Ebenfalls meist längliche Arten, deren Augen aber der ganzen Länge nach durch eine, wenn auch öfters sehr feine, so doch beschuppte oder wenigstens vertiefte Linie getrennt sind. Mittelbrust vollkommen eben. Hinterschenkel den Hinterleib nicht oder nur wenig überragend. Hinterbrust ohne Eindruck. Schenkel an der Wurzel nicht verbreitert. Eine Art, die 18. species ohne, die übrigen, 19.—37. species mit Schenkelleisten.

IV. Gruppe. Wie die vorige, jedoch zuweilen auch von rhombischer Form, aber die Hinterschenkel den Hinterleib weit überragend. Hinterschienen nicht auffallend compress. Mittelbrust zuweilen ziemlich tief ausgerandet (*mimus* n. sp.) oder beiderseits schwach gewulstet (*nobilis*) meistens ganz eben. 38.—46. species.

V. Gruppe. Elliptische, überall dicht und fein tomentirte Arten, deren Hinter-, oder wenigstens deren Vorderschenkel an der Wurzel verbreitert sind, sonst wie die III. und IV. Gruppe. Hinterbrust höchstens mit schwachem Eindruck: 47.—52. species, mit tiefem Eindruck *Cyphocopturus*: 52.—58. species.

VI. Gruppe. Elliptische, überall dicht und fein tomentirte Arten, deren Schenkel an der Basis nicht verbreitert, deren Hinterschienen aber stark compress, am Hinterrand meist convex sind. Augen hinten ganz zusammenstossend, Flügeldecken ohne Längsleisten (*Eucopturus*): 59.—69. species, Flügeldecken mit feinen Längsleisten, theilweise kahl und die Hinterschenkel die Flügeldecken deutlich überragend: 70. species.

Von in die Augen springenden Merkmalen, die mehreren Arten gemeinsam sind, seien folgende erwähnt:

Flügeldecken mit Längsleisten haben: *subulipennis*, *costatus*, *quadricinctus*, *rugosicollis*, *sulcatus*, *crenatus*. *carbonarius*, *severini*, *cognatus*, *neohispanicus*, *latifemoris*, *albotorquatus*, nur im Spitzenttheil gekielte Zwischenräume besitzt *decussastus*.

Die Schenkelleiste fehlt bei: *avicularis* und *mimus* und ist sehr undeutlich bei: *marmoreus*.

Die Schenkel sind mit 2 Zähnen bewehrt bei: *roseosignatus*, *jekeli*, *rugosicollis* und *eximius*.

Das 7. Geisselglied ist undeutlich von der Keule abgesetzt bei: *perturbatus*, *ludiosus*, *decoratus* und *venustus*.

I. Gruppe.

1. (***Lamellocopturus***) ***lamella.***

Für diese Art, von welcher mir der Typus vorliegt, scheint es zur Unterscheidung von nahe verwandten Formen von Wichtigkeit zu sein, dass der gelblichweiss beschuppte Seitenstreifen auf der Oberseite des Halsschildes sich vorn nicht mit dem weiss beschuppten Streifen, der dem Rüsselkanal entlang läuft, verbindet. Die Färbung des Körpers ist ein schönes rothbraun, das aber zuweilen ganz ins schwärzlich-rothbraune übergeht. Das Halsschild ist auf der Scheibe unregelmässig quergefurcht und mässig dicht grob punktirt mit ziemlich breitem, glatten Mittelstreifen. Die Decken sind an der, durch die Verlängerung des Hinterrandes der Hinterbrust-Episternen bezeichneten Stelle am breitesten und besitzen im ersten Viertel der Naht eine querrundliche, auf den 1. Zwischenraum übergreifende, ockergelb beschuppte Suturalmakel.

Typi long. 7·5, lat. 3·6 mm.

Diese Art gehört zu den häufigeren und liegt mir eine Reihe von Stücken auch aus Cayenne, coll. v. de Poll, vor.

2. (***Lamellocopturus***) ***bisellatus*** Pasc.

Mir liegen 2 Stücke aus J. Fausts Sammlung von Fonte Boa und Teffe (Amazonas) vor, die beide der Pascoschen Beschreibung dieser Art nicht widersprechen, von einander aber sicher (Sculptur des Halsschildes!) verschieden sind, so dass ich, da mir Pascoes Typus unbekannt blieb, es unterlassen muss eine Deutung dieser Art zu versuchen.

3. (***Lamellocopturus***) ***cervinus*** n. sp.

Niger, rhomboidalis, supra omnino sat dense cervino-squamosus; prothorace subtransverso, confertim punctato, linea mediana sat lata, indeterminata, laevi; elytris latitudine paulo longioribus, fortiter punctato-striatis, punctis setuliferis, interstitiis ab secundo, 7° exepto, carinatis, cervino-squamosis, sutura ad basin macula punctiforme, scutello paulo majore, et macula suturali majore, subrotundata pone medium, usque ad striam secundam extensa, nigro-tomentosis; corpore infra niveo-squamoso, lateribus thoracis in dimidia majore postica, epimeris mesothoracis episternisque metathoracis antice et segmentis abdominalibus quatuor ultimis in medio, late nigris; femoribus elytrorum apicem valde superantibus.

Long. 8, lat. 4·5 mm.

Hab. Peru. Coll. J. Faust.

Eine durch die Sculptur und Bildung der Mittelbrust mit *C. lamella* nahe verwandte Art, aber an den Schultern breiter als diese; während sich bei *lamella* die grösste Breite, infolge des in der vorderen Hälfte wulstartig vortretenden 8. Zwischenraumes, näher der Mitte befindet, ist diese neue Art an den Schultern am breitesten. Rüssel in der Apicalhälfte sehr fein und zerstreut punktirt, in der Mittellinie glatt, Basalhälfte bis zur Fühlerwurzel herab beschuppt. Fühler rothbraun, 2. Geisselglied mehr als doppelt so

lang wie das erste, 3. und 4. gleichlang. Halsschild sehr dicht punktirt, vom Mittelpunkt der Scheibe aus undeutlich radial gerunzelt, auf der Scheibe sparsamer rehbraun beschuppt, so dass diese schwärzlich erscheint. Flügeldecken nur wenig länger als an den Schultern breit, daselbst breiter als die Naht lang ist, vom 3. Streifen ab grob punktirt-gestreift, 2.—6. und 8. Zwischenraum glänzend schwarz, fein leistenartig erhaben, ziemlich dicht rehbraun beschuppt, eine kleine punktförmige Makel (kaum grösser als das Schildchen), an der Wurzel der Naht und eine grössere, rundliche hinter der Mitte, welche die Naht und den 1. Zwischenraum einnimmt, sammetschwarz. Unterseite dicht reinweiss beschuppt, die Seiten des Halsschildes, ein breiter weisser Streifen entlang der Rüsselfurche ausgenommen, schwarz, unbeschuppt, zerstreut und grob punktirt, desgleichen die Epimeren der Mittelbrust, die Episternen der Hinterbrust in der vorderen Hälfte und die letzten 4 Bauchsegmente in der Mitte, kahl, schwarz. Schenkel mässig dicht weiss beschuppt, die hinteren die Hinterleibspitze weit überragend, Mittel- und Hintertibien an der Spitze aussen schwärzlich beborstet, Klauenglied röthlichgelb.

II. Gruppe.

Augen hinten ganz zusammenstossend, daselbst durch eine feine, nicht vertiefte, unbeschuppte Linie getrennt, Hinterschenkel mit Längsleiste, die Hinterleibspitze erreichend oder überragend, Hinterschienen nicht auffallend compress.

Mesosternalplatte eben, ohne Auszeichnung.

A. Flügeldecken an der Spitze mit einem spitzen Dorn oder stumpfen Fortsatz, der Spitzenrand ausserdem meist fein gesägt.

B Naht in eine gemeinsame Spitze ausgezogen, diese liegt in der Verlängerung der Naht

Halsschild an der Basis ohne Höcker . . . . . *4. recurvicauda* n. sp.

Halsschild an der Basis mit einem Höcker . . . . . *5. conjunctus* Pasc.?

B' Naht nicht in eine gemeinsame Spitze ausgezogen, jede Decke einzeln bewehrt

C. Spitzenbewehrung ein spitzer, konischer Dorn

D. Hinterschenkel die Hinterleibspitze um $\frac{1}{3}$ ihrer Länge überragend, Flügeldecken an der Wurzel nur wenig breiter als das Halsschild, Augenlappen deutlich . . *6. linter* n. sp.

D' Hinterschenkel die Hinterleibspitze eben erreichend oder nur wenig überragend Flügeldecken breiter als das Halsschild, Augenlappen schwach angedeutet oder fehlend

3. und 4. Geisselglied fast gleich lang, Spitzenbewehrung parallel *7. maximus* n. sp.

3. Geisselglied etwas länger als das 4., Spitzenbewehrung divergierend *8. colymbus* n. sp.

C' Spitzenbewehrung ein stumpfer Zapfen

Oberseite ohne Fleckenzeichnung, mehr oder weniger gleichmässig hell zimmetbraun tomentirt . . . . . *9. kirschi* n. sp.

Oberseite mit circa 20 weiss-tomentirten Makeln . . . . . *10. fausti* n. sp.

A' Flügeldecken an der Spitze unbewehrt. Hinterschienen nicht oder nur mässig comprimirt, mässig dicht weiss behaart-beschuppt. Flügeldecken oben fast immer etwas flachgedrückt, Halsschild mindestens so lang wie breit

Flügeldecken grob punktirt-gestreift

Halsschild schwarz glänzend, kräftig punktirt

Halsschildpunktirung doppelt . . . . . *11. lineicollis* n. sp.

Halsschildpunktirung einfach

Flügeldecken grob punktirt-gestreift . . . . . *12. satyrus*, *13. explectus* Pasc.

Flügeldecken granulirt-punktirt . . . . . *14. martae* n. sp.

Halsschild schwarz, matt, fein und zerstreut punktirt . . . *15. carbonarius* n. sp.

Flügeldecken fein punktirt-gestreift, oder nur gereiht-punktirt (namentlich der 5. Streifen)

Flügeldecken mit Querbindenzeichnung . . . . . *16. cayennensis* n. sp.

Flügeldecken ohne Querbindenzeichnung . . . . . *17. anthracinus* n. sp.

4. (***Macrocopturus***) ***recurvicauda*** n. sp.

Niger, sat dense et saturate ochraceo-squamosus; prothorace subtiliter punctato, disco linea mediana laevi, vittis tribus ochraceo-squamosis; elytris supra deplanatis, apice suturali conjunctim mucronatis, ochraceo-squamosis, singulis fasciis obliquis tribus obsolete denudatis, una fascia ante, altera post mediam, tertia ante marginem apicalem; corpore infra saturate ochraceo-squamoso, abdomine maculis nonullis denudatis, femoribus posticis segmento secundo paulo superantibus.

Long. 11—12, lat. 5—5½ mm.

Hab. Cayenne. Mus. R. Belg. (coll. Dejean) et Mus. Dresd. No. 8197. Para. Mus. Holmiae et coll. N. van de Poll.

Rüssel im Profil an der Basis kaum merklich eingedrückt, glänzend schwarz, fein und zerstreut, in der Basalhälfte dichter punktirt und daselbst beiderseits dicht hellockergelb beschuppt, diese Beschuppung vereinigt sich oberhalb der Rüsselwurzel und setzt sich als Augentrennungslinie bis zu ⅔ der inneren Augenrandslänge fort. Fühler röthlich, 4. Geisselglied deutlich länger als das dritte Scheiteldreieck matt, unpunktirt. Halsschild breiter als lang, konisch, Seitenrand in der Mitte etwas eingedrückt, Vorderrand oben ausgebuchtet, mit sehr schwacher Andeutung von Augenlappen, seicht und nicht dicht punktirt, matt, mit unpunktirtem Mittelstreifen auf der Scheibe, ein diesen umfliessender, länglich-rhombischer Mittelstreifen (oft undeutlich und unterbrochen) und beiderseits innerhalb des Seitenrandes ein ziemlich breiter geschwungener Streifen ockergelb beschuppt. Flügeldecken oben flachgedrückt, punktirt-gestreift, die äusseren Streifen grubig punktirt-gestreift, vom 5. und 6. ab die Punktstreifen breiter als die Spatien, 4., 5. und 6. Zwischenraum etwas erhabener, die Naht, und der 1. und 2. Zwischenraum an der Spitze in einen gemeinsamen kurzen Fortsatz ausgezogen, der namentlich in dem, aus der Fortsetzung des 1. Spatiums gebildeten Theil oberseits gekörnt-gezähnelt ist und an der stumpfen Spitze deutlich die eng aneinander liegenden cylindrischen Deckenspitzen erkennen lässt. Die Oberseite der Decken ist ziemlich dicht ockergelb beschuppt, ausserdem trägt jedes Grübchen der Punktstreifen (nur bei reinen Stücken) am Grunde eine Borstenschuppe; eine kleine Makel an der Schulter, das 4., 5. und 6. Spatium mehr oder weniger der ganzen Länge nach, eine schräge, undeutliche, ziemlich breite Binde, von der Schulter nach dem 1. Nahtdrittel, eine eben solche hinter der Deckenmitte, parallel zur vorigen, und eine vor dem Spitzenrand, abgerieben, schwarz. Unterseite dicht ockerbräunlich beschuppt, eine Makel in der Mitte des Hinterrandes des 1. Bauchsegmentes, je eine beiderseits auf dem 2. Bauchsegment und die Mitte der hinteren Segmente mehr oder weniger abgerieben.

Diese grosse, leicht kenntliche Art findet sich bereits in Dejean'schen Catalog unter demselben Namen (*C. recurvicauda* Lacord.) aufgeführt.

5. (***Macrocopturus***) ***conjunctus*** Pasc.

blieb mir in natura unbekannt, ich lasse daher der Vollständigkeit halber die lat. Diagnose aus den Annals and Mag. Nat. Hist. Ser. V. Vol. V pag. 494 folgen:

C. oblongus, subangustatus, niger, elytris brunneo fuscis; rostro tenui; antennis ferrugineis, funiculo articulo secundo longissimo; prothorace oblongo, basi gibboso; elytris supra depressis, apice suturali mucronato. Long. 4, lin. (10·5 mm). Hab. Cayenne.

6. (***Macrocopturus***) ***linter*** n. sp.

Oblongo-ellipticus, niger; prothorace vittis tribus albo-squamosis; elytris prothorace paulo latioribus, apice singulatim mucronatis, basi variegatim lituraque obliqua pone medium suturae lutescenti-, sutura punctisque duabus lateralibus albo-squamosis; corpore infra cretaceo-squamoso, maculis nonullis denudatis; femoribus posticis elytrorum apicem valde superantibus.

Long. 7·5, lat. 2·7 mm.

Hab. Amazonas. Coll. Faust.

Schwarz, länglich elliptisch. Rüssel im Basaltheil dicht kreideweiss beschuppt, fein zerstreut, an der Basis dichter punktirt. Fühler röthlich, 3. und 4. Geisselglied gleichlang, Keule im Vergleich zu den nächsten Verwandten (z. B. *colymbus*, *satyrus*) stärker verdickt mit fast halbkugeligem Spitzentheil (fig. 34). Halsschild konisch, länger als breit, mit schwach vortretenden Augenlappen, Vorderrand oberseits tief ausgerandet,

unregelmässig grob und etwas querrunzelig punktirt, mit feiner, wenig erhabener Mittelleiste innerhalb des hellbeschuppten Mittelstreifens, die hellen, fast geraden Seitenstreifen auf einem Längseindruck stehend, Seitenrand selbst glatt, mit nur wenigen zerstreuten Punkten. Das weissbeschuppte Schildchen ist eirund. Flügeldecken oben flachgedrückt, an den Schultern nur wenig breiter als die Halsschildbasis, mit einer queren Endbeule und jede einzelne an der Spitze mit einem scharfen, konischen, glatten Dorn, der in der Verlängerung des 1., 2. und 3. Spatiums liegt, punktirt gestreift, vom 5. Punktstreifen ab grob punktirt-gestreift, 2. und 3. Punktstreifen an der Spitze mit einander verbunden, ein kleiner Flecken an der Schulter, ein Punkt im 1. Drittel des 8. Spatiums, ein zweiter im 2. Drittel des 7. Punktstreifens und die ganze Naht weiss beschuppt, die Wurzel der Decken, bis zur Schulter hin, im ersten Drittel scheckig gelblichweiss, ein von der Mitte der Naht ausgehender schräger und bis zum 4. Spatium reichender Wisch beiderseits, ebenso gefärbt. Unterseite kreideweiss mit dunklen abgeriebenen Flecken an den Seiten des 1. und 2. und in der Mitte des 2., 3., 4. und 5. Abdominalsegmentes; untere Hälfte der Mittelbrust-Epimeren schwarz, unpunktirt, obere Hälfte weiss beschuppt. Erstes Bauchsegment in der Mitte etwas flach gedrückt. Innenseite der von der Wurzel ab ziemlich gleich breiten Vorderschenkel abgeflacht. Gelenkslamellen an der Hinterschenkelspitze in eine kurze, scharfe Spitze ausgezogen.

7. (***Macrocopturus***) ***maximus*** n. sp.

C. colimbo affinis sed major, differt ab eo: antennis funiculi articulo tertio quarto aequilongo, clavae articulo primo fere triplo latitudine longiore; prothorace disco utrinque late foveolato; elytris apice mucronibus fere parallelis.

Long. 12—13, lat. 5·2—5·5 mm.

Hab. Cayenne. Mus. Holmiae et coll. Faust.

Der vorigen Art so nahe stehend, dass sie leicht nur für eine Grössenabänderung dieser gehalten werden könnte; die angegebenen Unterschiede aber, so vor allem das gleich lange 3. und 4. Geisselglied und die schlankere Keule scheinen mir die Annahme einer besonderen Art zu rechtfertigen. Mir liegen von dieser Form zwei nahezu gleich grosse Stücke vor, von welchen ich eines angeblich als den typischen *deplanus* Boh. erhielt. Dieses, welches ich wegen des nicht abgeflachten 1. Bauchsegmentes für ein ♀ zu halten geneigt bin, ist weniger abgerieben und zeigt den Nahtstreifen innen vorn breit, hinten sehr schmal weiss gesäumt; die Punkte der inneren Deckenstreifen tragen, wie bei der vorigen Art, je ein weisses Schüppchen, die Dornen der Spitzenbewehrung endlich sind im Gegensatz zu *colymbus* fast parallel gerichtet.

Ein drittes, wahrscheinlich zu dieser Art gehöriges und als *C. spinipennis* bezeichnetes Stück aus dem Brüsseler Museum belehrte mich, mit welcher Vorsicht einzelne alte Sammlungsexemplare zu prüfen sind, da es sich als Artefact, mit angeleimtem *Zygops*-Kopf auswies.

8. (***Macrocopturus***) ***colymbus*** n. sp.

Ellipticus, niger; prothorace profunde-, praesertim postice, subruguloso-punctato, vittis tribus, vitta mediana in disco interrupta, subtiliter albo-squamulosis; antennis ferrugineis, articulo tertio funiculi quarto paulo longiore, clava articulo primo latitudine fere duplo longiore; elytris depressis, apice singulatim mucronatis, mucronibus divergentibus, punctato-striatis, striis discoidalibus in punctis squama alba gerentibus, supra ferrugineo-squamosis, lateribus denudatis plagis duabus obliquis ac obsoletis albo-squamosis, una ante medium, altera ante apicem.

Long. 7, lat. 3·2 mm.

Hab. Cayenne. Mus. R. Belg. (coll. Dejean).

Schwarz, Rüssel fein und zerstreut an der Basis dichter punktirt und daselbst weiss beschuppt, mit glatter Mittellinie. Fühler gelbroth, 3. Geisselglied deutlich länger als das vierte, 1. Keulenglied circa doppelt so lang wie breit. Halsschild schwach konisch, so lang wie breit (aber fast $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Mittellinie lang ist), Vorderrand oben tief ausgebuchtet, ohne Augenlappen, Scheibe stark gewölbt und grob, namentlich hinten etwas runzelig punktirt, die Seiten glänzend, ziemlich dicht, nach dem Seitenrand zu sparsamer punktirt, mit weiss beschupptem Mittel- und schwach geschwungenem Seitenstreifen. Schildchen eirund, weiss beschuppt. Flügeldecken oben flachgedrückt, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, vom 5. Punktstreifen ab gröber, als innen, punktirt-gestreift, in der Verlängerung des 2. und 3. Streifens in einen scharfen konischen

Dorn ausgezogen, oberseits dicht rostgelb beschuppt, die Punkte der 5 inneren Streifen mit je einem weissen Schüppchen, die Seiten kahl, schwarz, mit zwei undeutlichen, sparsam beschuppten, schrägen Binden, eine vor der Mitte, die andere vor der Spitze, die mit der Beschuppung der Oberseite zusammenfliessen. Unterseite dicht weiss beschuppt, die Seiten des Halsschildes und die Epimeren der Mittelbrust in der Mitte, ein grosser runder Flecken beiderseits auf dem zweiten und das ganze letzte Bauchsegment schwarz, abgerieben.

Erstes Bauchsegment in der Mitte (nur bei dem ♂?) mit einem flachen Längseindruck.

9. (***Macrocopturus***) ***kirschi*** n. sp.

Ellipticus, niger; antennis articulo secundo funiculi modice elongato; prothorace parce et subtiliter punctato, linea mediana laevi, vix perspicua, lineis tribus parce ochraceo-squamosis; punctato-striatis, stria quarta dimidia basali et striis reliquis externis rude punctatis, punctis squamam albam gerentibus, interstitio 5°, 6° et 8° elevatis et, ut macula transversa in apice, plus minusve denudatis, nigris, singulis mucrone obtuso armatis; corpore infra albo-squamoso, maculis 4—6 in abdomine denudatis.

Long. 11·5, lat. 5 mm.

Hab. Cayenne. Mus. Holm., Mus. R. Belg. et coll. van de Poll.

Eine, durch die in der Verlängerung des 1. und 2. Zwischenraumes gelegene, kurze, stumpfe Bewehrung der Flügeldecken leicht kenntliche Art, die sich in der Färbung und Sculptur ganz den vorhergehenden Arten dieser Gruppe anschliesst und den Übergang zwischen *C. colymbus* und dem ganz unbewehrten *satyrus* Boh. vermittelt. Die röthlich schwarzen Fühler weisen ein nur mässig verlängertes 2. Geisselglied auf, das kaum 1½ mal so lang wie das erste ist. Das Halsschild ist kaum breiter als lang, matt, fein zerstreut punktirt mit undeutlichen Querrunzeln und 3 sparsam beschuppten hellen Längslinien, von welchen die mittlere durch die unpunktirte schwarze Mittellinie getheilt wird. Schildchen eirund, weiss beschuppt. Flügeldecken 1½mal so breit wie lang, an der Spitze, in der Verlängerung des 1. und 2. Zwischenraumes mit kurzer stumpfer Bewehrung, punktirt-gestreift, die Wurzel des 3., die vordere Hälfte des 4. und die äusseren Streifen mit grübchenartigen Punkten. Unterseite weiss beschuppt, je eine Makel in der Mitte des Hinterrandes und an den Seiten auf dem 1. und 2. Bauchsegment abgerieben, schwarz.

10. (***Macrocopturus***) ***fausti*** n. sp.

Niger, subnitidus; thorace maculis sex cretaceo-squamosis; elytris foveolato-striatis, apice singulatim submucronatis, maculis circiter sedecim cretaceis ornatis, duabus communis in sutura: una transversa pone scutellum, altera subrotundata pone medium; praeterea elytris singulis maculis albis septem, tribus in margine: una in medio, altera in secundo triente, tertia ante apicem; corpore infra cretaceo-squamoso.

Long. 10, lat. 4·5 mm.

Hab. Peru. Coll. J. Faust.

Oberseite schwarz, etwas glänzend, mit weissen Makeln, Unterseite dicht gelblichweiss beschuppt mit schwarzen, abgeriebenen Makeln, namentlich in der Mitte der hinteren Bauchsegmente. Rüssel die Vorderbrust hinten überragend, äusserst fein, oberhalb (hinter) der Fühlergrube gröber und runzelig punktirt und beiderseits der Wurzel mit gelblichweisser Beschuppung; Rüsselwurzel mit einem bis zur Fühlergrube herabreichenden unpunktirten Mittelkiel. Fühler rothbraun, Schaft etwas länger als das 1. und 2. Geisselglied, 3. und 4. Geisselglied an Länge fast gleichlang, ebenso das um die Hälfte kürzere 5. Glied von dem 6. und 7. nur wenig an Länge verschieden; Keule länglich, kegelförmig zugespitzt, so lang wie die 3 vorhergehenden Geisselglieder, 1. Keulenglied gleich ¾ der Keulenlänge. Kopf schwarz, hinterer Augenrand über die untere Hälfte hinaus, vorderer Augenrand in den unteren ⅔ seiner Länge mit gelblichweissem Schuppensaum. Halsschild breiter als die Mittellinie lang ist, an der Basis am breitesten und mit geraden nach vorn convergierenden Seiten, abgesetztem Vorder- und beiderseits gebuchtetem Hinterrand, ersterer oberseits deutlich bogig ausgerandet, an den Seiten mit schwach angedeuteten Augenlappen, oberseits ziemlich stark gewölbt, zerstreut und undeutlich punktirt, die Punkte seicht und namentlich auf der Scheibe zu undeutlichen Querrunzeln zusammenfliessend, nur im vorderen Drittel mit einer feinen, unpunktirten Mittellinie, mit 6, fast gleich grossen, weissbeschuppten Tropfen, einer jederseits, schräg innerhalb der Vorderecken, einer im Mittel-

punkt der Scheibe und drei am Hinterrand. Flügeldecken an den Schultern viel breiter als das Halsschild, nach hinten zu stark verjüngt, vor der Spitze mit schwacher Querbeule, am hinteren Drittel des Randsaumes sehr fein gesägt, jede einzelne in eine, durch die Verlängerung des 1. Zwischenraumes gebildete, stumpfe Spitze ausgezogen, mit Ausnahme der 2 innersten Punktstreifen grubig punktirt-gestreift, 7. und 8. Streifen an der Schulter abgekürzt, mit folgender Zeichnung: Eine gemeinsame, bis zum 4. Zwischenraum reichende Querbinde, ein gemeinsamer, eben so breiter querrunder Flecken hinter der Mitte der Naht, ein kleiner Punkt an der Wurzel des 6. Zwischenraumes, eine unterbrochene Quermakel auf der Mitte der Decken, eine eben solche kurz vor der Querbeule, zwei auf dem 7. Zwischenraum (eine kleine hinter der Schulter, eine grössere, runde im 2. Drittel der Deckenlänge), 3 Makeln am Seitenrand (eine in der Mitte, eine im 2. Drittel und eine vor der Spitze) und endlich die Nahtspitze weiss beschuppt. Möglicherweise ist bei ganz reinen Stücken die Naht der ganzen Länge nach weiss. Unterseite dicht weiss beschuppt, die Seiten des 1. und 2. Segmentes, sowie die Mitte des 3. und 4. und das ganze 5. Segment kahl, abgerieben. Hinterschenkel die Hinterleibspitze eben erreichend.

11. ***(Macrocopturus) lineicollis*** n. sp.

Ellipticus niger; antennis funiculi articulo secundo primo vix sesquilongiore; prothorace longitudine latitudine aequilongo, rude et sat parce, praecipue antice aliquid ruguloso-, praeterea parce ac subtiliter punctato, disco utrinque foveolatim impresso, linea mediana laevi, lineis tribus et elytris fere omnino pallide cinnamomeo-squamosis, lateribus, interstitio 6° excepto, maculaque apicali denudato-nigris, punctis singulis in striis discoidalibus squamam albam gerentibus; scutello, sutura margine interiore et corpore infra albo-squamosis, segmento primo et secundo abdominis singulis maculis sex denudatis.

Long. 9, lat. 4 mm.

Hab. Cayenne. Coll. van de Poll, Mus. Holm. et Peru. Coll. Faust.

Diese, dem *C. satyrus* Boh. zunächst stehende, aber gestrecktere Art unterscheidet sich zunächst von diesem durch die Punktirung des Halsschildes, welche weniger grob ist und namentlich vorn auf der Scheibe zu flachen Querrunzeln zusammenfliesst, die Zwischenräume der Punkte sind fein zerstreut punktirt. Ferner ist das 2. Geisselglied kaum 1½mal so lang wie das 1. und die bei *C. satyrus* weiss beschuppten Streifen auf dem Halsschild und der auf dem 7. Zwischenraum der Decken sind bei der neuen Art, mit der Oberseite gleich, hell zimmetbraun gefärbt. Von *C. explectus* Pasc. und *satyrus* unterscheidet sich *lineicollis* durch das längere Halsschild, das mindestens so lang wie breit ist.

12. ***(Macrocopturus) satyrus*** Gylh.

Von dieser Art lag mir der Typus vor und halte ich drei andere Stücke, nämlich *C. anas Lac.* — Mus. R. Belg. (coll Dej.), Mus. Holm. (coll. Chevr.) und coll. van de Poll, artlich nicht von diesem verschieden, obwohl sie in der Punktirung des Halsschildes etwas von einander abweichen; diese ist bei dem einzigen Stück des typischen *satyrus* dichter als bei den übrigen, aber auch diese sind unter einander in dieser Beziehung nicht ganz gleich, so dass dieses Merkmal bei *C. satyrus* sehr veränderlich zu sein scheint. Der weiss beschuppte Streifen auf dem 7., etwas vertieften Zwischenraum, ist für die Art besonders charakteristisch. Das typische Stück trägt die Vaterlandsangabe: Brasilien, die übrigen Cayenne.

13. ***(Macrocopturus) explectus*** Pasc., aus Para, den ich nicht kennen lernte, fällt möglicherweise mit der vorhergehenden Art zusammen.

14. ***(Macrocopturus) martae*** n. sp.

Ovatus, niger; prothorace rude punctato, lineis tribus, antice confluentibus, albo-squamosis; elytris punctato-, ab stria quarta usque ad octavam rude crenato-striatis, plaga discoidali, suturam et interstitium primum occopante, ante et post medium transverso-fasciatim dilatata, ochraceo-squamosa, squamis albidis intermixtis, sutura apice, interstitio tertio et septimo basi, stria 7a et 8a in secundo triente macula transversa et margine apicali albo-squamosis.

Long. 7·5, lat 3·5 mm.

Hab. Columbia, Santa Marta. Mus R. Belg. (coll. Roelofs.)

Ziemlich gedrungen eirund, schwarz, etwas glänzend; Rüssel fein und zerstreut, an der Basis dichter und kräftiger punktirt und daselbst beiderseits weiss beschuppt. Fühler röthlich braun, 2. Geisselglied circa 1½mal so lang wie das 1., 3. und 4. Geisselglied gleichlang. Halsschild so lang wie breit, sehr grob und dicht punktirt mit drei weissbeschuppten Längslinien, welche hinter dem Vorderrand durch ein ziemlich breites, sparsam beschupptes, gleichfarbiges Querband verbunden sind; die in der Mitte in einen stumpfen Winkel vorn, nach einwärts, umgebogenen Seitenstreifen sind an der Wurzel verbreitert und entsenden an der Knickungsstelle einen kurzen Aussenast nach abwärts. Flügeldecken gekerbt-gestreift, im 5. und 6. Streifen die Kerbpunkte breiter als lang, die innersten zwei Zwischenräume und die vordere Hälfte des 3. breiter als die Punktstreifen, die hintere Hälfte des dritten und der 4., 5., 6., 7. und 8. Zwischenraum schmaler als die Kerbstreifen und etwas erhaben, Nahtstreifen und 1. Zwischenraum bis zu 2 Drittel ihrer Länge röthlich ockergelb mit zerstreuten weissen Schüppchen beschuppt, der dadurch entstehende Scheibenfleck im 1. und 2. Drittel undeutlich, bis zum 5. Spatium hin, querbindenartig erweitert, Naht der ganzen Länge nach, Wurzel des 3. und 7. Spatiums, eine Quermakel im 2. Drittel des 7. und 8. Punktstreifens, so wie eine Spitzenmakel weiss beschuppt. Unterseite weiss beschuppt, 1. und 2. Bauchsegment, wie bei den verwandten Arten mit 3 abgeriebenen, dunklen Makeln.

15. ***(Macrocopturus) carbonarius*** n. sp.

Ovatus niger, supra opacus; prothorace parce et subtiliter punctato, lineis tribus albis ornato, carina mediana tenuissima; elytris punctato-striatis, punctis remotis, interstitiis angustis, carinatis, scutello, sutura interstitioque primo, in primo quarto, punctis lineisque paucis lateralibus et corpore infra toto, stramineo-squamosis.

Long. 6·5, lat. 3 mm.

Hab. Cayenne. Mus. R. Belg. (coll. Roelofs.)

Diese tief mattschwarze Art, die mir nur in einem Stück vorliegt, zeigt an den röthlichbraunen Fühlern auch nur ein schwach verlängertes 2. Geisselglied, das nur wenig länger als das 1. und als das, dem 1. gleichlange, 3. Geisselglied ist; trotzdem scheint es mir kaum zweifelhaft, dass man sie mit den vorigen Arten in eine Gruppe stellen kann. Der Rüssel ist in der Apicalhälfte etwas röthlich, sonst schwarz, fein, an der Basis dichter punktirt und beiderseits an der Wurzel gelblichweiss beschuppt. Halsschild so lang wie breit, fein und zerstreut punktirt, mit drei schmalen, aus 2—3 zerstreuten Schüppchenreihen bestehenden gelblichweissen Längslinien, von welchen die mittlere vor dem Schildchen etwas verbreitet ist. Flügeldecken gereiht punktirt, die Punkte von einander (circa um 1½ ihres Durchmessers) entfernt, Zwischenräume fein leistenartig erhaben, das schwach ovale Schildchen, der ganze Nahtstreifen, das vordere Viertel des 1. Zwischenraumes, einige wenige Schüppchenreihen und Punkte an den Seiten der Decken und die ganze Unterseite gelblichweiss beschuppt. An den Seiten des Pro- und Metathorax sind die Schuppen grösser und spärlicher vertheilt, auf den Epimeren der Mittelbrust sparsam, unregelmässig zerstreut. Die Hinterschenkel überragen nur um etwas das 2. Bauchsegment.

16. ***(Macrocopturus) cayennensis*** n. sp.

Niger ellipticus, supra glaber, prothorace utrinque linea laterali maculaque minuta antescutellari, elytris sutura, basi fasciaque transversa, utrinque pone medium interrupta et corpore infra (maculis tribus denudatis in abdomine exceptis) cretaceo-squamosis.

Long. 7·5, lat. 3.4 mm.

Hab. Cayenne. Mus. Holmiae et coll. van de Poll.

Elliptisch, schwarz, ziemlich glänzend; Rüssel in der Spitzenhälfte sehr fein und zerstreut, in der Basalhälfte dicht und grob punktirt, mit glatter Mittellinie und weisser, bis zu ¾ innerer Augenrandlänge hinaufreichender, weisser Beschuppung; Halsschild breiter als lang, mit ziemlich breitem, unpunktirten, abgesetzten Vorderrand, oberseits sehr grob und sparsam punktirt (die beiden mir vorliegenden Stücke sind darin etwas von einander abweichend, indem ein Stück — Mus. Stockholm — viel dichter punktirt ist, doch lässt sich bei beiden eine Andeutung von einer unpunktirten Mittellinie erkennen), die Punkte selbst weisen bei

guter Loupenvergrösserung ein kurzes, gebogenes Härchen am Grunde auf und scheinen, namentlich unter gewisser Beleuchtung in seichten Querfalten zu stehen; eine kleine Makel vor dem Schildchen und ein schräger, etwas geschwungener Längsstreifen innerhalb des Seitenrandes kreideweiss beschuppt. Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, gestreift-punktirt, die Punkte weit von einander entfernt, vom 5. Streifen ab gereiht-punktirt, 7. und 8. Punktreihe an der Schulter abgekürzt, mit einer Querbeule vor der Spitze und fein gesägtem Spitzenrand, an der Basis quer eingedrückt und daselbst, so wie die Naht und eine, durch den 5. Zwischenraum unterbrochene und bis zum 9. sich erstreckende, gebogene Querbinde, hinter der Mitte, weiss beschuppt. Körper unterseits dicht weiss beschuppt, ein Makel beiderseits auf dem 2. Segment sowie die Mitte dieses und der drei folgenden Segmente schwarz, abgerieben.

17. ***(Macrocopturus) anthracinus*** n. sp.

C. cayennensi affinis sed multo minor et aliter signatus, oblongo-ellipticus, niger, nitidus; prothorace remote et subtilissime punctato, linea mediana albo-squamosa; elytris striis quatuor internis punctato-striatis, punctis remotis, striis externis fere striato-punctatis, sutura, interstitiis tribus internis et corpore infra plus minusve albo-squamosis.

Long. 5·5, lat. 2·5 mm.

Hab. Cayenne. Mus. Holm. (Dupuizet).

Länglich elliptisch, glänzend schwarz, Rüssel an der Spitze und die Fühler röthlich, 2. Geisselglied nur wenig länger als das erste (bei *C. cayennensis* ist dieses mindestens $1\frac{1}{2}$ mal so lang). Halsschild so lang wie breit, äusserst fein und zerstreut punktirt, mit feiner glatter, den ziemlich breiten, weiss beschuppten Mittelstreifen, halbirender Mittellinie. Flügeldecken in den 4 inneren Streifen punktirt-gestreift, die äusseren fast gereiht-punktirt, die Punkte nur hie und da durch feine Linien verbunden, Nahtspitze mit sehr kleinem, stumpfen Zähnchen, der ganze Nahtstreifen, der 1., 2. und 3. Zwischenraum bis kurz vor die Spitze hin, die Wurzel des 4. und 5. Zwischenraumes spärlich gelblichweiss, die Unterseite des Körpers rein weiss beschuppt. (Das vorliegende Stück, das unterseits stark abgerieben zu sein scheint, zeigt beinahe das ganze Abdomen kahl, schwarz.)

III. Gruppe.

Unter den Arten dieser Gruppe finden sich zahlreiche, von einander sehr abweichende Formen, zwischen welchen entweder gar kein näherer verwandtschaftlicher Zusammenhang oder nur bei je zwei oder drei Arten angenommen werden kann, so z. B. bei *avicularis* und *marmoreus*; *deplanus*, *scapha* und *mexicanus*; *torquatus*, *albotorquatus* und *neohispanicus*; *ludiosus* und *perturbatus*. Die zuletzt erwähnten zwei Arten sind überhaupt in Folge der Fühlerbildung, bei welcher die Keule kaum von der Geissel abgesetzt, sondern allmählig in diese überzugehen scheint, und *perturbatus* ausserdem noch durch die, mit zwei feinen Längsleisten bewehrte Mittelbrust, ganz vereinzelt stehend.

18. ***Copturus avicularis*** Boh. (fig. 26).

Die beigegebene Umrisszeichnung, aus der auch die Stellung der hellen Makeln ersichtlich ist, dürfte genügen diese in den Sammlungen seltene Art (ausser dem Typus wurde mir nur noch 1 Stück im Mus. Tring bekannt), im Verein mit Bohemanns Beschreibung hinreichend kenntlich zu machen. Sie ist 7 mm lang und scheint auf Mexico beschränkt zu sein.

19. ***Copturus marmoreus*** n. sp.

Oblongo-ellipticus, niger, *C. aviculari* affinis; rostro basi utrinque testaceo-squamoso, coxis intermediis vix superante; prothorace longitudine latitudine aequali (lobis ocularibus vix perspicuis), vittis tribus testaceo-squamosis, duabus lateralibus, in dimidia parte anteriore, paulo approximatis; elytris latitudine sesqui longioribus, fortiter punctato-striatis (vix striatis), punctis oblongis squamuligeris, interstitiis sat confertim punctatis, parce variegatim albido et ochraceo-squamulosis,

variegatim denudatis; corpore subter disperse albo-, prothorace subter et segmentis abdominalibus secundo et tertio lateribus, penultimo toto, dense ochraceo-squamosis; femoribus disperse albo-squamosis, posticis abdomen vix superantibus, carinula longitudinali indistincta.

Long. 5·2—6·5, lat. 2·5—3. mm.

Hab. Brasilia, Buenos Ayres. Mus. R. Belg., Mus. Holmiae et Mus. Dresden. No. 8196.

Von den, im Bohemann'schen Werk beschriebenen Arten, dem *C. avicularis* am nächsten verwandt und so wie dieser durch das relativ lange Halsschild auffallend. Gestreckt-elliptisch, schwarz; Rüssel sparsam und fein, nach der Wurzel zu gröber punktirt und daselbst beiderseits, so wie die Augentrennungslinie blass ockergelb-beschuppt. Halsschild so lang wie an der Basis breit, mit nach vorn convergierenden Seiten und kaum angedeuteten Augenlappen, oberseits dicht und ziemlich fein punktirt, mit undeutlicher, glatter Mittellinie und spärlicher, ockergelber Beschuppung, die sich beiderseits zu je einem undeutlichen, vorn mehr genäherten Längsstreifen verdichtet und an der Halsschildbasis ins Weissliche übergeht; auch der Scutellarlappen ist weisslich. Flügeldecken $1\frac{1}{2}$mal so lang wie breit, gereiht-punktirt, kaum gestreift, die Punkte kräftig und länglich-viereckig, die der sechs inneren Streifen so breit wie die Zwischenräume, diese ziemlich grob punktirt, sparsam weiss und ockerfarben beschuppt, stellenweise scheckig abgerieben, der auffallend breitere 7. Zwischenraum hinter der Mitte mit einem dicht weissbeschuppten Punkt. Einen eben solchen zeigen gut erhaltene Stücke, namentlich hinter dem Schildchen und in der Mitte der Naht. Unterseite des Körpers sehr sparsam weisslich, die des Halsschildes dicht ockergelb-beschuppt, Epimeren der Mittelbrust an der oberen Spitze, die Episternen der Hinterbrust am hinteren Ende, das 1. Bauchsegment am Seitenrand, das 2. und 3. an den Seiten, das 4. ganz dicht weisslich beschuppt. Hinterschenkel die Hinterleibspitze kaum überragend, mit undeutlicher Längsleiste.

20. ***Copturus subulipennis*** Gylh.

Die einzige, durch Gyllenhalls Beschreibung unverkennbar charakterisirte Art in dieser Gruppe, deren Flügeldecken in eine Spitze ausgezogen sind. Ihre Länge beträgt 9·5, die Breite 3·5 mm. Aus dem Naturhistorischen Museum in Wien liegen mir Stücke mit der Vaterlandangabe „Brasilia" vor.

21. ***Copturus deplanus*** Fab.,

wovon mir Bohemanns Typus leider nicht zur Verfügung stand, bin ich nicht im Stande mit Sicherheit von

22. ***Copturus scapha*** Kirsch

zu trennen. Die mir vom Stockholmer Museum irrthümlich als Typus von *Copturus deplanus* geschickte Art, musste ich für neu erklären, sie wurde bereits im Vorhergehenden als *Copturus maximus* beschrieben. Mir lagen 4 Stücke vor, die ich für *deplanus F.* halte, drei vom oberen Amazonas, Mus. Dresden No. 7677 und eines aus der coll. J. Faust (Eversmann.).

23. ***Copturus mexicanus*** n. sp.

Niger; prothorace linea mediana (aut macula antescutellari) et utrinque linea laterali ochraceo-squamosis; elytris punctato-, ab stria quarta foveolato-striatis, interstitiis 6⁰, 7⁰ et 8⁰ subelevatis, nudis, 7⁰ et 8⁰ ad humeros abbreviatis, parce nigrofuscescenti-tomentosis, squamulis ochraceis variegatis, in secundo triente fasciam transversam formantibus, sutura parce testaceo-squamosa.

Long. 10·5, lat. 4 mm.

Hab. Mexico, Oaxaca. Coll. J. Faust et Mus. Tring.

Rüssel schwärzlich, in der Apicalhälfte dunkel rothbraun und daselbst nur sehr undeutlich und zerstreut, an der Wurzel dicht und deutlich fein punktirt, mit glatter, zwischen den Augen leistenartig erhabener Mittellinie in der Basalhälfte. Fühler dunkel rothbraun. Augen ringsum mit gelblichem Schüppchensaum. Scheiteldreieck matt, unpunktirt. Halsschild etwas gewölbt, so lang wie breit (breiter als die Länge der Mittellinie beträgt), mit schwachen Augenlappen, an den Seiten fast gerade, Vorderrand oberseits tief ausgerandet, an der Basis beiderseits gebuchtet, mit abgerundetem Scutellarlappen, oberseits, namentlich bei dem Stück aus der coll. Faust, das am Halsschild abgerieben zu sein scheint, mit doppelter Punktirung,

einer sehr feinen, ziemlich dichten und beiderseits der Scheibe, innerhalb seichter Eindrücke und am Aussenrand mit einer sehr groben, die unpunktirte Mittellinie erlischt im hinteren Drittel. Das Halsschild bei dem Stück aus dem Mus. Tring ist ziemlich dicht dunkelbraun tomentirt mit 3 chromgelben Streifen. Flügeldecken an der äussersten Spitze einzeln, sehr schmal ausgerandet-abgestutzt, Spitzenseitenrand fein gesägt, punktirt-gestreift, vom 5. Streifen ab grubig punktirt-gestreift, schwarzbraun tomentirt mit scheckiger, ockergelber Haarbeschuppung, die sich im 1. Drittel und in der Mitte der Decken zu undeutlichen, unregelmässig unterbrochenen Quermakeln, im 2. Drittel jeder einzelnen Decke zu einer scharfbegrenzten, bogigen Querbinde verdichtet, die mit ihrer Convexität nach hinten gerichtet ist. Naht mehr weisslichgelb behaart-beschuppt, eine Makel an der Endbeule dicht, der Seiten- und Spitzenrand sparsamer ockergelb, Unterseite sparsam weiss beschuppt.

24. ***Copturus abnormis*** n. sp.

Valde elongato-rhomboidalis, niger, tomentosus; rostro basi tricarinato, carina mediana inter oculorum apicem fortiter elevata; prothorace latitudine perspicue longiore, disco pone medium gibboso, margine antico utrinque late, in medio anguste rubro-fulvescenti tomentoso, lineis tribus, una carinam medianam gibbosam circumfluente, una laterali, pallide fulvis; scutello oblongo, albo-squamoso; elytris prothorace paulo latioribus, supra depressis, punctato-striatis, striis 5⁰ 6⁰ 7⁰ et 8⁰ quam interstitiis carinatis, nudis, latioribus parce nigro-, dimidia apicali plus albo-tomentosis; femoribus posticis elytrorum apicem perpaulo superantibus, tibiis posticis compressis, nigro-squamosis.

Long. 11·5, lat. 4 mm.

Hab. Brasilia. Mus. Holmiae (coll. Chevrolat).

Dreimal so lang wie breit, Schildchen fast in der Mitte der Längsachse gelegen, schwarz, Kopf rings um die Augen, Halsschild im vorderen Drittel und die Spitze der zwei vorderen Schenkelpaare rothgelb-, der übrige Körper sparsam weisslich oder schwarz behaart-beschuppt. Rüssel in der Basalhälfte mit drei Leisten, von welchen die mittlere zwischen den unteren Augenspitzen so sehr erhaben ist, dass sie, im Profil besehen, als stumpfer Winkel über die Rüsselcontour vortritt. Erst von der höchsten Erhebung ab ist die Mittelleiste beiderseits von je einer Seitenleiste begleitet, die aber, so wie jene, bereits vor der Fühlergrube wieder erlöschen. Fühler bräunlichroth, die letzten Geisselglieder und die Keule dunkler, 1. Geisselglied so lang wie das dritte, das 2. so lang wie die 3 folgenden zusammengenommen. Keule so lang wie die 3 vorhergehenden kurz kegelförmigen Geisselglieder. Halsschild länger als an der Basis breit, mit geraden, nach vorn convergierenden Seiten, oben dicht und fein, an den Seiten weitläufig und grob punktirt, hinter der Mitte mit glänzend glattem, höckerartig vortretenden Mittelwulst, dieser ringsum, so wie zwei verkürzte Längsstreifen innerhalb des Seitenrandes gelblichweiss-, der Vorderrand breit, in der Mitte schmaler röthlichgelb beschuppt. Schildchen länglich-oval, weiss beschuppt. Flügeldecken mit erhabenem Basalrand, punktirt-gestreift, vom 5. Streifen ab gekerbt-gestreift, 7. und 8. Streifen an der Basis verkürzt, eine glänzend schwarze, fein punktirte Schulterbeule freilassend, 1.—3. Zwischenraum breiter, die übrigen schmaler als die Punktstreifen, der 4. an der Basis am breitesten, dann aber hinter der Mitte schmal und leistenartig erhaben, sparsam schwarz, weisslich und gelbbraun tomentirt; an der Basis herrscht schwarz, in der hinteren Hälfte der 4 inneren Zwischenräume weiss und entlang der äusseren Punktstreifen gelbbraun vor; Aussenrand der Decken in der hinteren Hälfte dicht weiss beschuppt. Auf der Unterseite ist der Pectoralcanal und die Mesosternalplatte dicht gelblich weiss, die Seiten des Halsschildes spärlich röthlichgelb, die Hinterbrust und das Abdomen sparsam, die Gegend vor den Hinterhüften dicht weiss beschuppt. Episternen der Mittelbrust und Seiten der Hinterbrust sehr grob und zerstreut, Epimeren der Mittelbrust und Episternen der Hinterbrust sehr fein punktirt. Erstes und zweites Abdominalsegment in der Mitte flach gedrückt (♂?). Hinterschenkel die Deckenspitze kaum überragend, schwarz beschuppt, aussen mit kräftiger Längsleiste.

Von dieser auffälligen und interessanten Art liegt mir nur ein einziges Stück vor, das leider beider Vorderschienen und Tarsen entbehrt, denn die ihm zwar künstlich, aber irrthümlich angesetzten, gehören einem brachyderiden Rüssler an.

25. ***Copturus crenatus*** n. sp.

Oblongo-ovatus, niger; oculis linea saturate ochraceo-squamosa separatis; prothorace latitudine longitudine fere aequali, rude ruguloso-punctato, carina mediana obsoleta, lobis ocularibus munitis,

parce saturate ochraceo-squamoso; elytris supra depressis latitudine sesqui longioribus, crenato-striatis, carinis nudis, in dimidia parte antica parce saturate ochraceo-squamosis, dimidia parte postica punctis albo-squamosis irroratis; corpore infra, prothorace, epimeris, episternisque mesothoracis et episternis metathoracis suturate sed parce ochraceo-, metasterno abdomineque albo-squamosis, segmento abdominali secundo in margine postico maculis duabus nigris, denudatis; femoribus posticis elytrorum apicem haud superantibus.

Long. 9—10·2, lat. 4·2—4·5 mm.

Hab. Cayenne. Mus. Holm. (coll. Chevr. et Dupnizet) et coll van de Poll.

Schwarz, Rüssel des ♂ (?) die Mittelhüften etwas überragend der des ♀ (?) deren Hinterrand erreichend. Basalhälfte des Rüssels und die Augen ringsum gesättigt ockergelb beschuppt. Fühler röthlich, 3. und 4. Geisselglied gleichlang, 1. und 2. zusammen so lang wie der Schaft, das 2. circa doppelt so lang wie das erste. Halsschild etwas länger als breit (viel breiter als die Mittellinie) mit deutlichen Augenlappen, sehr grob runzelig punktirt mit undeutlicher erhabener Mittelleiste, sparsam gesättigt ockergelb beschuppt. Schildchen rundlich, dem Scutellarlappen aufliegend, ockergelb. Flügeldecken $1\frac{1}{2}$mal so lang wie breit, gekerbt punktirt-gestreift, die Zwischenräume fein leistenartig erhaben, im vorderen Drittel vorherrschend sparsam ockergelb, die Naht weisslich beschuppt, hintere Deckenhälfte auf den Punktreihen mit unregelmässig zerstreuten, weissen Schüppchenpunkten. Unterseite und Hinterschenkel sparsam weisslich, die vorderen 2 Beinpaare, die Unterseite und die Seiten des Halsschildes, die Epimeren und Episternen der Mittelbrust, so wie die Hinterbrust-Episternen sparsam dunkel ockergelb beschuppt, 2. Bauchsegment in der Mitte des Hinterrandes mit zwei einander genäherten, fast rhombischen glatten, schwarzen Makeln. Hinterschenkel den Hinterrand des 2. Bauchsegmentes nicht überragend, aussen mit einer deutlichen und einer zweiten, undeutlichen Längsleiste.

26. ***Copturus sulcatus*** n. sp.

Praecedenti *(crenato)* affinis et similis, differt ab illo statura minore; prothorace vix rugulosо-sed dense punctato, lobis ocularibus nullis, carina mediana abbreviata instructo, macula ante scutellari albo-squamosa; scutello rotundato, albo; elytris crenato-punctato-striatis, apice singulatim subrotundatis, parce squamulis albis adspersis; femoribus posticis unicarinatis elytrorum apicem attingentibus.

Long. 8·5, lat. 3·9 mm.

Hab. Brasilia. Mus. R. Belg. (coll. Dejean).

Dem *C. crenatus* verwandt und sehr ähnlich, aber durch einige tiefgreifende Merkmale leicht von diesem zu unterscheiden. Halsschild ohne Augenlappen, dicht, kaum runzelig, aber tief punktirt, mit kräftigem, abgekürzten, flachen Mittelkiel, sparsam ockergelb behaart, auf dem Scutellarlappen mit einer länglichen, weisslichen Makel. Schildchen rundlich, weiss beschuppt. Flügeldecken an der Spitze schwach einzeln abgerundet, gekerbt-punktirt-gestreift, 8. und 9. Zwischenraum an der Wurzel circa doppelt so breit wie die anliegenden Punktstreifen (bei *C. crenatus* nur so breit wie diese). Unterseite spärlich weiss beschuppt, die Seiten des Thorax und die letzten Bauchsegmente mit bräunlichgelben Schüppchen bestreut, neben der Rüsselfurche beiderseits eine grössere Makel gelblichweiss; 2. Bauchsegment ohne glatte Makeln, überall grob punktirt. Hinterschenkel die Hinterleibsspitze erreichend, aussen mit einer Längsleiste.

Obwohl das einzige mir vorliegende Exemplar aus Dejeans Sammlung sehr abgerieben zu sein scheint, so glaube ich doch, dass die angegebenen Merkmale genügen werden, die Art gut kenntlich zu machen.

27. ***Copturus ludiosus*** Boh.

Diese Art, wovon mir der Typus (aus Vera Cruz, Mexico) vorlag, besitzt eine ebene Mittelbrust, deren, im mittleren Theil gerader Hinterrand an den Seiten etwas winkelig ausgezogen ist. Das 2. Geisselglied der Fühler ist ungefähr $1\frac{1}{2}$mal so lang wie das 1., das 3. und 4. ist gleichlang, das 5. etwas länger als breit, das 6. höchstens so lang wie breit, das 7. deutlich quer und der Keule angeschmiegt. Die Körperlänge beträgt 5·2, die Breite 2·3 mm.

28. ***Copturus perturbatus*** Gylh.

Mittelbrust hinten im weiten, flachen Bogen ausgerandet, mit zwei Längsleisten. Drittes Geisselglied deutlich länger als das 4., das 7. ebenfalls der Keule angeschmiegt. Körperlänge 4·5, Breite 2 mm.

29. ***Copturus conturbatus*** n. sp.

Oblongo-subrhomboidalis, fusco-niger; rostro basi utrinque, oculorum margine interiore et exteriore antice albo-, margine posteriore rubro-squamosis; prothorace transverso, angulis anticis late rubro-, posticis et macula minuta antescutellari parce, albo-squamulosis; elytris latitudine quarto longiore, punctato-striatis, maculis nebulosis parce albido-squamosis, una subelliptica circum scutellum, altera subtransversa in disco, utrinque nebulosim dissoluta, una minuta pone humeros et una in medio marginis lateralis, interdum usque ad elytrorum apicem producta; corpore subter sat dense albo-squamoso; femoribus posticis elytrorum apicem paulo superantibus.

Long. 4—4·5, lat. 2—2·3 mm.

Hab. Mexico. Mus. Holmiae. (Sallé).

In Grösse und Zeichnung an *C. perturbatus* Boh. erinnernd, aber mit diesem kaum näher verwandt, wie die vollkommen ebene, hinten gerade abgestutzte Mittelbrust und die anders gebildeten Fühler ausweisen. Rüssel schwarz, an der Wurzel beiderseits, so wie der Augenzwischenraum und der untere Theil des äusseren Augenrandes weiss beschuppt. Fühler gelbbraun, 2. Geisselglied viel länger als das 3. und 4. zusammen, Keule länglich-elliptisch. Halsschild quer, sehr dicht punktirt, zuweilen mit schwacher Andeutung einer feinen, erhabenen Mittellinie vor der Mitte, in den Vorderecken mit je einer, bis zur Mitte des Seitenrandes zurückreichenden, roth beschuppten Makel; diese wird sowohl unten als auch hinten von weisser Beschuppung begrenzt; auch der Scutellarlappen zeigt eine kurze spärlich beschuppte weisse Längslinie. Flügeldecken röthlich braunschwarz, eine elliptische, das Schildchen umgebende Makel (an der Wurzel der Naht und des 1. Zwischenraumes), eine bis zum 4. Zwischenraum sich erstreckende und sich dann auflösende Quermakel hinter der Mitte, eine kleinere hinter der Schulterbeule und eine in der Mitte des Seitenrandes, die sich zuweilen bis zur Deckenspitze fortsetzt, sparsam weiss beschuppt. Unterseite ziemlich dicht weiss beschuppt. Hinterschenkel die Hinterleibspitze sehr wenig überragend.

Ausser dieser liegt mir noch eine zweite, dieser sehr ähnlichen Art aus Cayenne (Mus. Holm.) vor; der schlechte Erhaltungszustand des einzigen Exemplars gestattet jedoch nicht sie ausführlicher zu beschreiben. Sie unterscheidet sich von *C. conturbatus* durch den Mangel einer rothen Beschuppung auf dem Halsschild, die Naht ist der ganzen Länge nach weiss beschuppt und verbindet so eine weissliche Quermakel am Schildchen mit einer hinter der Nahtmitte gelegenen.

30. ***Copturus zygopsicus*** n. sp.

Ellipticus, niger; rostro nigro, coxis intermediis vix superante; antennis ferrugineis; oculis albicante-, postice miniato-limbatis; prothorace longitudine latitudine fere aequali, densissime et sat profunde punctato, in angulis posticis cinnabarino-, lobis ocularibus margine, linea mediana et utrinque una indistincta, interdum interrupta, stramineo-squamosis; elytris elongatis, fuscescenti-nigris, punctato-striatis, punctis albo-squamuliferis, parce fuscescenti-nigro-, interstitio primo, tertio et septimo basi maculaque antehumerali minuta, ochraceo- aut albicante-squamulosis; corpore subter parce albo-squamoso; episternis mesothoracis dimidia parte antica, epimeris mesothoracis dimidia parte superiore, dense cretaceo-squamosis; femoribus subbrunnescentibus, posticis elytrorum apicem aliquid superrantibus apice, praesertim intus, triangulariter acuminatis.

Long. 6·5, lat. 2·7 mm.

Hab. Santa Rita. Coll. Faust (Sahlberg). Rio Janeiro. Mus. Holmiae (Salberg) et Mus. R. Belg.

Gestreckt-elliptisch, Rüssel, wenn anliegend, die Mittelhüften kaum überragend, Augen gelblichweiss-, hinten ziegelroth-umrandet. Fühler rothgelb, 2. Geisselglied so lang wie die 5 folgenden zusammengenommen, Keule sehr schlank, ihr 1. Glied von $\frac{2}{3}$ Keulenlänge. Halsschild so lang wie breit, mit deutlichen Augenlappen, sehr dicht punktirt, an den Vorderecken ziegelroth, ein Mittelstreifen und beiderseits ein zuweilen unterbrochener Seitenstreifen ockergelb-, die Ränder der Augenlappen breit weisslich-beschuppt.

Schildchen wenig länger als breit. Flügeldecken kaum 1½mal so lang wie breit, an der Spitze einzeln schwach abgerundet, punktirt-gestreift, die Punkte von einander etwas entfernt und je ein weisses Haarschüppchen tragend, Spitzensaum sehr fein gesägt. Grundfarbe der Decken dunkel rothbraun, mässig dicht braun-, den hinteren ⅔ der Naht entlang und im Spitzendrittel vorherrschend weisslich-beschuppt, die Wurzel des 1., 3. und 7. Zwischenraumes (letzterer zuweilen auch in grösserer Ausdehnung), sowie eine kleine Makel an der Schulter, gelblich oder weiss beschuppt. Unterseite mässig dicht weiss-, die Episternen der Mittelbrust in der vorderen, die Epimeren in der oberen, die Episternen der Hinterbrust in der hinteren Hälfte, dicht gelblich weiss, sonst spärlich dunkel rothbraun-beschuppt. Schenkel und Schienen ganz, Tarsen höchstens an den Spitzen der einzelnen Glieder weiss beschuppt. Bei *C. rubricollis* der einige Ähnlichkeit mit dieser Art besitzt, ist die Augentrennungslinie hinten etwas breiter, die Tibien von *zygopsicus* sind weniger compress und weiss, nur an der Spitze schwärzlich beschuppt.

31. ***Copturus torquatus*** n. sp.

Niger, subellipticus; capite et thorace supra in triente antico, lateritio-, in angulis posticis et in lobo scutellari, ut in epimeris mesothoracis, parce et splendide aquamarino-squamosis; prothorace linea mediana elevata; elytris parce cervino-, basi late nigro-, circum scutellum splendenti coeruleo-squamosis; corpore subter parce albido squamoso; femoribus nigris, interdum subrufescentibus abdominis apicem vix attingentibus.

Long. 4·5, lat. 2·2 mm.

Hab. Mexico. Mus. Holm. et coll. van de Poll.

Gedrungen elliptisch, Flügeldecken an den Schultern erheblich breiter als das Halsschild, an der Spitze einzeln schwach abgerundet. Rüssel röthlichbraun, 2. Geisselglied mindestens so lang wie die 5 folgenden zusammengenommen, 5.—7. Geisselglied nicht länger als breit, Keule kräftig, oval, pubescent. Kopf, ein glattes Scheiteldreieck ausgenommen, so wie der hinten etwas erweiterte und eingedrückte Augenzwischenraum, sparsam ziegelroth beschuppt. Halsschild so lang wie breit, viel breiter als die Mittellinie lang ist, am Vorderrand schwach halsförmig abgesetzt und ausgerandet, die Seiten im vorderen Drittel ziemlich stark convergierend, sonst fast parallel, sehr dicht punktirt, mit deutlich erhabener, vorn abgekürzter Mittellinie, im vorderen Drittel dem Vorderrand entlang mässig dicht ziegelroth, in den Hinterecken und auf dem Scutellarlappen spärlich metallisch meergrün beschuppt; Schildchen klein, rundlich. Flügeldecken kaum 1½mal so lang wie breit, 1½mal so breit wie das Halsschild, hinter der Schulter sehr schwach eingeschnürt, punktirt-gestreift, die Punkte entfernt und etwas gekerbt, die Zwischenräume flach gewölbt, Nahtstreifen an der Wurzel leicht eingedrückt. Basis der Decken mit einem breiten, hinten fast rechtwinkelig begrenzten und bis zur Nahtmitte ausgezogenen, schwarzen Querband, Nahtstreifen im ersten Fünftel schön metallisch hellblau-, der übrige Theil der Decken mässig dicht rothbraun-beschuppt. Unterseite des Körpers sparsam weisslich, die Episternen der Hinterbrust mehr gelblich, die Epimeren der Vorderbrust metallisch grünlich beschuppt, die Episternen der Mittelbrust kahl, schwarz, grob punktirt. Schenkel schwärzlich oder röthlichbraun, weisslich beschuppt.

32. ***Copturus lamprothorax*** n. sp.

C. torquato affinis sed minor; rostro apice rufescenti, capite circum oculos miniato-squamoso; prothorace transverso, cyanescenti viridi-argenteo-squamoso, disco utrinque macula oblonga nigro-velutina; elytris subrufescentibus, basi, humeris, macula anteapicali lateribusque obscurioribus, instructe striato-punctatis, punctis setuligeris, parce et tenuiter luteo-, sutura densius albo-setuloso-squamosis; corpore subter albo-, episternis metathoracis interdum lutescenti-squamosis; pedibus subrufis, parce albo-squamulosis.

Long. 3·2, lat. 1·5 mm.

Hab. Mexico. Mus. Holm. (Sallé).

Dem *C. torquatus* verwandt, doch viel kleiner, überhaupt eine der kleinsten Arten dieser Gruppe. Rüssel die Mittelhüften wenig überragend, gelblich rothbraun, an der Wurzel beiderseits weiss beschuppt, Fühler gelbbraun, 2. Geisselglied so lang wie die 3 folgenden zusammen, 5.—7. kegelförmig, etwas länger als breit, Keule doppelt so lang wie breit, elliptisch. Augenränder ziegelroth beschuppt. Halsschild quer,

vorn tief ausgerandet, in der ziemlich tiefen Punktirung mit blaugrünen, silberglänzenden Schüppchen, beiderseits der Scheibe eine matt schwarze Längsmakel. Flügeldecken nur sehr wenig länger als breit, kräftig punktirt-gestreift, Grundfarbe röthlichbraun an den Schultern und eine Makel vor der Spitze kahl und dunkler, äusserster Spitzensaum röthlich, überall sparsam, vor den Schultern etwas dichter gelblichweiss-, die Naht bläulichweiss-behaart-beschuppt. Beine röthlich, weiss beschuppt, die Hinterleibspitze etwas überragend.

Copturus lamprothorax var. nov.? latior.

Ausser dem oben beschriebenen Exemplare von *lamprothorax* liegt mir noch ein zweites, diesem sehr ähnliches vor, das möglicherweise einer besonderen Art angehört und sich durch namentlich hinten breitere und kürzere Flügeldecken, durch gelbliche, statt ziegelrothe Beschuppung des Augenzwischenraumes (Spiritus-Exemplar?) und durch breite, schwarze Längsbinden beiderseits auf dem Halsschild, so dass nur eine feine Mittellinie metallisch blaugrüner Schüppchen bleibt, unterscheidet. Vielleicht kommt in dieser Abweichung der Unterschied der Geschlechter zum Ausdruck.

33. ***Copturus albotorquatus*** n. sp.

Niger, ellipticus; rostro nigro, basi, ut spatii interocularis dimidia parte antica, cretaceo-, oculorum margine postico coccineo-squamosis; prothorace latitudine paulo longiore, linea mediana sublaevi, margine antico supra late coccineo-, angulis posticis et lobo scutellari parce, parte anteriore prothoracis subter dense, albo-squamosis; elytris punctato-striatis, interstitiis subcarinatis, basi albido-, primo sexto suturae albo-squamosis, pone squamositatem albam transversim nigro-, reliquis cervino-, supra episterna metasterni plus ochraceo-squamosis; corpore subter sat dense, episternis mesothoracis in margine postico, epimeris mesothoracis totis dense cretaceo-, episternis metathoracis postice, ochraceo-squamosis; femoribus posticis abdominis apicem haud superantibus.

Long. 4·5, lat. 2 mm.

Hab. Amazonas, Fonteboa. Coll. J. Faust.

Dem *C. torquatus* etwas ähnlich, aber durch das längere Halsschild, die schmaleren Decken und durch die anders gefärbte und vertheilte Beschuppung leicht zu unterscheiden. Rüssel schwärzlich, die Mittelhüften etwas überragend, an der Basis, so wie die untere Hälfte des Augenhinterrandes und des Augenzwischenraumes weiss, der obere Augenrand roth beschuppt, Fühler ähnlich wie bei *torquatus*. Halsschild etwas länger als breit, nach vorn zu sehr wenig verschmälert, dicht punktirt, mit feiner erhabener Mittellinie, dem Vorderrand entlang oben breit hochroth, die Hinterecken bis zur Hälfte des Seitenrandes und der Scutellarlappen sparsam weiss beschuppt. Schildchen hell beschuppt. Flügeldecken $1\frac{1}{2}$mal so lang wie breit, von eiförmigem Umriss, punktirt-gestreift, die Zwischenräume fein gekielt, an der Basis ziemlich breit und der Nahtstreifen im 1. Sechstel weisslich beschuppt, hinter dieser weissen folgt eine schwarz beschuppte, schräg von den Schultern zur Naht laufende, etwas breitere Querbinde, der übrige Theil der Decken ist mässig dicht rehbraun-, eine längliche Seitenmakel dichter ockergelb beschuppt. Unterseite dicht kreideweiss beschuppt, die Vorderbrust über den Vorderhüften, die vordere Hälfte der Mittel- und Hinterbrustepisternen, so wie beiderseits eine unbestimmte Makel an der Wurzel des 1. und 2. Bauchsegmentes kahl, schwarz, hintere Hälfte der Mittelbrustepisternen ockergelb beschuppt, Beine schwarz, mässig dicht weisslich, die Vorderschenkel etwas gelblichweiss beschuppt.

34. ***Copturus neohispanicus*** n. sp.

C. albotorquato simillimus, differt ab eo linea interoculari tota albo-squamosa, articulo primo clavae dimidia parte longitudinis clavae, elytris interstitiis tenuissime carinatis, metasterno inter coxis intermediis profunde foveolatim impresso episternis metathoracis postice albo-squamosis et prothorace linea mediana parce albo-squamosa, femoribus posticis basin versus haud dilatatis.

Magnitudine praecedentis sed aliquis latior.

Hab. Mexico. Coll. J. Faust. (Koltze).

Dem albotorquatus sehr ähnlich und von diesem namentlich durch die zwischen den Mittelhüften tief eingedrückte Hinterbrust und andere Fühlerbildung verschieden. Während bei albotorquatus das erste Keulenglied länger als breit und über halbe Keulenlänge lang ist, ist dasselbe bei neohispanicus

breiter als lang und nur von halber Keulenlänge. Die Augentrennungslinie ist ganz weiss und nur der Augenhinterrand ist roth beschuppt. Das Halsschild zeigt auf der Scheibe einen spärlich beschuppten weissen Mittelstreifen. Flügeldecken etwas breiter als bei *albotorquatus*, mit sehr fein leistenartig erhabenen Zwischenräumen. Vorderrand der Hinterbrust zwischen den Mittelhüften tief grubenartig, wie bei *C. cognatus m.*, eingedrückt und zur Aufnahme der Rüsselspitze geeignet.

35. ***Copturus amazonicus*** n. sp.

Niger, ellipticus; rostro dimidia apicali rufo, basi obscuriore et albo-squamuloso, oculis albescenti-, postice plus ochraceo-marginatis; prothorace transverso, lobis ocularibus paulo explicatis, densissime fortiterque punctato, parce fusco-tomentoso, carinula mediana tenui, lateribus late- et secundum carinulam tenuiter et parce luteo-squamulosis; scutello fere rotundato, nigricante; elytris latitudine perspicue longioribus, fuscescenti-nigro-tomentosis, callo humerali denudato, punctato-striatis, lateribus maculis dispersis, in marginem lateralem confluentibus suturaque apice luteo-squamosis, disco macula rotunda (aut subrhombica), usque ad striam secundam extensa, albicanti-squamosa; corpore subter pedibusque sat dense albo-squamosis.

Long. 4, lat. 1·8 mm.

Hab. Amazonas. Mus. Dresden. No. 7948.

Elliptisch, bräunlich schwarz; Rüssel in der Spitzenhälfte roth, mit der Loupe kaum erkennbar punktirt, an der Basis etwas dunkler und daselbst dicht weiss beschuppt, den Hinterrand der Mittelhüften fast erreichend. Fühler rothgelb, 2. Geisselglied doppelt so lang wie das erste. Halsschild deutlich quer, äusserst dicht und ziemlich tief punktirt, mit feiner Mittelleiste, entlang dieser mit spärlicher, lehmgelber Schüppchenreihe, beiderseits am Seitenrand in einer Ausdehnung von $\frac{1}{6}$ Halsschildbreite lehmgelb-, die Halsschildseiten mehr weisslich beschuppt. Flügeldecken bräunlich schwarz, punktirt-gestreift, vom 3. Streifen ab, nach aussen, mit vielen kleinen, unregelmässig vertheilten Makeln, die aus weisslichen und lehmgelben Schüppchen zusammengesetzt sind und am Seitenrand mehr oder weniger zu einer gleichmässigen hellen Beschuppung zusammenfliessen, eben so die Nahtspitze streifenartig lehmgelb- und ausserdem in der Mitte der Naht eine kreisrunde, zuweilen fast rhombische Makel, die ungefähr bis an den 2. Streifen reicht, mehr weisslich beschuppt. Unterseite und Beine ziemlich dicht weiss, Epimeren der Mittelbrust blass lehmgelb beschuppt. Hinterschenkel den Hinterleib nicht überragend.

36. ***Copturus pulcher*** Waterh.,

der dem *C. amazonicus* ähnlich sein muss, blieb mir unbekannt. Der Autor charakterisirt die aus Medellin, Colombia, stammende Art wie folgt:

„Niger, supra dense nigro-squamosus, thorace lineis tribus elytris maculis sat magnis novem laete ochraceis, maculaque mediana fere alba ornatis; corpore subtus plus minusve flavo-squamoso. Long. $3\frac{1}{2}$ lin., lat. $1\frac{2}{3}$ lin." (Cistula Entomologica Bd. II p. 423, woselbst auch eine ausführlichere Beschreibung in englischer Sprache).

38. ***Copturus laetus*** n. sp.

Ellipticus, niger; prothorace latitudine longitudine aequali, antice late cinnabarino- aut rubrofulvescenti-, postice parce luteo-squamoso, fortiter et sat confertim punctato, linea mediana, postice abbreviata sublaevi; elytris crenato-striatis, parce et dilute luteo-squamosis, fascia transversa, subtriangulari, ante medium, nuda; corpore infra cretaceo-squamoso, lateribus metasterni squamulis majoribus, epimeris mesothoracis segmentisque quatuor ultimis, lateribus, exceptis, nudis; femoribus parce albo-squamosis, posticis elytrorum apicem superantibus, tibiis posticis oliquid compressio.

Long. 5·7—6, lat. 2·6—3 mm.

Hab. Cayenne. Mus. R. Belg. (coll. Dej.) Mus. Holm. et Mus. Dresden. No. 8199 (coll. Chevr.).

Elliptisch, schwarz, sparsam gelblichweiss-, Halsschild am Vorderrand breit zinnoberroth beschuppt. Fühler röthlich-gelbbraun, 2. Geisselglied circa $1\frac{1}{2}$mal so lang wie das erste, 3. und 4. gleich lang. Halsschild so lang wie breit, mit schwach ausgeprägten Augenlappen, am Vorderrand breit zinnoberroth oder röthlich gelbbraun-, die hintere Halsschildhälfte sehr sparsam gelblichweiss beschuppt, nur in den Hinter-

ecken und auf dem Scutellarlappen stehen die Schüppchen dichter. Flügeldecken fast 1½mal so lang wie breit, mit erhabener Basalleiste, gekerbt-gestreift, die 3 äussersten Zwischenräume in der vorderen Hälfte eben, unbeschuppt und viel breiter als die Punktstreifen, sparsam gelblichweiss-, 7. und 8. Zwischenraum im 2. Drittel etwas dichter, makelartig beschuppt, eine Schuppenreihe der Naht entlang rein weiss, eine von der Naht bis zum Seitenrand reichende, nach aussen sich verbreiternde, dreieckige Querbinde schwarz, kahl. Unterseite sparsam weiss beschuppt, Epimeren der Mittelbrust glänzend schwarz, mit einigen unregelmässig zerstreuten, groben Punkten, Episternen der Mittel- und Hinterbrust fein und dicht beschuppt, Seiten der Mittelbrust mit auffallend grösseren Schuppen, der Hinterleib nur an den Seiten, namentlich auch beiderseits am Hinterrand des 1. Segmentes und an den Seiten des 2. Segmentes dichter weiss beschuppt, die vorletzten zwei in der Mitte, das letzte Segment an der Wurzel sparsam punktirt, glänzend schwarz. Hinterschenkel den Hinterleib überragend, sowie die zwei vorderen Schenkelpaare und alle Tibien spärlich gelblichweiss behaart-beschuppt. Hinterschienen etwas compress.

39. ***Copturus nobilis*** n. sp.

Praecedenti (*C. laeto*) subsimilis, niger, ellipticus; prothorace latitudine perpaulo longiore, in dimidia parte anteriore coccineo-, vitta abbreviata in lobo scutellari maculaque transversa utrinque in angulis posticis albo-squamosis; elytris latitudine sesqui longioribus, rude punctato-striatis, basi fascia transversa, altera plus duplo latiore pone medium, lutescenti albo-, in medio dilute sanquineo-squamosis, sutura seria squamulis albis; corpore infra dense niveo-squamoso, epimeris mesothoracis, segmento primo abdominali lateribus, secundo medio, reliquis fere totis, nigris; femoribus tibiisque parce albido-squamulosis, femoribus posticis elytrorum apicem valde superantibus, tibiis posticis aliquid compressis.

Long. 6·5, lat. 3·3 mm.

Hab. Cayenne. Mus. Holm. (coll. Chevrolat).

Elliptisch, schwarz. Fühler röthlichbraun, 2. Geisselglied circa 1½mal so lang wie das erste, 3. kaum merklich länger als das zweite. Rüssel in der Basalhälfte an den Seiten, die Augen ringsum weiss, die Augentrennungslinie etwas gelblich behaart-beschuppt. Halsschild etwas länger als breit, mit sehr schwach angedeuteten Augenlappen, vordere Hälfte schön karminroth, ein bis zur Mitte des Halsschildes reichender Längsstreifen auf dem Scutellarlappen und eine breite Quermakel auf den Hinterecken gelblichweiss beschuppt, die hellen Makeln sind sowohl von einander als auch von der breiten Vorderrandsbeschuppung durch dunkle Zwischenräume getrennt. Flügeldecken circa 1½mal so breit wie lang, an der Basis erhaben gerandet, grubig punktirt-gestreift, vom 5. Zwischenraum ab die Zwischenräume schmaler, die drei äussersten Zwischenräume viel breiter als die Punktreihen und glänzend schwarz, ein Querband an der Wurzel, ein breiteres hinter der Mitte gelblichweiss, in der Mitte mehr oder weniger blass blutroth beschuppt. Die Mittelbinde wird von der Basalbinde durch einen, dieser an Breite gleichkommenden bandartigen dunklen Zwischenraum getrennt und ist am Vorderrand geradlinig, am Hinterrand winkelig ausgeschnitten. Naht der ganzen Länge nach weisslich. Unterseite auf den Episternen der Mittel- und Hinterbrust, sowie diese selbst an den Seiten, das 1. Bauchsegment, ausgenommen dessen Seiten und das 2., ausgenommen in der Mitte, dicht schneeweiss beschuppt. Epimeren der Mittelbrust nur im unteren Drittel zerstreut-punktirt, sonst glänzend schwarz. Hinterschenkel die Hinterleibspitze weit überragend, so wie die vorderen zwei Schenkelpaare und alle Schienen, sparsam weiss behaart-beschuppt, Hinterschienen etwas seitlich zusammengedrückt.

40. ***Copturus decussatus*** n. sp.

Subovatus, niger; prothorace latitudine paulo longiore, lobis ocularibus perspicuis, fortiter et sat dense punctato, in dimidia apicali linea mediana laevi, angulis posticis albo-squamosis, vitta oblongo-triangulari in lobo scutellari dilute cinnamomeo- et albo-squamosa; elytris latitudine sesqui longioribus, foveolatim striato-punctatis (stria 7a et 8a foveolis circiter 12—13) subrufonigris, fascia pone marginem basalem, sutura partim fasciaque obliqua suturae ex medio exeunte, figuram X formante, dilute cinnamomeo-, partim (praecipue postice) albo-squamosis; corpore subter in meso- et metasterno sat dense albo-, lateribus metasterni episternisque meso- et

metathoracis rubido-isabellino-squamosis, abdomine parcissime albo-, lateribus densius aliquid rubro-isabellino-squamosis; femoribus pallide cinnamomeo-squamosis, squamulis albis adsperis, posticis elytrorum apicem valde superatibus.

Long. 5·2—6·2, lat. 2·3—3 mm.

Hab. Cayenne. Coll. van de Poll, Mus. Holm., Mus. R. Belg.

Schwarz, etwas glänzend, Flügeldecken mit x-förmiger, röthlichweiss- und weiss beschuppter Zeichnung. Rüssel, wenn anliegend, den Hinterrand der Mittelhüften eben erreichend, in der Apicalhälfte röthlich, in der Basalhälfte sehr sparsam bräunlichgelb behaart-beschuppt. Fühler gelbbraun, 2. Glied doppelt so lang wie das erste. Halsschild so lang wie breit, mit deutlichen Augenlappen, ziemlich dicht, grob und tief punktirt, mit glatter Mittellinie, in den Hinterecken und auf dem Scutellarlappen mit weisslicher Makel, in den Vorderecken sparsam ockergelb beschuppt. Flügeldecken so lang wie die Naht (von der Schildchenspitze ab gemessen) grubig gereiht-punktirt, Zwischenräume im Spitzendrittel, von der weissen Zeichnung ab, fein gekielt, vorn eben, die 5 inneren schmaler als die Punktreihen, 8. Punktstreifen höchstens mit 11—12 Grübchen. Basis der Decken quer eingedrückt, mit erhabenem, dem Halsschild aufliegendem Vorderrand, hinter diesem mit einer röthlich zimmetbraunen und zerstreut weiss-beschuppten Querbinde, die sich der Naht entlang fortsetzt, von deren Mitte ab aber schräg nach aussen umbiegt und in diesem Theil rein weiss beschuppt ist; die auf diese Weise gebildete, helle Zeichnung hat die Form eines X. Das von den hinteren Ästen der X-Figur eingeschlossene Spitzendrittel der Decken ist spärlich gelbbraun behaart-beschuppt. Unterseite des Halsschildes unbeschuppt, grob punktirt, ebenso die Epimeren der Mittelbrust, die untere Hinterecke ausgenommen, kahl, in der oberen Hälfte mit wenigen (circa 6) unregelmässig zerstreuten Punkten. Mittel- und Hinterbrust weiss, nach den Seiten zu, sowie die Episternen der Mittel und Hinterbrust röthlichgelb und weiss beschuppt. Abdomen sparsam und klein beschuppt, nach den Seiten zu ebenfalls röthlichgelb, die letzten drei Segmente eingezogen, so dass der Körper am stark gewölbten 2. Segment abgesetzt erscheint. Schenkel und Schienen vorherrschend hell zimmetfarben beschuppt, hier und da mit weisslichen Schüppchen, die Hinterschenkel aussen der ganzen Länge nach, innen im Spitzendrittel mit einem Längskiel, die Hinterleibspitze fast um die Hälfte ihrer Länge überragend.

41. ***Copturus miles*** n. sp. (fig. 27.)

Copturo zygopsico subsimilis, sed latior, etiam Mnemynuro caloderi similis; subrhomboidalis, niger, parce albido- et pallide ochraceo-tomentosus; prothorace longitudine latitudine aequali, lobis ocularibus nullis, tenuiter sed crebre punctato, linea mediana lata, laevi, utrinque vitta ochraceo-squamosa determinata, angulis anticis macula subrhomboidali cinnabarino-(aut pallide ferrugineo-) squamosa, postice fascia ochracea determinata, basi utrinque gutta ochraceo-squamosa; elytris maxima cum latitudine pone humeros, apice utrinque mucronatis, punctato-striatis, interstitio octavo et nono in primo triente subcallosis, parce et variegatim ochraceo- et albido-tomentosis; femoribus posticis elytrorum apicem superantibus apice (praecipue intus) acute spinosis; tibiis posticis subcompressis, parce albo-squamosis.

Long. 7·2, lat. 3·5 mm.

Hab. Brasilia, Blumenau. Mus. Holm. (coll. Chevrolat) et Mus. Caes. Vindob.

Eine durch die Spitzenbewehrung der Flügeldecken bemerkenswerthe Art, die auf den ersten Blick dem Mnemynurus caloderes ziemlich ähnlich sieht. Rüssel, wenn anliegend, die Mittelhüften nicht überragend, schwarz, an der Wurzel, sowie die inneren Augenränder ockergelb-, die hinteren Augenränder mehr gelbroth beschuppt. Fühler dunkel rothbraun, das 4. Geisselglied etwas länger als das dritte. Halsschild so lang wie breit, fein und mässig dicht punktirt, mit breiter, glatter Mittellinie, in den Vorderecken mit am Hinterrand gelblich-gesäumter, hochrother Makel, auf der Scheibe mit zwei am Vorder- und Hinterrand sich mit einander verbindenden, gelblichen Längsstreifen, welche die kahle Mittellinie einschliessen, ausserdem eine rundliche Makel innerhalb der Halsschildhinterecken gelblich beschuppt, im übrigen sparsam schwärzlich tomentirt. Flügeldecken oben etwas flachgedrückt, punktirt-gestreift, im ersten Viertel am breitesten, in der gemeinsamen Verlängerung des 1. und 2. Zwischenraumes mit einem, etwas nach aussen gerichteten, konischen Dorn bewehrt, sparsam ockergelb- in der Apicalhälfte mehr weisslich- und mit dunkelbraunen Schüppchen untermischt, behaart-beschuppt. Unterseite sehr sparsam punktirt, die Punkte mit

je einer weissen Haarschuppe, Seitenrand des Hinterleibes dichter weiss beschuppt. Epimeren der Mittelbrust dunkelbraun, an der oberen Spitze gelblich, Episternen der Hinterbrust fast ganz dunkelbraun beschuppt. Hinterschenkel den Hinterleib deutlich überragend, etwas nach abwärts gekrümmt und an der Spitze innen mit einem in der Verlängerung der Schenkelleiste liegenden, aussen mit einem kürzeren, mehr nach abwärts gerichteten Dorn.

42. ***Copturus mimus*** n. sp.

Copturo militi affinis et similis, sed aliquid major elytrisque apice haud mucronatis; oblongo-subrhomboidalis; prothorace longitudine paulo latiore, sat profunde sed haud crebre punctato, linea mediana vix perspicua, lateribus in dimidia parte antica macula coccinea, postice albo-marginata; elytris supra depressis, punctato-striatis, callo humerali manifesto, variegatim nigro-luteo et albicanti-tomentosis, in primo triente suturae macula transversa fusco-tomentosa, prope pone hanc altera, usque ad striam secundam extensa, ut sutura reliqua, albicanti-tomentosis; corpore subter subnitido, partim albo-squamoso; femoribus posticis abdominis apicem superantibus.

Long. 8, lat. 4 mm.

Hab. Columbia. Mus. Holmiae (coll. Chevr.)

Eine dem *C. miles* ähnliche und mit diesem nahe verwandte Art, aber etwas grösser und ohne Flügeldeckenbewehrung. Rüssel beiderseits an der Basis und die Augentrennungslinie weiss-, Augenhinterrand hochroth behaart-beschuppt. Fühler dunkel rothbraun, 2. Geisselglied so lang wie die 5 folgenden zusammen. Halsschild wenig breiter als lang, kräftig, aber nicht dicht punktirt, mit undeutlicher Mittellinie, die Seiten in der vorderen Hälfte hochroth tomentirt, eine die rothe Makel hinten begrenzende, dann winkelig zu den Halsschildhinterecken umgebogene Linie, sowie eine undeutliche Mittellinie weisslich behaart-beschuppt. Schildchen klein, kielförmig erhaben. Flügeldecken so breit wie die Naht lang ist, im ersten Drittel am breitesten, oben flachgedrückt, 8. Zwischenraum etwas gewölbt, an der Wurzel abgerieben und mit der Schulterbeule verbunden, punktirt-gestreift, 4. Zwischenraum etwas breiter als die ihn einschliessenden, sparsam bräunlich behaart-beschuppt, die Wurzel der Naht und die des 1. und 3. Zwischenraumes, eine bis zum 2. Streifen reichende Quermakel in der Mitte der Decken und von da ab die ganze Naht weisslich beschuppt, 8. und 9. Streifen in der vorderen Hälfte mit verschwommenen, gelblich-weissen Längswischen. Unterseite theilweise kahl, glänzend schwarz, Mittelbrust-Epimeren an der oberen Spitze dicht weiss, sonst bräunlich beschuppt, Episternen der Hinterbrust weiss, vor der Mitte mit einer dunklen Makel, 1. und 2. Bauchsegment beiderseits an der Basis mit einer grossen, kahlen schwarzen Makel, ebenso die Mitte des ganzen Abdomens glänzend schwarz, nur das letzte Segment ganz und eine Mittellinie auf dem 3. und 4. Segment weisslich. Schenkel den Hinterleib deutlich überragend.

43. ***Copturus gracilis*** n. sp.

Ellipticus, fuscescenti-niger, rostro dimidia parte apicali rufo, basi utrinque albosquamoso; antennis ferrugineis articulo quarto funiculi tertio fere duplo longiore; prothorace transverso crebre fortiterque punctato, vittis tribus parcissime albosquamosis, lobis ocularibus paulum prominulis, ut lateribus thoracis dense albosquamosis; elytris latitudine longioribus, nigris, disco in dimidia basali, et limbo apicali subrufescentibus, fortiter punctato-striatis, sutura, interstitii primi basi, fascia obliqua emitente et macula transversa pone medium suturae, utrinque in maculis minutis divisa, albo-tomentosis; corpore subter dense albo-squamoso; episternis mesothoracis et segmento abdominali ultimo macula mediana, rotundata nigra; pedibus gracilibus, rufescentibus, albo-squamosis, femoribus posticis abdomen perspicue superantibus.

Long. 4·5, lat. 2 mm.

Hab. Mexico. Mus. Holm. (Sallé).

Eine durch die schlanken, die Flügeldecken fast um die Hälfte überragenden Hinterschenkel und das stark verlängerte 3. Geisselglied auffallende Art. Rüssel die Mittelhüften etwas überragend, in der Apicalhälfte rothbraun, in der Basalhälfte, beiderseits neben der Mittelleiste, mit undeutlichen Nebenleisten. Fühler rothgelb, 2. Geisselglied länger als das 3. und 4. zusammengenommen, 3. Geisselglied etwas kürzer

als das erste, 4. doppelt so lang wie das dritte. Halsschild schwach quer, grob und dicht punktirt, Augenlappen schwach angedeutet, mit einem Mittel- und beiderseits mit einem, aus spärlich querstehenden Schüppchen gebildeten, Längsstreifen. Flügeldecken $1\frac{1}{4}$mal so lang wie breit, kräftig punktirt-gestreift, 4., 5. und 6. Punktstreifen kaum merklich breiter als die Zwischenräume, die Naht, die Wurzel des ersten Zwischenraumes, die sich als eine schräge, im ersten Drittel des Seitenrandes mündende, schmale Querbinde fortsetzt, eine Quermakel hinter der Mitte der Naht, beiderseits davon mehrere kleine punktförmige Makeln, eine kleine Makel von der Schulter, die Wurzel des 2. und 3. Zwischenraumes und einige, wenige Punkte beiderseits auf der Scheibe der Decken, weiss beschuppt. Unterseite dicht weiss beschuppt, Episternen der Mittelbrust in der Mitte mit einer kleinen dunklen Makel, letztes Bauchsegment mit einem, die ganze Länge einnehmenden, kreisrunden, schwarzen Flecken. Beine etwas röthlich, überall weiss beschuppt.

44. ***Copturus costatus*** Boh.

Erinnert habituell etwas an die *Lamellocopturus*-Gruppe, besitzt aber eine vollkommen ebene, am Hinterrand in weiten Bogen ausgerandete Mittelbrust sowie einen seichten Eindruck am Vorderrand der Hinterbrust und, durch einen feinen, beschuppten Zwischenraum getrennte Augen. Das 3. Glied der Fühlergeissel ist deutlich länger als das Vierte, das erste Keulenglied kaum länger als die halbe Keule, aber doppelt so lang wie breit. Besonders auffallend für die Art sind, wie schon von Bohemann erwähnt, die stark entwickelten Augenlappen und die kaum wahrnehmbare Bewehrung der Hinterschenkel. Der 2., 4., 6., 8. und 9. Zwischenraum sind leistenartig erhaben.

45. ***Copturus quadricinctus*** n. sp.

Oblongus, brunneus, vittis fasciisque stramineis decoratus; prothorace latitudine paulo longiore, confertim et subruguloso-punctato, vittis tribus (quarum mediana latiore) pallide ochraceo-squamosis; elytris seriatim punctatis, interstitiis anguste carinatis, margine laterali, excepto infra humeros, sutura, fascia angusta eacum conjuncta, ab scutello oblique ad marginem versus directa et hic angulatim antrorsum incurvata, fascia altera transversa, postmediana, utrimque arcuata (postice convexa) stramineo-squamosis; corpore subter sat dense albo-squamoso; femoribus posticis elytrorum apicem paulo superantibus.

Long. 4·5—6, lat. 2·2 - 3·7 mm.

Hab. Mexico. Mus. Holm. (Sallé et coll. Chevrolat), Mus. R. Belg. (coll. Roelofs).

Bräunlichschwarz, Rüssel die Mittelhüften überragend, an der Wurzel beiderseits, sowie alle Augenränder, gelblichweiss beschuppt. Fühler gelbbraun, im 1. Drittel der Rüssellänge eingefügt, 2. Geisselglied länger als die beiden folgenden zusammen, 6.—7. sehr kurz, quer, Keule kurz oval, ihre einzelnen Glieder deutlich abgesetzt, das 1. breiter als lang. Halsschild etwas länger als breit, mit nach vorn schwach convergirenden Seiten und abgesetztem Vorderrand, dicht und etwas runzelig punktirt, mit 3 geraden Längsstreifen, von welchen der mittlere am breitesten ist, sonst mit bräunlichschwarzen Schüppchen spärlich bedeckt. Flügeldecken, $1\frac{1}{3}$mal so lang wie breit, grob gereiht-punktirt, die Zwischenräume gekielt, die Naht, der Seiten- und Spitzenrand (der erstere ausgenommen unter den Schultern), eine schräge, vom Schildchen nach dem Seitenrande ziehende, vorn winkelig nach vorn umgebogene Binde und eine eben so schmale, aber nach hinten convex gebogene, hinter der Mitte, gelblichweiss beschuppt. Unterseite ziemlich dicht weisslich beschuppt. Vorderschenkel nach der Wurzel zu verbreitert, Hinterbrust hinter der Mesosternalplatte leicht eingedrückt, Hinterschenkel die Hinterleibspitze überragend. Eine, von der Fühlerbildung und Zeichnung abgesehen, vielfach an *Copturus costatus* erinnernde Art.

Als Übergang zur V. Gruppe, weil ohne deutlich den Hinterleib überragende Hinterschenkel, kann angesehen werden:

46. ***Copturus severini*** n. sp.

Oblongo-ellipticus; prothorace longitudine vix longiore, lobis ocularibus instructis, supra in dimidia parte anteriore coccineo-squamoso, in dimidia posteriore vittis tribus stramineo-squamosis; scutello oblongo, stramineo-squamoso; elytris striato-punctatis, interstitio secundo, quarto,

sexto, octavo et nono carinatis, reliquis subcarinatis, albicanti-squamosis, squamulis ferrugineis (praecipue secundum carinas) intermixtis, macula antehumerali, sutura, interstitioque primo in primo quarto densius stramineo-squamosis; corpore subter sat dense albo-squamoso, prothorace vitta laterali, episternis mesothoracis totis, pallide ochraceo squamosis.

Long. 6, lat. 2·4 mm.

Hab. Nov. Granada. Mus. R. Belg.

Länglich-elliptisch, Wurzel des Rüssels an den Seiten und alle Augenränder ockergelb beschuppt. Fühler röthlichbraun, Keule gestreckt, ihr 1. Glied von halber Keulenlänge, 5.—7. Geisselglied kurz kegelförmig. Halsschild kaum länger als breit, mit deutlichen, ockergelb beschuppten Augenlappen, ziemlich tief und grob punktirt, mit äusserst feiner, undeutlich erhabener, Mittellinie, im vorderen Drittel hochroth beschuppt, in den hinteren zwei Dritteln mit einem sparsam gelblich beschuppten Mittel- und je einem eben solchen Seitenstreifen. Flügeldecken gereiht-punktirt, die abwechselnden Zwischenräume (der 2., 4., 6., 8. und 9.) fein leistenartig erhaben, die Wurzel des 6. und 8. Zwischenraumes sind durch die glatte Schulterbeule miteinander verbunden, überall ziemlich dicht weisslich beschuppt, namentlich den kielartigen Zwischenräumen entlang, mit Rostbraun untermischt, eine kleine Makel vor den Schultern, eine grosse länglich-viereckige, verwaschene, an der Wurzel der Naht und des 1. Zwischenraumes, so wie der ganze Basalrand vorherrschend gelblichweiss beschuppt. Unterseite weiss, Prothorax mit einem gelblichen Seitenrandstreifen und entlang der Rüsselfurche, sowie die Episternen der Mittelbrust, in der oberen Hälfte, und die Epimeren der Mittel und Episternen der Hinterbrust ganz gelblichweiss beschuppt. Vorderschenkel kürzer als die Mittelschenkel, an der Wurzel am breitesten, Hinterschenkel im Gegensatz zu *C. cognatus* m. an der Wurzel nicht verbreitert, den Hinterleib nicht überragend.

V. Gruppe.

47. ***Copturus balyi*** n. sp.

Ellipticis, opacus; prothorace olivaceo-nigricante, lineis tribus luteis; elytris obscure olivaceis (dilute-olivaceis et fusco-tomentosis), striatis, sutura, interstitio 1°, 2° et 3° in primo quinto, macula rectangula, transversa, in quinto tertio, interstium primum et secundum occupante, interstitio 6° lineolis (aut guttis) tribus: una in apice, una in primo, altera in secundo triente; interstitiis 8° et 9° in primo triente gutta parce luteo- aut ochraceo-squamosis; corpore infra sat dense albo-squamoso, segmentis abdominalibus tres ultimis nigris, in margine basali albo-squamosis.

Long. 5·5, lat. 2·7 mm.

Hab. Cayenne. Coll. van de Poll.

Rüssel, wenn anliegend, bis zur Mitte der Mittelhüften reichend, dunkel rothbraun. Fühler gelbbraun, 2. Geisselglied doppelt so lang wie das erste, das 4. deutlich länger als das 3. Halsschild etwas breiter als lang, nach vorn zu nur schwach verschmälert, bräunlich schwarz, mit 3 blass ockergelben Längsstreifen, die seitlichen vorn ziemlich stark nach innen gekrümmt, der mittlere breiter als jene. Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, dunkel bräunlich olivenfarben (die eigentliche Grundfarbe ist hell olivengrün, wird aber durch ein schwarzbraunes Toment fast ganz verdeckt), der Nahtstreifen bis zu 2 Drittel seiner Länge, eine gemeinsame, rechtwinkelige Quermakel an der Wurzel, eine zweite eben solche hinter der Mitte, beide über den 1. und 2. Zwischenraum sich erstreckend, ockergelb behaart-beschuppt, ein kurzer Strich im 1. und 2. Drittel und an der Spitze des 6. Zwischenraumes und ein eben solcher im 1. Drittel des 8. und 9., so wie das Spitzenfünftel der Naht, hell ockerfarben behaart-beschuppt. Körper unterseits mässig dicht gelblichweiss beschuppt, auf dem 2. Bauchsegment in der Mitte des Hinterrandes ein Querfleck und die Seiten, so wie die letzten drei Segmente schwarz, diese aber dem Vorderrand entlang mit einer auffälligen, weissen Schüppchenquerreihe. Schenkel kräftig, an der Wurzel nur wenig schmaler, die hinteren die Hinterleibspitze nicht überragend, unterseits mit einfachem Zahn bewehrt, an der Spitze schräg abgestutzt.

48. ***Copturus chlorus*** n. sp.

Praecedenti subsimilis, subrhomboidalis, prasinus; rostro tarsisque rufescentibus; antennis ferrugineis; prothorace transverso, olivascenti-prasino, lineis tribus longitudinalibus, ut scutello, stramineo-squamulosis; elytris latitudine paulo longioribus, sutura paulo abbreviata, punctato-striatis

punctis obsoletis, stria sexta basi incurvata, parce, aliquid nebulosim ochraceo-tomentosis; corpore subter sat dense albido-quamoso, abdominis segmento primo et secundo in medio macula obscura; femoribus olivaceis, parce albido-quamulosis, basin versus latioribus, posticis elytrorum apicem attingentibus, apice intus et extus triangulariter acuminatis.

Long. 6, lat. 3 mm.

Hab. Amazonas. Coll. J. Faust.

Dem *C. balyi* ziemlich ähnlich, die Augen hingegen der ganzen Länge nach durch eine gelblich beschuppte Linie getrennt. Das Halsschild nach der Basis zu mehr verbreitert, die Flügeldecken relativ breiter und ohne gelblich beschuppte Linienzeichnung, die Hinterschenkel innen und aussen, an der Spitze, in eine stärkere, dreieckige Bewehrung ausgezogen. Rüssel rothbraun, beiderseits an der Wurzel, bis zur Fühlergrube herab, weisslich beschuppt. Fühler rothgelb, 2. Geisselglied länger als die beiden folgenden zusammen, 3. u. 4. gleich lang, Keule gestreckt, ihr erstes Glied deutlich länger als die halbe Keule. Halsschild an der Basis etwas breiter als lang, olivgrün mit 3 gelblich beschuppten Längslinien, ausserdem aber, namentlich zwischen den Seitenstreifen und dem Seitenrand, sparsam und fein gelblich beschuppt. Flügeldecken heller als das Halsschild, mehr lauchgrün, in den Streifen undeutlich punktirt, der 6. Streifen an der Wurzel einwärts gebogen, überall fein gelblich und etwas scheckig behaart-beschuppt. Unterseite grünlichweiss beschuppt, 1. und 2. Bauchsegment in der Mitte mit einer dunklen Makel.

49. ***Copturus roseosignatus*** Boh.

Wie schon früher (pag. 9) erwähnt, besteht in der Färbung dieser Art einige Ähnlichkeit mit *Zurus beskei* Boh., der sie es zu verdanken hat, dass Bohemann beide Arten neben einander aufführt, obwohl keine nähere Verwandtschaft zwischen ihnen vorhanden ist. Die Mittelbrust ist nämlich ganz eben, hinten in flachen Bogen ausgerandet, die Hinterbrust besitzt am Vorderrand nur einen seichten Eindruck. Die Vorderschenkel sind stark verdickt und kräftiger, als die übrigen, unterseits zweizähnig bewehrt. Das 2. Glied der Fühlergeissel ist circa doppelt so lang wie das 1., das 3. und 4. ziemlich gleich lang.

50. ***Copturus latifemoris*** n. sp.

Ellipticus, rufopiceus; rostro dimidia apicali rufescenti, basi utrinque et capite circum oculos saturate ochraceo-squamosis, vittis duabus lateralibus, alteris discoidalibus nigro-denudatis, lobis ocularibus sat distinctis; elytris longitudine latitudine tertia parte longioribus, seriatim punctatis, interstitiis tenuiter carinatis, interstitiis: 4., 6., 7. et 8. altioribus, callo humerali manifesto, parce ochraceo- et albido-squamosis; corpore subter parce albido-, episternis mesothoracis in parte superiore, epimeris mesothoracis totis dense ochraceo-squamosis; femoribus posticis robustis, abdominis apicem paulo superantibus, basin versus dilatatis et fortiter carinatis, tibiis posticis compressis.

Long. 5, lat. 2·5 mm.

Hab. Brasilia. Mus. Holm.

Elliptisch, röthlich braunschwarz, spärlich weisslich und ockergelb beschuppt. Rüssel beiderseits an der Wurzel, die Augen an allen Rändern und das Halsschild gesättigt ockergelb beschuppt. Seitenrand des Halsschildes mehr oder weniger, sowie zwei, vorne verkürzte, Längsstreifen beiderseits der Mittellinie tief schwarz. Fühler gelbroth, 2. Geisselglied länger als die zwei darauffolgenden zusammen, fast so lang wie die vier folgenden Glieder. Halsschild an der Basis etwas breiter als lang, mit ziemlich deutlichen Augenlappen. Schildchen punktförmig, weisslich. Flügeldecken röthlich braunschwarz, weisslich und ockergelb beschuppt, ziemlich grob gereiht-punktirt, die Punkte je ein weisses Schüppchen tragend, die Zwischenräume fein gekielt, 4., 6., 7. und 8. Kiel etwas mehr vortretend. Schulterbeule gross, die Wurzel der 6., 7. und 8. Leiste in sich vereinigend. Hinterschenkel die Flügeldeckenspitze kaum überragend, nach der Wurzel zu stark verbreitert, mit kräftiger Längsleiste. Hinterschienen zusammengedrückt, den Hinterrande entlang dunkel beschuppt, auf der Aussenfläche mit einigen, wenigen, hellen Schüppchen.

51. ***Copturus scolopax*** n. sp.

Oblongus, brunnescenti-niger, squamulis pallide ochraceis adspersus; rostro nigro, nitido, apice rufo, basi utrinque, ut oculorum margine, ochraceo-squamosis; antennis subrufescentibus, clava

nigricante; prothorace paulo transverso, parce albo-squamoso, squamulis in disco dispersis, in lateribus in linea longitudinali condensatis; scutello oblongo, ochraceo-squamoso; elytris latitudine paulo longiore, subpunctato-striatis, squamulis ochraceis et brunnescenti-nigris variegatis; corpore infra, femoribus tibiisque in dimidia basali, ochraceo-squamosis, femoribus basin versus valde latioribus, tibiarum dimidia apicali fuliginoso-tomentosa.

Long. 5·2, lat. 2·3 mm.

Hab. Amazonas. Coll. J. Faust.

Länglich, schwarzbraun, Rüssel schwarz, an der äussersten Spitze röthlich, beiderseits an der Wurzel, so wie alle Augenränder, strohgelb beschuppt. Fühler im 1. Drittel der Rüssellänge eingefügt, dunkel rothbraun, Keule schwärzlich, 3. Geisselglied etwas länger als das 4., Keule langgestreckt, ihr 1. Glied weit länger als die halbe Keule. Halsschild mit nach vorne zu schwach convergierenden Seiten, etwas breiter als lang, mit undeutlichen Augenlappen, bräunlichschwarz, zerstreut gelblich beschuppt, an den Seiten sind die Schuppen zu einem undeutlichen Längsstreifen verdichtet. Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, undeutlich punktirt-gestreift, unregelmässig scheckig, dunkelbraun und ockergelb beschuppt, hinter der Mitte der Decken scheint eine etwas grössere ockergelbe Makel für die Art charakteristisch zu sein. Schulterbeule, 2. Zwischenraum fast in der ganzen vorderen Hälfte, 3. Zwischenraum im 2. Drittel, die übrigen Zwischenräume hier und da, streifenartig schwarzbraun beschuppt. Unterseite, Schenkel und Basalhälfte der Schienen ziemlich dicht ockergelb, Apicalhälfte der Schienen und die Tarsen dunkelbraun beschuppt. Schenkel nach der Wurzel zu stark verbreitert, die hinteren die Hinterleibspitze etwas überragend.

52. ***(Cyphocopturus) cognatus*** n. sp.

C. severini, affinis; prothorace lineis tribus albis antice flavescentibus, linea mediana elevata, tenuissima; elytris interstitiis omnibus anguste et fere aequaliter carinatis, in dimidia apicali suturaque niveo-squamosis, pone tuberculum humeralem plaga oblonga lutescenti-squamosa; corpore subter albo-, epimeris episternisque mesothoracis supra ochraceo-squamosis; femoribus posticis basin versus latioribus.

Long. 5, lat. 2·2 mm.

Hab. Amazonas. Coll. J. Faust et Mus. Dresd.

Dem *C. severini* ähnlich, durch das vorne nicht roth beschuppte Halsschild, so wie durch die, gleich den übrigen, erhabenen 3., 4. und 7. Zwischenräume, den ockergelben Längsfleck hinter der Schulter und den nach der Wurzel zu verbreiterten Hinterschenkeln zu unterscheiden. Halsschild mit drei spärlich beschuppten, weissen, vorn gelblichen Längsstreifen, Augenlappen rein weiss beschuppt. Schildchen weisslich, punktförmig. Flügeldecken an der Naht verkürzt, alle Zwischenräume fein leistenartig, die abwechselnden nur wenig stärker erhaben, die Naht in der hinteren Hälfte dicht und rein weiss-, an der Wurzel mehr gelblichweiss-, beiderseits vor der Mitte verwaschen dunkelbraun-, hinter der hellen Schulterbeule ockergelbbeschuppt. Unterseite, mit Ausnahme des oberen Theiles der Epimeren und Episternen der Mittelbrust, welche gelblich sind, weiss beschuppt. Hinterschenkel nach der Wurzel zu deutlich verbreitert.

53. ***(Cyphocopturus) jekeli*** n. sp.

Ellipticus, niger; rostro utrinque basi margineque oculorum ferrugineo-squamosis; prothorace latitudine longitudine aequali, densissime et sat rude punctato, linea mediana lateribusque late ferrugineo-squamosis; elytris subpunctato-striatis, interstitiis densissime et subgranulato-punctatis, scutello, sutura, interstitio primo basi et medio, secundo basi, tertio pone medium 7°., 8°. et 9°. plus minusve in secundo triente, albo-squamosis, macula antehumerali, interstitio quinto (basi et ultimo triente exceptis) ferrugineo-squamosis; corpore subter parce albo-, prothorace subter epimerisque mesothoracis parce ferrugineo, squamosis; femoribus subter bidentatis.

Long. 5·5, lat. 2·5 mm.

Hab. Cayenne. Coll. Neervoort van de Poll.

Eine durch die zweizähnige Schenkelbewehrung auffallende, entfernt an *C. balyi* erinnernde Art. Elliptisch, schwarz, stellenweise rostbraun und weiss tomentirt. Rüssel schwarz, in der Apicalhälfte etwas röthlich, den Hinterrand der Mittelhüften erreichend, an der Wurzel beiderseits, sowie die hinten ganz zu-

sammenstossenden Augen an den Rändern, rothbraun tomentirt. Fühler gelbroth, Keule dunkler. Halsschild so lang wie breit, ähnlich wie bei *rubricollis* und *pictus* punktirt, mit feiner Mittelleiste, die Seiten in der Mitte kaum merklich eingeschnürt, am Seitenrand breit rehbraun tomentirt, ebenso die Mittelleiste schmal, hinten zweimal makelartig erweitert, rehbraun-tomentirt. Flügeldecken punktirt-gestreift, die Zwischenräume dicht und etwas gekörnelt-punktirt, die ganze Naht, der 1. Zwischenraum im 1. Drittel und hinter der Mitte, der 2. Zwischenraum nur im 1. Drittel, 3. 7. und 8. hinter der Mitte streifenartig-, sowie eine Anteapicalmakel am Spitzenrand, weiss-tomentirt, 3. bis 8. Zwischenraum im 2. Drittel in geringer Ausdehnung, der 5. immer in den mittleren 2 Vierteln, hell rothbraun-beschuppt, zuweilen ist auch die Wurzel des 2. Spatiums bräunlich; ebenso können einige der angegebenen Makeln auch ausfallen. Unterseite schwarz, sehr spärlich weiss-, die Episternen und Epimeren der Mittelbrust rostgelb- (oder hell rehbraun-) beschuppt. Hinterschenkel den Hinterleib nicht überragend, kräftig, mit deutlicher Schenkelleiste und, so wie alle anderen, unterseits mit 2 Zähnen bewehrt. Vorderschenkel an der Basis am breitesten innen abgeflacht. Hinterbrust zwischen den Mittelhüften mit tiefem, zur Aufnahme der Rüsselspitze geeigneten, hinten scharfrandigen Eindruck.

54. ***(Cyphocopturus) tristis*** n. sp. (fig. 16.)

Subellipticus, niger, partim nitidus; rostro in dimidia basali utrinque linea laevi, abbreviata, obsoleta, basi sat crebre, dimidia apicali parcius ac subtiliter punctato; antennis subrufescentibus, articulo secundo duabus sequentibus unitis aequilongo; prothorace paulo transverso, pone marginem anticam impresso, inaequaliter dispersim-punctato, linea mediana laevi, vitta laterali parcissime albo-squamosa, lobo scutellari truncato, nigro-velutino; elytris latitudine suturae longitudine aequali, apice obtusissime rotundatis, punctato-striatis, scutello, sutura (apice excepto) maculaque transversa usque ad striam quartam extensa, pone medium, saturate luteo-, ante et post hanc maculam nigro-tomentosis, interstio primo apice maculisque minutis utrinque prope maculam testaceam albo-squamulosis; corpore subter fere glabro, subtiliter, femoribus fortius ac densius punctatis, posticis validis, basin versus dilatatis, carina longitudinali manifesta.

Long. 6, lat. 3·2 mm.

Hab. Amazonas. Coll. J. Faust.

Gedrungen, elliptisch, schwarz, theilweise glänzend. Rüssel schwarz, an der Spitze etwas röthlich, an der Basis beiderseits mit kurzer undeutlicher, unpunktirter Längslinie, sonst ziemlich kräftig und dicht, in der Apicalhälfte feiner und sparsamer punktirt. Fühler röthlich, 2. Geisselglied so lang wie die zwei folgenden zusammengenommen, das Dritte etwas länger als das Vierte. Halsschild schwach quer, fein und unregelmäsig zerstreut-punktirt, mit glatter Mittellinie, auf dem Seitenrand mit einer weiss beschuppten Linie, auf dem Scutellarlappen und in dessen nächster Umgebung sammetschwarz tomentirt. Flügeldecken so breit wie die Naht lang ist, punktirt-gestreift, das Schildchen, dessen nächste Umgebung, die Naht (ausgenommen an der Spitze) und eine bis zum 4. Streifen reichende Quermakel dunkel lehmgelb-, vor und hinter dieser sammetschwarz tomentirt, ausserdem die Spitze des 1. Zwischenraumes und einige kleine Makeln beiderseits des lehmgelben Dorsalfleckens rein weiss beschuppt. Unterseite glänzend schwarz, Episternen der Mittelbrust, die Seiten der Hinterbrunst, sowie deren Epimeren sehr fein, Seiten des Thorax gröber zerstreut-punktirt. Mitte der Hinterbrust, sowie die Bauchsegmente, namentlich an der Wurzel und an den Seiten, mit Spuren eines schwarzen Tomentes, Seiten des 2. Bauchsegmentes an den hinteren Spitzen weiss. Schenkel nach der Wurzel zu stark verbreitet, grob und dicht punktirt. Hinterschienen ziemlich stark comprimirt.

55. ***(Cyphocopturus) griseus*** n. sp.

Ellipticus, niger, subfasciatim albo-tomentosus; rostro nigro, apice rufo, subnitido, parum subtiliterque punctato, basi ut oculorum marginibus niveo-tomentosis; antennis fulvis; prothorace subtransverso, lobis ocularibus sat perspicuis, dense punctato, carinula mediana tenui, lateribus late et secundum carinulam parce albo-squamulosis; scutello oblongo, albo-squamuloso; elytris punctato-striatis, punctis remotis, fuscescenti-nigro-tomentosis, callo humerali nudo, sutura, basi fasciaque pone medium nebulosim albo-squamulosis; corpore subter dense albo-squamoso, episternis mesothoracis dimidia parte inferiore nudo, parte superiore, ut epimeris mesothoracis, dense albo-

squamosis; femoribus posticis abdomen haud superantibus, basin versus valde dilatatis et hic denudatis, in dimidia apicali albo-squamosis.

Long. 5, lat. 2·3 mm.

Hab. Amazonas. Mus. Dresd. No. 5532.

Elliptisch, schwarz mit weissem, querbindenartigen Toment. Rüssel glänzend, an der Spitze roth, fein und sparsam punktirt, an der Basis weiss beschuppt. Fühler gelbbraun. Halsschild etwas quer, ziemlich dicht punktirt (die Zwischenräume nur wenig grösser als die Punkte), mit feiner Mittelleiste, Seitenrand breit, Vorderrand schmal, längs der Mittellinie sehr fein, sparsam weiss behaart-beschuppt, Augenlappen ziemlich deutlich ausgeprägt und so wie die Halsschildseiten dicht weiss beschuppt. Schildchen länglich, weisslich. Flügeldecken punktirt-gestreift, die Punkte von einander entfernt, schwärzlich, ein breites Querband an der Basis, ein eben solches hinter der Mitte und die Naht weiss tomentirt. Die weisse Zeichnung ist nicht scharf begrenzt, sondern, namentlich nach den Seiten zu in Nebelflecke aufgelöst. Unterseite dicht weiss beschuppt, die Episternen der Mittelbrust in der unteren Hälfte kahl. Hinterschenkel an der Basis kahl und stark verbreitert. (Daselbst doppelt so breit wie an der Spitze.)

56. ***(Cyphocopturus) griseus var. n. episteralis*** differt statura aliquid majore, femoribus posticis basin versus minus dilatatis et episternis mesothoracis dimidia parte superiore epimerisque totis fusco-tomentosis.

Long. 5·7 lat. 2·5 mm.

Hab. Cayenne (Coll. Chevrolat) Mus. Holm.

Die Varietät *episteralis* aus Cayenne, die möglicherweise auch eine besondere Art vorstellen kann, unterscheidet sich von der vorher beschriebenen Form durch die etwas bedeutendere Grösse, die an der Basis weniger verbreiterten Hinterschenkel und die in der oberen Hälfte schwarzbraun tomentirten Mittelbrustepisternen und die ebenso aber ganz tomentirten Mittelbrustepimeren.

57. ***(Cyphocopturus?) venustus*** n. sp.

Ellipticus, niger; rostro, nigro apice subrufescenti; prothorace paulo transverso, modice confertim punctato, vittis tribus, in medio angustatis, parce stramineo squamosis; elytris latitudine suturae longitudine fere aequali, punctato-striatis, interstitiis, praesertim basi, secundi-sexti elevatis, subcrenulato-punctatis; utrinque macula obliqua basali intra humeros lateritio-, sutura interstitioque primo basi, macula circulari(usque ad interstitium tertium extensa) in medio suturae, sutura apice, macula subquadrata in secundo triente interstitii sexti et septimi et macula minuta marginali ante apicem, stramineo-squamosis; corpore infra dense, segmento primo in medio parce albido-squamosis; femoribus albido-squamosis posticis in triente apicali nigricantibus.

Long. 3·3—4·2, lat. 1·3—2 mm.

Hab. Cayenna. Coll. van de Poll. Fonteboa Mus. Holmiae (leg. Hahnel). Amazonas (Itaituba) Mus Dresd. No. 7943.

Elliptisch, schwarz, Flügeldecken zuweilen im Basaltheil etwas röthlichbraun. Rüssel schwarz, an der Spitze röthlich, an der Wurzel beiderseits sehr sparsam gelblich weiss beschuppt. Fühler gelbbraun, ihr 2. Geisselglied fast so lang wie die 5 folgenden zusammengenommen, das 7. deutlich quer, der Keule angeschmiegt und so wie diese dicht tomentirt. Halsschild etwas breiter als lang, grob aber mässig dicht punktirt, mit 3 in der Mitte etwas eingeengten oder daselbst unterbrochenen bräunlich gelben Längsbinden, von welchen die äusseren sich vorn, dem Vorderrande entlang, nach abwärts bis auf die schwach angedeuteten Augenlappen hin fortsetzen. Flügeldecken so breit wie die Länge der Naht, vom Schildchen ab gemessen, beiderseits mit stark winkelig vorgezogenen und dem Halsschild aufliegendem Basalrand, punktirt-gestreift, die Zwischenräume namentlich an der Basis gekielt und granulirt-punktirt, eine schräge, ovale vom 2. bis 8. Streifen reichende Makel an der Basis, innerhalb der Schulterbeule mässig dicht ziegelroth-, die Wurzel der Naht und im geringeren Maasse auch die des 1. Zwischenraumes, eine kreisrunden bis zum 3. Streifen reichende Makel auf der Mitte der Naht, so wie deren Spitze, ferner eine fast viereckige Makel im 2. Drittel des 6. und 7. Zwischenraumes und endlich eine kleine Randmakel vor der Spitze weisslich-, im übrigen schwärzlich beschuppt. Unterseite ziemlich dicht, das 1. Bauchsegment in der Mitte sparsamer weiss beschuppt. Episternen der Mittel- und Hinterbrust im vorderen Theile, so wie die Schenkel im Spitzendrittel schwärzlich.

58. ***(Cyphocopturus?) festus*** n. sp.

Sub-rhomboidalis niger; rostro nigro, basi utrinque albo-squamoso; prothorace transverso, confertim sed haud profunde punctato, linea mediana sublaevi, nigro, lateribus in dimidia parte antica coccineis; scutello nigro; elytris latitudine paulo longioribus, subpunctato-striatis, callo humerali impunctato, interstitiis dense subgranuloso-punctatis, parce nigro-tomentosis, macula transversa circum scutellum usque ad interstitium quartum extensa, altera subquadrata in sutura pone medium, suturam interstitiumque primum occupante, sutura apice, macula posthumerali, una laterali in medio, altera ante apicali, albicanti-squamosis; corpore infra albo-squamoso, partim denudato; femoribus posticis elytrorum apicem superatibus, tibiis posticis aliquid compressis.

Long. 6·5, lat. 3·5 mm.

Hab. Cayenna. Mus. Holm. (Coll. Chevr.).

Eine in Form und Zeichnung an *C. rugosicollis* m. erinnernde, aber durch die Bildung der Mittelbrust, die zwei höckerartig abgesetzte Wülste aufweist und durch den tiefen, nicht scharfrandigen Eindruck am Vorderrand der Hinterbrust, eine mit diesem kaum verwandte Art. Rüssel glänzend schwarz, an der Basis, so wie die Augenränder weiss beschuppt. Halsschild quer, dicht und grob, aber nicht tief punktirt, mit undeutlicher, unpunktirter Mittellinie, spärlich bräunlich schwarz tomentirt in den Vorderecken mit einer grossen bis zur Mitte des Seitenrandes und fast bis zur Mittellinie reichenden hochroth beschuppten Makel. Schildchen rundlich, schwarz. Flügeldecken etwas länger als breit, fein gestreift, in den Streifen undeutlich und entfernt punktirt, die Zwischenräume dicht nadelstichartig punktirt, sehr fein und sparsam schwarz tomentirt, Schulterbeule glatt, eine doppelt so breite wie lange, das Schildchen umgebende Quermakel an der Wurzel, eine fast quadratische hinter der Mitte der Naht, die Spitze der Naht, eine kleine Makel hinter der Schulter, eine an den Seiten, in der Mitte, und eine vor der Spitze weisslich beschuppt. Unterseite weiss beschuppt, Episternen der Mittelbrust in den unteren 2 Dritteln, die der Hinterbrust hinten, das 1. Bauchsegment mehr oder weniger in der Mitte, das 2. in der Mitte des Hinterrandes und beiderseits an den Vorderecken, das 3. und 4. nur dem Hinterrand entlang schwarz. Beine schwarz, sparsam weiss beschuppt. Hinterschenkel den Hinterleib etwas überragend. Tibien etwas compress, die hinteren fast kahl schwärzlich und nur mit einigen Haarschüppchen besetzt.

VI. Gruppe.

Die Arten dieser Gruppe zeichnen sich äusserlich durch die meist lebhafte Färbung des Halsschildtomentes oder durch die auffällige Zeichnung der fein punktirt-gestreiften Flügeldecken aus; nur *Copturus sannio* und *leucomelas* bilden hierin eine Ausnahme, da sie nur zweifarbig tomentirt sind. Die erstere Art besitzt ausserdem, so wie der ebenfalls in diese Gruppe gestellte *lepidus* n. sp., beiderseits auf der Mittelbrust einen undeutlichen Höcker. In der Sculptur des Halsschildes und der Decken von allen übrigen abweichend ist hingegen *rugosicollis*. Die Pascoeschen Arten *eximius* und *collaris*, die ich nur nach der Beschreibung, ersteren auch aus der Abbildung (Aid to the identification of Insects. London 1880—82, Vol. I pl. 75) kenne, sind wohl am besten auch in diese Gruppe zu stellen. Nach folgenden Merkmalen können die Arten leicht unterschieden werden:

A. Mittelbrust beiderseits mit einem Höcker, Halsschild fein und dicht punktirt
- *B.* Halsschild ohne rothen Tomentflecken in den Vorderecken, Hinterschienen dunkel rothbraun, Schenkel, namentlich die vorderen, unterseits zweizähnig . . . . . *sannio* Gylh.
- *B.'* Halsschild in den Vorderecken roth tomentirt, Hinterschienen schwarz, Schenkel unterseits nur mit einem Zahne, die Hinterschenkel ausserdem vor diesem mit unscheinbarer lappenartiger Lamelle *lepidus* n. sp.
- *B.''* Halsschild roth mit schwarzem Scheibenfleck, Hinterschienen in der Apicalhälfte gelb, Schenkel mit 2 Zähnen . . . . . *eximius* Pasc.

A.' Mittelbrust beiderseits ohne Höcker
- *C.* Halsschild sehr dicht und fein punktirt
  - *D.* Flügeldecken rings um das Schildchen ohne makelartige, weisse Beschuppung
    - *E.* Halsschild und Hinterleib theilweise oder ganz weiss beschuppt

F. Naht gelbbraun, spärlich weiss tomentirt, Decken mit einer gemeinsamen, grossen, rhombischen gelbbraunen Makel . . . . . *rhombifer* n. sp.

F.' Naht schwarz, dicht weiss tomentirt, jede Decke mit einem grossen röthlich gelbbraunen Längsflecken . . . . . *suturalis* n. sp.

E.' Halsschild theilweise safrangelb, Hinterleib gelblich beschuppt . . . . . *albitarsis* n. sp.

D.' Flügeldecken in der Umgebung des Schildchens weiss beschuppt

G. Halsschild beiderseits mit gelblich weissem Seitenstreifen, in den Vorderecken nicht roth tomentirt, Mittelbrust mit bogenartig ausgerandetem Hinterrande . . . . . *leucomelas* n. sp.

G' Halsschild am Vorderrande roth oder rothgelb gezeichnet

H. Flügeldecken in den inneren Streifen kaum wahrnehmbar punktirt-gestreift

J. Hinterbrust am Vorderrande mit einem die Rüsselspitze aufnehmenden Eindrucke *collaris* Pasc.

J.' Hinterbrust am Vorderrand ohne Eindruck

K. Naht mit 2 grösseren und an der Spitze mit einer kleineren Makel *vandepolli* n. sp.

K.' Naht der ganzen Länge nach weiss tomentirt . . . . . *pictus* n. sp.

H. Flügeldecken in allen Streifen deutlich punktirt-gestreift, eine Makel an der Wurzel und die hintere Hälfte der Naht weiss beschuppt . . . . . *rubricollis* Gylh.

C.' Halsschild sehr grob punktirt, die Punkte in unregelmässigen Querfurchen stehend *rugosicollis* n. sp.

59. ***(Eucopturus) sannio*** Gyhl.

Von dieser Art liegt mir der Typus (Brasilia, leg. Freireiss) vor, und zeigt die Beschreibung, dass schon zur Zeit ihrer Abfassung sich das Exemplar in dem heutigen, abgeriebenen Erhaltungszustande befand. Gut conservirte Stücke (wie mir solche aus der Coll. Faust und dem Mus. in Stockholm vorliegen) zeigen eine hell beschuppte Halsschildmittellinie, eben so ist das Schildchen, eine kurze gebogene Linie auf der Wurzel des 1. Zwischenraumes, die sich nach aussen bis zum 3. Streifen umbiegt, eine die Naht und den 1. Zwischenraum einnehmender, kleiner Querfleck, hinter der Mitte und von da ab die ganze Naht, der Seitenrand und 3 Punkte, einer im 1. Drittel des sechsten, je einer im 2. Drittel und an der Spitze des 7. Zwischenraumes weiss- oder gelblich beschuppt. Öfter ist der Basalwisch der Decken, mit der Nahtmakel hinter der Mitte, beiderseits durch eine Schüppchenreihe entlang der 3. Streifen verbunden. Vor dem Schenkelzahn dieser Art befindet sich eine schwer erkennbare Andeutung eines 2. Zahnes.

Long. 6·5, lat. 2·7 mm.

Hab. Brasilia, Iquitos, Cayenna.

60. ***(Eucopturns) lepidus*** n. sp.

Breviter ovatus, niger, opacus; prothorace transverso, margine antico utrinque maculis duabus cinnabarinis interdum subconjunctis, angulis posticis macula ochraceo-squamosa; elytris subtiliter striatis, maculis punctiformibus circiter XIII albo-, vel ochraceo-squamosis: una in angulo humerali, una ad basin, altera in medio interstitii secundo, una in primo triente, altera majore in secundo triente et minore in apice strii septimi vittaque suturali in apice; corpore infra fere omnino albido-squamoso, abdomine utrinque denudato.

Long. 6, lat. 3 mm.

Hab. Cayenna. Mus. R. Belg. (Coll. Dej.) et Mus. Dresdense No. 8198, Mus. Holm. (Coll. Chevr.).

Kurz oval, matt schwarz; Fühler rothgelb, 2. Geisselglied circa doppelt so lang wie das erste, 2. und 3. Geisselglied gleichlang. Halsschild breiter als lang, fein und äusserst dicht punktirt, beiderseits am Vorderrand je zwei, oft zusammenhängende ziegelrothe Quermakeln, die Hinterecken gelblich weiss beschuppt. Flügeldecken nur um $\frac{1}{6}$ (der Breite) länger als breit, fein gestreift, bräunlich-schwarz tomentirt mit 13 weiss- oder gelblich beschuppten, punktartigen Flecken, je einer an der Schulter, einer an der Wurzel des 2. Zwischenraumes, einer hinter der Mitte des 1. Zwischenraumes, je einer im 1. und 2. Drittel des 7. Streifen, einer an der Spitze des 7. Zwischenraumes und ein kurzer Strich an der Spitze der Naht weiss- oder gelblich beschuppt. Ein Exemplar (*lepidus* Coll. Dej.) mit reinweisser Tupfenzeichnung besitzt überdies hinter

dem Schildchen auf der Naht einen gemeinsamen weissen Punkt, der zwei anderen, sonst ganz gleichen, aber gelblich beschuppten Stücken fehlt. Unterseite theilweise weisslich oder gelblich beschuppt, die Epimeren der Mittelbrust, ausgenommen am Hinterrande, die Episternen der Hinterbrust, die Seiten des 1. Bauchsegmentes, die folgenden Segmente bis auf einem weissen Mittelstreifen, schwarz. Hinterschenkel den Hinterleib etwas überragend, hinter dem Schenkelzahn, mit einer undeutlichen, schwach lappenartig vortretenden Lamelle.

61. ***(Eucopturus?) eximius*** Pasc.

Diese durch ihre auffallende Färbung leicht kenntliche Art, konnte nur als muthmaasslich in diese Gruppe gehörend angeführt werden, da sie mir in natura unbekannt blieb. Sie wird vom Autor folgendermassen charakterisirt:

„C. ovatus, ater, prothorace supra (medio excepto) elytrisque plaga magna tripartita coccineis; femoribus infra bidentatis, posticis valde elongatis. Long. 3 lin." (= 6·5 mm.)

Hab. Columbia.

Die Bemerkung: „The pectoral canal extends to the anterior border of the metasternum" berechtigt die Annahme, dass das Mesosternum nicht eben sei. Die Möglichkeit also, dass man diese Art mit *roseosignatus*, die ebenfalls zweizähnige Schenkelbewehrung hat, in nähere Beziehung bringen könnte, ist daher, abgesehen von der Bildung der Hinterschienen, ausgeschlossen. Die Abbildung (Aid I, pl. 75) dürfte, was die Fühlerkeule betrifft, nicht ganz correct sein, da diese nur dreigliederig gezeichnet ist, in Wirklichkeit aber wohl viergliederig ist.

62. ***(Eucopturus) rhombifer*** n. sp.[1])

Ellipticus; thorace rufo aut nigro, in margine antico et postico, media excepta, et linea mediana subtiliter albo-squamulosis; elytris fuscescenti-nigris, plaga discoidali testacea, subrhomboidali, diagonaliter in sutura disposita et pasin versus dilatata, parce, sutura in ultimo triente guttulaque in interstitio septimo densius albo-squamulosis; corpore infra dense albo-squamoso, plagis tres in segmento primo mediaque segmenti secundi denudatis; femoribus posticis elytrorum apice superantibus, tibiis posticis valde compressis.

Long. 5·5—6, lat. 2·5—3 mm.

Hab. Cayenna. Mus. Bruxell., Coll. van de Poll. et Mus. Holmiae.

Elliptisch, schwarz; Halsschild zuweilen dunkelroth oder rothbraun, Flügeldecken mit einem ungefähr quadratischen, ockergelben Scheibenflecke, der von der Naht diagonal durchschnitten wird. Rüssel glänzend schwarz, an der Spitze röthlich und nur in der Basalhälfte fein und mässig dicht punktirt, an der Wurzel mit scharfem Mittelkiel und beiderseits von diesem dicht weiss behaart-beschuppt. Fühler röthlich. Halsschild viel breiter als lang, Vorderrand oberseits ausgebuchtet, Hinterrand mit abgestutztem Scutellarlappen, die Mittellinie, der Vorder- und Hinterrand, beide in der Mitte breit unterbrochen, fein weiss behaart-beschuppt. Flügeldecken $1\frac{1}{2}$mal so lang wie breit, fein punktirt-gestreift, bräunlich schwarz, mit grossem, ungefähr viereckigen, bräunlichgelben Sattelflecke, der sich bis zur Basis erstreckt und daselbst bis zum 5. Zwischenraume verbreitert ist, die seitlichen Spitzen des bräunlichgelben Viereckes setzen sich als weiss beschuppte Streifen bis zum Seitenrande fort, ebenso findet die nach hinten gerichtete Spitze in der weissbeschuppten Nahtspitze ihre Fortsetzung. Ein Tropfen im 2. Drittel des 7. Zwischenraumes und die Unterseite des Körpers sind weiss beschuppt, ein Flecken beiderseits auf dem 1. Bauchsegmente die Mitte dieses und des 2. Bauchsegmentes, die vordere Hälfte der Hinterbrustepisternen und die Seiten des Halsschildes unbeschuppt, röthlich schwarzbraun.

63. ***(Eucopturus) suturalis*** n. sp.

Praecedenti (C. rhombiferi) valde affinis, ab eo differt: thoracis linea mediana alba absente, sutura tota albo-squamulosa, elytris singulis nigro- marginatis, plaga elliptica, discoidali, fulva ornatis.

Long. 5·5, lat. 2·5 mm.

Hab. Cayenna. Coll. van de Poll et Mus. Holm.

---

[1]) Ich fand diese Art mit folgenden nom. in lit. in den Sammlungen vor: *C. rhombifer* Lac., *cingulatus* Chevr. und *dorsalis* Jek.

Diese Art unterscheidet sich von *C. rhombifer*, von welchem mir 17 Stücke vorlagen, ohne dass sich unter diesen ein Übergang zu *suturalis* vorfand, in folgenden Punkten: Das Halsschild besitzt anstatt der hellen Mittellinie nur einen weissbeschuppten Antescutellarfleck, die schwarzen Flügeldecken zeigen jede einzelne einen grossen, röthlich gelbbraunen, länglich-elliptischen Längsflecken, so dass sie ringsum breit, an der Naht schmal schwarz gesäumt erscheinen, die Naht ist der ganzen Länge nach weiss behaart-beschuppt und der bei *C. rhombifer* ganz auf dunklem Grunde stehende Tropfen auf dem 7. Zwischenraume liegt bei dieser Art dicht am äusseren Hinterrande des röthlich gelbbraunen Längswisches.

(*Eucopturus*) *albitarsis* n. sp.

Oratus, niger; prothorace lateribus, praecipue antice, maculaque antescutellari (interdum eluta) croceo-squamosis; elytris fuscescenti-nigris, punctato-striatis, punctis squamuligeris, praeter strias parce seriatim albo-squamulosis, squamulis in dimidia apicali suturae et in secundo triente interstitii septimi maculatim, condensatis; corpore infra, epimeris episternisque mesothoracis saturate, abdomine pallide croceo-squamosis, dimidia antica episterni metathoracis maculaque pone coxas posticas in segmento abdominali primo, fuscescenti-nigris; femoribus posticis fere dimidia parte elytrorum apicem superantibus, nigris, supra ut tarsis albo-squamulosis.

Long. 5·5, lat. 4 mm.

Hab. Brasilia. Mus. Holm. (coll. Chevrolat) et Mus. C. Vindobon.

Matt, bräunlich schwarz; Rüssel beiderseits an der Basis, die Augentrennungslinie so weit sie beschuppt ist und der Hinterrand der Augen ockergelb; Halsschild etwas breiter als lang, die Seiten sehr schwach gerundet, nach vorn zu kaum convergierend, mit ziemlich ausgeprägten Augenlappen, ein Seitenstreifen, der sich nach vorn zu verbreitert und sich dem Vorderrande und Rüsselkanal entlang bis zu den Vorderhüften fortsetzt und eine (zuweilen auch fehlende) Antescutellarmakel, so wie die Epimeren und Episternen der Mittelbrust safrangelb beschuppt. Schildchen rundlich, bräunlichschwarz. Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, bräunlich schwarz, punktirt-gestreift, längs den Streifen mit Reihen spärlicher, weisser Schuppen, die sich in der hinteren Hälfte der Naht (wahrscheinlich auch in der Umgebung des Schildchens) und im 2. Drittel des 7. Spatiums in Form einer Makel, verdichten. Vordere Hälfte der Mittelbrust-Epimeren, eine mit dieser in Verbindung stehende Makel und ein Flecken beiderseits auf dem 1. Bauchsegment hinter den Hinterhüften dunkel schwarzbraun. Hinterschenkel stark verlängert, um die Hälfte ihrer Länge den Hinterleib überragend, schwarz, oberseits, so wie alle Tarsen weiss behaart-beschuppt.

(*Eucopturus*) *leucomelas* n. sp.

Ovatus, niger, opacus, interdum aliquid fuliginosus, prothorace utrinque vitta valde obliqua et macula antescutellari (interdum elluta), elytris sutura maculisque duabus suturalibus, una majora basali, altera, fere quadrata pone medium et maculis duabus utrinque lateralibus inter striam sextam et octavam dispositis pallide ochraceo-squamosis; corpore infra stramineo squamoso, partim denudato.

Long. 6·5, lat. 3 mm.

Hab. Cayenna. Coll. van de Poll (ex coll. Lacord.), Mus. Holm. (coll. Chevrolat).

Matt schwarz, zuweilen etwas bräunlich, Rüssel länger als bei den verwandten Arten, wenn anliegend die Mittelhüften deutlich überragend, an der Basis, wie gewöhnlich, beiderseits gelblichweiss behaart-beschuppt. Fühler gelbroth, 2. Geisselglied mindestens so lang wie die 5 folgenden zusammengenommen. Halsschild breiter als lang, die Seitenränder nach vorn schwach convergirend, äusserst dicht und fein punktirt, beiderseits mit einer breiten, sehr schrägen blass ochergelb beschuppten Längsbinde. Diese Binden nähern sich vorn bis auf $\frac{1}{5}$ der Breite des Halsschildvorrandes und laufen von da aus schräg nach aussen und hinten auf die Schulterecken zu, so dass das von ihnen eingeschlossene dunkle Scheibenfeld ein gleichseitiges Dreieck darstellt. Scutellarlappen zuweilen mit hellbeschuppter Makel. Flügeldecken so breit wie die Naht lang ist (von der Schildchenspitze ab gemessen), fein punktirt-gestreift, die Wurzel der Decken schmal, die ganze Naht, ein bis zum 4. Streifen reichender, das Schildchen umgebender Querfleck von $\frac{1}{4}$ der Nahtlänge, die ganze Naht, ein gemeinsamer quadratischer, bis zum 3. Streifen reichender Fleck auf dem 3. Viertel der Naht, ein grösserer Tropfen im 1. und ein kleinerer im 2. Drittel des 6. und 7. Zwischenraumes

blass ockergelb beschuppt. Unterseite des Körpers gelblich weiss beschuppt, die ganzen Seiten des Halsschildes bis auf einen weissen Streifen entlang der Rüsselfurche, die vordere Hälfte der Epimeren der Mittelbrust, die Seiten der Hinterbrust in der Mitte, deren Episternen in der vorderen Hälfte, ausgenommen am Vorderrand und das 1. und 2. Bauchsegment in der Mitte und an den Seiten, das letzte ganz, dunkel, unbeschuppt. Alle Schenkel oberseits gelblich weiss beschuppt, die hinteren, die Hinterleibspitze deutlich überragend. Hintertibien schwarz, alle Tarsen oben weiss behaart.

Die Mesosternalplatte ist bei dieser Art, abweichend von den Verwandten, am Hinterrande stumpfwinkelig ausgerandet.

66. ***(Eucopturus) collaris*** Pasc.

„C. rhomboidalis, niger, maculatim albido-squamulosus; rostro tenuato, priceo-nigro; funiculi articulo secundo quam primum quadrupto longiore; prothorace apice late rufo-fasciato; elytris tenuiter striatis.

Long. $2\frac{1}{2}$ lin." (= 5·3 mm).

. . . . . Allied to *C. rubricollis* Boh., but rhomboidal in autline, differently sculptured, and spots otherwise modified. (Ann. Mag. Nat. Hist. Vol. V, (5. series) 1880, p. 497.)

67. ***(Eucopturus) vandepolli*** n. sp.

Praecedenti (*C. leucomelano*) affinis, ovatus fusco-niger, opacus; prothorace utrinque in margine antico macula transversa pallide miniata, in angulis posticis et lobo scutellari macula albicante; elytris punctato-striatis, plagis tres suturalibus: una fere ovata circum scutellum, altera subrotundata pone medium et minora, vittiforme, in apice suturae; fascia laterali ante medium maculisque circiter tres ante apicem et corpore infra cretaceo-squamosis.

Long. 6, lat. 2·7 mm.

Hab. Cayenna. Coll. van de Poll.

Mit der vor vorigen Art (*leucomelas*) nahe verwandt, aber durch die relativ schmaleren Flügeldecken, anders gebildete Mesoternalplatte und andere Zeichnung verschieden. Halsschild nur wenig breiter als lang, am Vorderrand beiderseits mit einer blass mennigrothen Quermakel, die sich in der Mittellinie gegenseitig bis zu $\frac{1}{5}$ der Halsschildbreite nähern, Hinterecken mit weisslicher, vorn etwas mehr orange-gelblicher Beschuppung und ebensogefärbten Antescutellar-Punkt. Flügeldecken schmaler als die Länge der Naht, von der Schildchenspitze aus gemessen, punktirt-gestreift, eine das Schildchen umgebende, bis zum 3. Streifen reichende Querbinde, ein grösserer und 2 kleinere Tropfen im Spitzendrittel, so wie die ganze Unterseite kreideweiss beschuppt. Hinterschenkel die Hinterleibspitze nur wenig überragend, ziemlich dicht weiss behaart-beschuppt, Tibien und Tarsen bräunlich, erstere dunkel behaart beschuppt.

68. ***(Eucopturus) pictus*** n. sp.

Ellipticus, subrufescenti-niger; rostro basi utrinque albo-squamoso, antennis fulvis; prothorace perpaulo transverso, densissime et distincte sed haud profunde punctato, carinula mediana tenuissima, lateribus dimidia parte antica cinnabarino-, angulis posticis maculatim et secundum carinulam anguste, albo-tomentosis; elytris nigris, disco subrufescentibus, punctato-striatis, basi, sutura vittaque laterali, obliqua utrinque in secundo triente et macula minuta anteapicali albo-, fascia transversa in primo triente parce fulvo-tomentosis; corpore subter, episternis metathoracis, dimidia parte antica nigra encepta, pedibusque parce albo-tomentosis, femoribus posticis abdomen perspicue superantibus, tibiis vix compressis.

Long. 5·3, lat. 2·2 mm.

Hab. Cayenna. Coll. van de Poll.

Eine dem *rubricollis* Gylh. nahe verwandte Art, nur wenig kleiner als dieser und die Decken nach rückwärts zu etwas weniger verjüngt. Rüssel den Hinterrand der Mittelhüfte erreichend, schwarz an der Wurzel weiss, Augenhinterrand gelbbraun tomentirt. Halsschild sehr schwach quer, genau so wie bei *rubricollis* punktirt, doch überdies in der Mitte mit haarfeiner Längslinie und dicht weissbeschuppten, mässig entwickelten Augenlappen, die Seiten bis hinter der Mitte breit zinnoberroth-, der hintere Theil des

Seitenrandes und die Halsschildhinterecken, so wie beiderseits sehr spärlich längs der Mittelleiste, weiss tomentirt. Schildchen länglich, weisslich-tomentirt. Flügeldecken etwas undeutlich punktirt-gestreift, an der Spitze etwas abgestumpft (nicht so spitz wie bei *rubricollis*, sondern mehr wie bei *balyi*) schwarz, in der Mitte etwas röthlichbraun, an der Wurzel und die Naht spärlich, eine schräge, vom 7. Streifen bis zum Seitenrand reichende Binde im 2. Drittel der Decken dicht weiss beschuppt, ausserdem im 1. Drittel eine gelbbraune, nach dem Seitenrande zu etwas weissliche Querbinde, die sich als gelbbrauner Anflug auch auf die hintere Hälfte der 3. inneren Spatien fortsetzt. Unterseite, mit Ausnahme der vorderen dunklen Hälfte der Hinterbrustepisternen, weiss beschuppt. Hinterschenkel den Hinterleib überragend, Hinterschienen im Gegensatz zu *rubricollis*, sehr wenig zusammengedrückt und überall weisslich tomentirt.

(Eucopturus) rubricollis Gylh.

Die durch ihre Zeichnung leicht kenntliche Art (= *Copturus decorus* Dej.) liegt mir in 9 Stücken vor. Gylenhall's Beschreibung des Thorax: intra apicem late et sat profunde impresso, würde ich jedoch für diese Art kaum zutreffend finden, da hiermit gesagt sein soll, dass das Halsschild einen schwach abgesetzten Vorderrand hat.

Die charakteristische Zeichnung der Art ist folgende: Halsschild am Vorderrande breit, in der Mitte etwas eingeengt zinnoberroth, eine mehr oder weniger deutliche, feine, hinten verbreiterte Mittellinie und die Hinterecken weisslich beschuppt. Flügeldecken $1\frac{1}{4}$mal so lang wie breit, ein gemeinsamer, querovaler, bis zum 4. Streifen reichender Fleck an der Wurzel der Naht, ein gemeinsamer bis zum 2. Streifen reichender kleiner Querfleck gleich hinter der Mitte auf der Naht und diese von da ab bis zur Spitze weisslich beschuppt, ausserdem am Seitenrand vor der Mitte und im 2. Drittel des 7. Zwischenraumes je ein Punktflecken, ferner eine Spitzenquermakel gelblich beschuppt, den Punktstreifen entlang spärliche, gelblichweisse Schüppchenreihen. Die vordere Hälfte der Episternen der Hinterbrust sind schwärzlich.

Long. 6·5, lat. 3 mm.

Hab. Cayenna. Mus. R. Belg., Mus. Tring., Mus. Holm et coll. van de Poll.

(Eucopturus) rugosicollis n. sp.

Breviter ovatus, niger; prothorace transverso, sat nitido, rude et profunde punctato, punctis setuliferis, in rugis transversis dispositis, angulis anticis macula transversa aurantiaco-squamosa, angulis posticis macula minuta (interdum eluta) albida; elytris striato-punctatis, interstitiis, ab tertio, angusto-carinatis, basi utrinque prope scutellum, interstitio primo, interdum etiam secundo, macula punctiforme et linea suturali in apice cretaceo-, muculis in primo et secundo triente interstii septimi et octavi ochraceo-squamosis; corpore infra dense albido-squamoso, epimeris mesothoracis in dimidia majore antica, segmento abdominali primo lateribus et in medio, secundo in medio et ultimo fere toto denudatis; femoribus posticis elytrorum apicem valde superantibus, infra dentibus duabus armatis, uno acuto, secundo (posteriore) obtuso, apice lamella interna acute spinosis.

Long. 5·3, lat. 3 mm.

Hab. Cayenna. Mus. Holmiae (coll. Chevrolat).

Eine in mancherlei Beziehung von den Arten dieser Gruppe abweichende Form, die auf den ersten Blick viel Ähnlichkeit mit dem weiter unten beschriebenen *C. lepidus m.* hat. Fühler gelbroth, Keule länglich-elliptisch, ihr erstes Glied nur halb so lang wie die Keule, 2. Geisselglied circa doppelt so lang wie das erste. Halsschild stark quer, sein Vorderrand schwächer als bei *rubricollis* ausgerandet, Scutellarlappen sehr undeutlich und stumpf, tief und grob punktirt, die kurze Börstchen tragenden Punkte zu 2—4 auf dem Grunde von unregelmässigen Querfurchen stehend, Vorderrand mit breiter, fast bis zur Mitte des Seitenrandes reichender, in der Mittellinie unterbrochener, orangerother Beschuppung, Hinterecken mehr oder weniger deutlich weiss beschuppt. Schildchen rundlich, schwarz, versenkt. Flügeldecken sehr wenig länger als breit, punktirt gestreift, der 3., 4., 5. und 6. Zwischenraum fein leistenartig erhaben, beiderseits neben dem Schildchen eine, die Wurzel der drei inneren Zwischenräume einnehmende, dreieckige Makel, je ein Punkt hinter der Mitte des 1. Zwischenraumes, der aber auch bindenartig über den 2. und 3. Zwischenraum verbreitet sein kann und die Nahtspitze gelblichweiss beschuppt, 7. Zwischenraum im 2. Drittel mit einem

ockergelben Tropfen. Unterseite dicht weiss beschuppt, die grössere vordere Hälfte der Mittelbrustepimeren, die Seiten und Mitte des 1. Abdominalsegmentes, die Mitte des 2., sowie fast das ganze letzte Segment, schwarz, abgerieben. Hinterrand der Mesosternalplatte leicht ausgebuchtet, an den Seiten kaum gewulstet.

Hoplocopturus g. n.

Antennae fere in primo triente rostri insertae, gracilae, funiculo 7-articulato, articulo secundo primo duplo, tertio quarto longiore, reliquis breviter obconicis, clava fere biconica, distincte quadriarticulata, articulo primo dimidia parte clavae haud longiore, tertio secundo saltem aequilongo. Rostrum tenue, apice haud depressum, coxis intermediis vix superans, basi latiore et hic sectione transversa triangulari. Oculi linea angusta, squamulosa separati. Thorax pulvinatus, lateribus paulo rotundatis, lobo scutellari rotundato, lobis ocularibus nullis, rima pectorali manifesta. Mesosternum planum, postice emarginatim impressum (cf. fig. 4). Scutellum punctiforme. Elytra latitudine vix, aut paulo longiora, punctato-striata, tomentosa, pygidium obtegentia. Abdomen ascendens, segmento secundo duobus sequentibus unitis aequilongo. Femora subter dente gracili armato, extus carinata, apice lamella inferiori acuminata, postica abdomen superantes.

Die Arten der Gattung, als deren Typus *Copturus armatus* Gylh. angesehen werden kann, unterscheiden sich schon auf den ersten Blick durch die kurze, fast rhombische Form und das stark gewölbte Halsschild von den bisher bekannten *Copturus*-Arten; näher verwandt ist sie mit der weiter unten charakterisirten Gattung *Balaninurus*. Der in der Apicalhälfte fadenförmige Rüssel, die durch eine fast gleichbreite, beschuppte Linie getrennten Augen, das ebene, in Form einer bogenartigen Ausrandung eingedrückte, hinten geradlinig begrenzte Mesosternum (fig. 4), die zierlichen Fühler mit der deutlich abgesetzt-viergliedrigen Keule, die von einander weit abstehenden Mittelhüften sind die wichtigsten Merkmale der Gattung. Von den bisher beschriebenen Arten gehören folgende hierher: *armatus* Gylh., *ruficeps* Kirsch, *lanio* Erichs. *furfuraceus* Germ., *concinnus* Boh., *variegatus* und *posticus* Kirsch, zu welchen noch eine Art aus Mexico, *H. leptopus m.* als neu hinzukommt.

Hoplocopturus armatus Boh. und ***ruficeps*** Kirsch.

Nach Untersuchung des Typus scheint mir die Identität der Arten zweifellos, da der einzige Unterschied, den ich aufzufinden vermag, die vorn ockergelbe Beschuppung des *armatus* im Gegensatze zu der hell karminrothen des *ruficeps* Kirsch, wohl auf den Umstand zurückzuführen ist, dass die ursprünglich rothe Beschuppung des Bohemannschen Exemplares wahrscheinlich infolge des Einflusses von Spiritus (wie ich Ähnliches auch bei *Zurus aurivillianus* beobachtete) verblichen ist. Die Art ist von Rio Janeiro bis Peru und in Ecuador und Columbia verbreitet.

Hoplocopturus lanio Erichs.

Dürfte ebenfalls mit der vorigen Art zusammenfallen, was jedoch nur nach Prüfung des Typus entschieden werden kann.

Hoplocopturus concinnus Boh.

Ausser dem Typus, der durch die gelblichrothe Beschuppung an der Wurzel des Rüssels, auf den Kopf und auf der vorderen Halsschildhälfte, durch die schwarzen Mittelbrust-Episternen, die schwarzen Schenkel und gelbrothen Tibien und Tarsen, sowie durch die vom Schildchen nach dem ersten Drittel des Seitenrandes ziehende, weisse Bogenlinie, die weisse Nahtspitze und an den Seiten verdichtete, weissliche Querbinde im 2. Deckendrittel charakterisirt ist, wurde mir noch eine Abänderung:

Hoplocopturus concinnus var. n. nigrotibialis

aus der Sammlung des Herrn J. Faust bekannt, bei welcher die hintere Querbinde viel breiter (breiter als 3 Spatienbreiten zusammmen) und ausser der Nahtspitze auch die Spitze des 1. und 2. Spatiums weiss be-

schuppt ist, die Tibien sind aber im Gegensatz zu *concinnus* schwarz, nur an der äussersten Spitze röthlich, Tarsen gelbroth.

Hoplocopturus leptopus n. sp.

Subrhomboidalis, niger; elytris disco fulvescentibus aut brunnescentibus; rostro nigro, apice subrufescenti, basi albo-tomentoso; antennis fulvis; capite pone oculos fulvescenti-, praeterea albo-tomentoso, vertice linea mediana glabra; prothorace transverso, dorso obsolete carinato, dimidia apicali tomento fulvescenti, postice albo-marginato, tecto, angulis posticis et et lobo scutellari albo-squamulosis; scutello punctiforme; elytris latitudine perpaulo longioribus, punctato-striatis, fulvescentibus aut brunneis, basi, apice lateribusque nigris, fascia arcuata ab scutello usque ad primum trientem marginis lateralis extensa, albo-tomentosa, (colorem nigrum basalem postice determinante), sutura pone medium macula transversa minuta, interdum eluta, et dimidia parte apicali, lateribus in secundo triente fascia transversa, albo-tomentosis; corpore subter albo-squamulose, segmento primo medio lateribusque paulo denudatis; pedibus fulvis, femoribus posticis intus interdum infuscatis, elytrorum apicem perspicue superantibus.

Long. 3·7, lat. 2·3 mm.

Hab. Mexico. Mus. Holmiae (coll. Chevrolat), coll. van de Poll. Oaxaca. Mus. Tring, Orizaba. Mus. Caes. Vindob. (leg. Bilimek.)

Fast rhombisch, grösste Breite jedoch vor der Mitte. Rüssel schwarz, mit feinem Mittelkiel, der sich bis über die Fühlergrube herab verfolgen lässt und dann in einen breiten unpunktirten Mittelstreifen übergeht, an dessen Seiten sich eine deutliche, mässig dichte Punktirung befindet; Rüsselwurzel bis zur Fühlergrube herab sowie die Augentrennungslinie weiss beschuppt. Kopf weiss, hinter den Augen rostgelb behaart-beschuppt mit glattem, schmalen Scheiteldreieck. Halsschild quer, die Seitenränder nach vorn stark convergirend, Vorderrand oben ausgebuchtet, Scheibe stark gewölbt mit feiner, meist vom Toment verdeckter Mittelleiste, ziemlich dicht und kräftig punktirt, in der vorderen Hälfte sparsam gelbbraun, in den Hinterecken und auf dem Scutellarlappen weiss tomentirt, sonst schwarz. Schildchen punktförmig, schwarz. Flügeldecken so breit wie die Naht lang ist, punktirt gestreift, Streifen an der Wurzel etwas tiefer, im Basaldrittel und die ganzen Seiten bis zum 7. Streifen, sowie das Spitzendrittel der Decken schwarz, der übrige, mittlere, gelbbraune oder röthlichbraune Theil der Decken wird vorn von einer vom Schildchen nach dem 1. Drittel des Seitenrandes laufenden Bogenlinie begrenzt, ausserdem befindet sich im 2. Drittel der Deckenlänge an den Seiten eine weisse Querbinde. Eine oft undeutliche Quermakel hinter der Mitte der Naht, sowie diese selbst von da ab weiss tomentirt. Unterseite dicht weiss-, in der Mitte des 1. Bauchsegmentes sparsamer beschuppt. Beine ganz gelbbraun, höchstens die Hinterschenkel innen etwas dunkler.

Balaninurus g. n.

Antennae tenues, ante primum quartum rostri insertae; funiculo 7-articulato, articulo secundo primo duplo, tertio primo sesqui longioribus, quarto primo aequilongo, reliquis elongatis, clava dimidiata paulo longiore. Rostrum longissimum, arcuatum, maris coxis intermediis valde superans. Oculi subcontigui, tolam capitis partem anticam occupantes, infra acuminati, intus linea angusta squamulosa separati. Prothorax pulvinatum, lobis ocularibus nullis. Mesosternum planum ante suturam rectam metasternalis (ut in genere Hoplocopturus) emarginatim impressum. Elytra thoracis basi latiora. Abdomen ascendens. Pedes elongati, femora fere lineares, postica elytrorum apicem valde superantes, subtus minute dentati.

Die Gattung unterscheidet sich von *Hoplocopturus* namentlich durch die gestrecktere Körperform, den viel längeren Rüssel und durch die längeren Beine.

Balaninurus longipes n. sp.

Ellipticus, niger; rostro longissimo, maris metasternum superrante; antennis ferrugineis; prothorace longitudine latitudine aequali, crebre ac tenuiter punctato, linea mediana elevata tenuissima, interdum vix perspicua, dimidia apicali tomento rubro tecto, angulis posticis, lobo scutellari fasciaque obsoleta transversa (interdum interrupta) pone medium thoracis parce albo-tomentosis;

elytris punctato-striatis parce nigro, circum scutellum, macula transversa posthumerali, altera laterali in secundo triente, interdum usque ad suturam fasciatim conducta et sutura apice parce albo-tomentosis; corpore subter, partim albo-squamuloso, episternis meso- et metathoracis antice, metasterno utrinque dimidia anteriore, segmentis abdominalibus medio, segmento primo et secundo praeteraea lateribus, nigro denudatis; femoribus parce albo-squamosis, maris valde elongatis plus dimidia parte elytrorum apicem superantibus, foeminae brevioribus.

Long. maris 5·5—6·3, lat. 2·5—3·2, long. fem.: 4·2—6·3 lat. 3·2 mm.

Hab. Cayenna. Coll. van de Poll et Mus. Holm.

Elliptisch, schwarz, Rüssel des ♂, wenn anliegend, den Hinterrand der Hinterbrust überragend, beim ♀ deren Mitte erreichend, schwarz, beiderseits an der Basis so wie die untere Hälfte des Augenhinterrandes weiss, der obere Augenhinterrand roth beschuppt. Halsschild so lang wie breit, gleichmässig gewölbt, dicht punktirt mit feiner, zuweilen sehr undeutlicher erhabener Mittellinie, in der vorderen Hälfte schön roth tomentirt, hintere Hälfte mit einer von der Basis entfernten, weissbeschuppten Querlinie und mehr oder weniger ebenso beschuppten Hinterecken. Flügeldecken punktirt-gestreift, sparsam und etwas nebelig weiss oder gelblich weiss beschuppt. Die Schuppen sind namentlich rings um das Schildchen, an der Nahtspitze und in Form eines undeutlichen Querbandes vor und hinter der Deckenmitte, immer aber an Stelle des Querbandes wenigstens an den Seiten makelartig verdichtet. Die bindenartige Zeichnung ist besonders bei dem muthmasslichen Weibchen, wie mir solche aus der Coll. Faust und Coll. van de Poll vorliegen, deutlich ausgeprägt, bei dem stets grösseren Männchen sind meist nur die Enden der Binden in Form von je 2 Quadraten beiderseits erhalten. Unterseite theilweise weiss beschuppt, die vordere Hälfte der Mittel- und Hinterbrustepisternen, die Seiten der Hinterbrust in der vorderen Hälfte, die Bauchsegmente in der Mitte, namentlich das 2. in grösserer Ausdehnung und ausserdem die Wurzel des 1. und 2. Segmentes an den Seiten dunkel, sparsam braunschwarz tomentirt. Bei dem Weibchen ist die weisse Unterseitenbeschuppung ausgebreiteter, namentlich ist der Hinterleib mit Ausnahme einer dunklen Seitenmakel an der Wurzel des 1. u. 2. Bauchsegmentes ganz weiss beschuppt. Hinterschenkel des Männchens um mehr als die Hälfte die Deckenspitze überragend, bei dem Weibchen merklich kürzer.

Balaninurus arachnoides n. sp. (fig. 11).

Praecedenti, longipedi, simillimus; differt articulo tertio funiculi tribus sequentibus longiore, prothorace linea transversa ante basali lutescenti, elytra parce lutescenti-, sutura apice maculaque minuta in secundo triente interstitii septimi parce albo-tomentosis; epimeris merothoracis totis episternisque meso- et metathoracis partim lutescenti-squamosis.

Long. 6·5, lat. 3·2 mm.

Hab. Amazonas. Coll. J. Faust.

Diese Art gleicht dem *longipes* so sehr, dass ich anfangs glaubte in ihr nur eine locale Farbenvarietät erblicken zu sollen, das relativ längere 3. Geisselglied, die etwas kräftigeren etwas nach abwärts gekrümmten Hinterschenkel, die bei *longipes* ganz gerade sind, der Mangel einer Querbindenzeichnung auf den Decken, so wie die dreifache Färbung der Unterseite sprechen genugsam für die Artselbstständigkeit. Das rothe Toment auf der vorderen Halsschildhälfte ist bei dem mir vorliegenden Männchen, nicht wie bei dem Männchen von *longipes* hinten ausgebuchtet, sondern wie bei den zwei mir bekannten ♀♀ ganzrandig. Das gelbliche, schmale Querband im 2. Drittel des Halsschildes ist scharf markirt und in der Mitte durch ein kurzes Längsstrichelchen mit der gelblichen Beschuppung des Scutellarlappens verbunden. Schildchen schwärzlich. Flügeldecken sparsam, an der Wurzel etwas dichter ockergelb tomentirt, in der Mitte der Naht mit einem sehr undeutlichen weissen Flecken, Nahtspitze und ein Punkt im 2. Drittel des 7. Zwischenraumes deutlicher weiss behaart beschuppt. Unterseite wie bei *longipes* weiss beschuppt, aber die Episternen der Mittelbrust dem Hinterrande, entlang die Mittelbrustepimeren ganz, die Hinterbrustepisternen, ausgenommen deren vorderes Ende, so wie die Hinterbrust hinten an den Seiten, ockergelb beschuppt. Vorderschenkel oberseits sparsam gelblich, die zwei anderen Paare weiss.

Balaninurus plicatulus n. sp.

Statura longipedi similis, sed paulo angustior, funiculi articulo tertio et quarto fere aequilongis; prothorace denudato, lobis ocularibus munito, lateribus parum punctato, disco irregulariter trans-

versim rugoso, linea mediana laevi, ante angulos posticis lineola transversa et lobis ocularibus parce, albo-squamosis; elytris punctato striatis, punctis remotis, margine basali perspicue elevate, parce albo-tomentosis; corpore subter albo-squamuloso, episternis mesothoracis, segmento primo et secundo abdominis lateribus et in medio, reliquis soium in medio denudatis.

Long. 6·5, lat. 2·6 mm.

Hab. Cayenna. Mus. Holmiae coll. Chevrolat et Dupuizet.

In Grösse und Form dem *B. longipes* ähnlich, aber etwas schmaler und durch das querrunzelige Halsschild sofort von diesem zu unterscheiden. Rüssel bis über die Fühlergruben herab mit feiner Mittel- und je einer undeutlichen Seitenleiste, an der Wurzel, so wie an allen Augenrändern weiss behaart-beschuppt. Fühler gelbbraun, 3. und 4. Geisselglied fast gleich lang. Halsschild mit ziemlich deutlichen Augenlappen, an den Seiten grob, aber spärlich punktirt, auf der Scheibe querrunzelig mit glatter Mittellinie. Flügeldecken punktirt-gestreift, die Punkte, im Gegensatze zu *longipes* und *arachnoides* von einander entfernt, Basalrand stärker als bei diesen Arten erhaben vortretend, sparsam, an der Wurzel und Naht etwas dichter weisslich tomentirt. Unterseite weiss, die Episternen der Mittelbrust, je eine Makel an den Seiten des 1. und 2. Bauchsegmentes und alle Bauchsegmente in der Mitte breit kahl, dunkelfarbig. Alle Schenkel sparsam weiss beschuppt. Bewehrung der Mittelschenkel fast in der Hälfte der Schenkellänge gelegen, so dass sich bei anliegender Schiene der Zahn gegenüber der Schienenhälfte befindet, bei *longipes* kommt im gedachten Falle der Zahn gegenüber dem 1. Schienendrittel zu liegen.

Balaninurus pulex n. sp.

♀. Subrhomboidalis, tomento *longipedi* simili, sed statura multo minor et prothorace plus transverso; rostro pedibusque quatuor anticis fulvis, posticis nigris; epimeris mesothoracis lateribusque metathoracis et abdomine omnino albo-squamosis; carina femorali haud perspicua.

Long. 2·5, lat. 1·2 mm.

Hab. Fonteboa. Coll. J. Faust.

Die kleinste bisher bekannte Art der Gattung, entfernt an *Copturus* (*Hoplocopturus*) *concinnus* Boh., sonst aber und namentlich in der Färbung schr an *Balaninurus longipes* n. sp. ♀ erinnernd.[1]) Rüssel gelbbraun, bis zur Mitte der Hinterbrust reichend. Halsschild fast doppelt so breit wie lang, dicht punktirt, in der vorderen Hälfte sparsam blass gelbroth tomentirt, vor der Basis mit weissbeschuppten, in der Mitte unterbrochenem Querband. Flügeldecken sparsam, im Spitzendrittel längs den Punktstreifen etwas reihenartig weiss tomentirt, an der Basis und in der Mitte in Form von Querbinden, kahl, schwarz. Unterseite weiss, nur die Episternen der Mittelbrust und der Hinterbrust vorne dunkel. Vorder- und Mittelbeine gelbbraun, die Hinterbeine schwarz, die weisslich jene etwas gelblich sparsam tomentirt. Schenkelleiste an den Hinterschenkeln nicht wahrnehmbar.

Balaninurus miniatus n. sp. (fig. 39).

Statura *Balanino turbato* verisimili, shomboidalis, ferrugineus, supra omnino miniato-, elytrorum basi anguste albido-tomentosis; rostro fortiter arcuato, fulvescenti, coxis intermediis superante; prothorace transverso, lobis ocularibus nullis; elytris suturae longitudine latioribus, punctato-striatis; femoribus, ut corpore infra, parce albo-tomentosis, apice intus fortiter mucronatis.

Long. 4·5 lat. 3·5 mm.

Hab. Mexico. Mus. R. Belg. (Coll. Chevrolat).

Eine gelbbraune, oberseits ganz zinnoberroth tomentirte Art von *Balaninus* ähnlicher Form, nur der Basalrand der Decken ist schmal weiss. Rüssel röthlich gelbbraun, länger als die Flügeldecken, die Mittelhüften weit überragend, stark gebogen und von der Fühlergrube bis zur Spitze von durchaus gleicher Breite. Fühler im ersten Fünftel der Rüssellänge eingefügt, röthlich gelbbraun, 2. Geisselglied doppelt, das Dritte $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das erste. Halsschild breiter als lang, nach vorn deutlich verschmälert, an den Seiten und auf der Scheibe gleichmässig gewölbt. Flügeldecken fast so breit wie lang (breiter als die Naht

[1]) Die Fühler dieser Art, die mir nur in einem Stücke vorlag, konnten ohne Gefährdung des Unicums nicht untersucht werden.

lang ist), ziemlich tief punktirt-gestreift, zinnoberroth-, an der Basis, sowie das ganze Schildchen weiss tomentirt. Unterseite des Körpers gelbbraun, spärlich weiss tomentirt, die vorderen 2 Bauchsegmente am Vorderrande, die hinteren in der Mitte fast kahl. Schenkel gelbbraun, sparsam weiss behaart-beschuppt, die hinteren mit sehr undeutlicher Längsleiste.

Mnemynurus g. n.

Antennae gracilae, in primo triente rostri insertae, funiculo septem-articulato, articulo secundo primo fere triplo, tertio quarto logioribus, clava elliptica distincte quadri-articulata, articulo primo vix dimidia parte clavae longiore. Rostrum longissimum, elytris longius, apice depressum basi sectione transversa triangulari. Oculi magni, totam capitis partem anticam occupantes, ellyptici, margine postico infra paulo emarginato, intus linea squamosa aequi-angusta, separati. Thorax subconicus, pulvinatus et carinatus, lobo scutellari truncato, lobis ocularibus nullis. Mesosternum verticale, planum, margine postico late sinuato. Rima pectoralis etiam in metasterno protensa, in segmento primo abdomineli impressione tenui terminata. Elytra thoracis basi latiora, pygidium obtegentia, longitudine fere aequilata. Abdomen ascendens, segmento secundo duobus sequentibus unitis aequilongo. Pedes gracili, femora apice intus acute spinosa, subtus dente armata, postica abdomen superantia. Tarsi, articulo primo tribus sequentibus unitis longiore.

Der einzige Vertreter der Gattung *M. caloderes* n. sp. (*Copturus caloderes* Deyr. i. litt.) erinnert habituell sehr an *Copt. mimus* m. und *miles* m., ist aber näher mit *Balaninurus* verwandt, von welcher Gattung er sich durch den über die Hinterbrust bis auf das 1. Bauchsegment hin sich erstreckenden Rostralcanal, durch das verlängerte 1. Tarsenglied, sowie durch den fast rhombischen Körperumriss und das Vorhandensein einer Scheitelleiste, die bei keinem *Balaninurus* vorkommt, unterscheidet.

Mnemynurus caloderes n. sp. (fig. 20).

Rhomboidalis, niger, dense griseo- et lineatim fusco-griseo-tomentosus; prothorace in dimidia apicali utrinque late rubro-tomentoso; rostro longissimo, laevi, nitido, inter scrobes linea abbreviata impressa, basi albo-tomentoso; capite pone oculos albo-, vertice rubro-tomentoso, carina mediana nuda, nitida, rufobrunnea; prothorace conico, latitudine basali fere aequilongo, dorso postice fortiter convexo et carinato, margine apicali truncato, disco macula subquadrata, diagonaliter disposita, nigro-tomentosa, fascia transversa, in medio interrupta, divisa, lateribus dimidiatis anticis rubro-tomentosis, tomento rubro in margine antico conjuncto, angulis posticis testaceo-tomentosis; elytris latitudine perpaulo longioribus, subtiliter punctato-striatis, interstitio quarto reliquis interioribus latiore, interstitio nono in triente basali valde dilatato, macula, quadrata, scutellum includente, testaceo-tomentosa, sutura et interstitiis septem interioribus plus minusve ochraceo-, in dimidia apicali griseo-tomentosis, prothorace subter dense albo-squamoso (etiam in rima pectorali), corpore reliquo subter albosquamuloso, partim denudato; femoribus nigris, interdum rufescentibus, parce testaceo-pilosis.

Long. 6—7·5, lat. 4—5·2 mm.

Hab. Cayenna. Mus. R. Belg., Mus. Holm., coll. van de Poll, Mus. Caes. Vindob.

Rhombisch, schwarz, mit dichtem, braunen, grauen und ockergelben, beiderseits auf der vorderen Halsschildhälfte mit hochrothem Tomente bedeckt. Rüssel in der Basalhälfte schwarz, glänzend glatt, an der äussersten Spitze röthlich, zwischen den Fühlergruben oberseits mit kurzer eingedrückter Linie, im basalen Drittel beiderseits, sowie der Augenhinterrand, blass ockergelb tomentirt. Scheitel des Kopfes hell karminroth tomentirt mit glänzend glatter, röthlichbrauner Mittelleiste. Fühler rothbraun. Halsschild konisch, sehr wenig breiter als lang, hintere Hälfte der Oberseite stark gewölbt, mit glänzend schwarzer Mittelleiste; eine diagonal gestellte Makel, von ungefähr quadratischer Form, die den Scutellarlappen und die Scheibe des Halsschildes einnimmt, schwärzlich, von einem weisslichen, etwas undeutlichen Querstreifen in zwei Dreiecke getheilt, der Querstreifen vereinigt sich beiderseits mit den blassockergelben Makeln der Halsschildhinterecken; die vordere Hälfte der Halsschildseiten, sowie der Vorderrand, hell karminroth tomentirt.

Flügeldecken an der Schulter am breitesten, viel breiter als das Halsschild, punktirt-gestreift, vierter Zwischenraum breiter als die übrigen, weiter innen liegenden, neunter Zwischenraum, im ersten Drittel stark erweitert, die 7 inneren Zwischenräume und die Naht mehr oder weniger streifenartig braun-, entlang den Streifen, in der vorderen Hälfte, blasslehmgelb-, in der hinteren Hälfte vorherrschend grau-tomentirt, eine das Schildchen umgebende, fast quadratische, Makel blasslehmgelb-, eine Quermakel auf der Mitte der Naht und des ersten Zwischenraumes weissgrau tomentirt. Körper unterseits schwarz, die Hinterbrust hinten sparsam, das 1. Bauchsegment beiderseits am Hinterrand, das 2. in der Mitte und beiderseits am Hinterrande makelartig, das 3. und 4. in der Mitte, das letzte fast ganz weiss-beschuppt. Schenkel schwarz, zuweilen etwas röthlich, sparsam und blasslehmgelb behaart-beschuppt.

Damurus g. n.

Antennae post medium rostri (basi propius) insertae; scapo valido, basin rostri vix attingente funiculo septem-articulato, articulo primo paulo incrassato, secundo primo haud longiore, duabus sequentibus unitis perpaulo breviore, quinto, sexto et septimo transverso, hoc clava subadnato, clava elliptica, latitudine duplo, articulo secundo funiculi paulo longiore. Rostrum paulum arcuatum, coxis intermediis haud superans, basi quam in apice duplo latiore et subtricarinulata, apice vix depressum. Oculi magni, caput fere totum occupantes, linea angusta, squamosa separati. Thorax lobis ocularibus perpaulo explicatis, basi utrinque sinuato, lobo scutellari truncato, disco subcarinulato. Mesosternum verticale, haud bicarinatum, postice truncatum. Elytra thoracis basi latiora, pygidium obtegentia. Abdomen gradatim ascendens, segmento secundo duabus sequentibus unitis aequilongo. Pedes validi, femora incrassata subterque sulcata, antica et intermedia subtus perspicue, postica minus perspicue dentata et extus carinata. Tibiae perpaulo compressae basi arcuatae.

Zufolge des kurzen 2. Geisselgliedes könnte man versucht sein diese Gattung nach Lacordaires Tabelle (Genera des Coléoptères Tome VII p. 150) zu *Timorus* zu stellen, mit dem sie jedoch sehr wenig verwandt ist. *Damurus* unterscheidet sich von *Timorus* durch die viel grösseren, den ganzen vorderen Theil des Kopfes einnehmenden und nur durch eine sehr schmale, gleichbreite, beschuppte Linie getrennten Augen, durch den Mangel deutlicher Augenlappen, durch die unterseits tief gefurchten Schenkel, die innen spitz abgeschrägten Hinterschenkel und den nur allmählig aufsteigenden Hinterleib, so wie so sehr im ganzen Habitus, dass an eine Vereinigung der einzigen mir bisher bekannten Art mit *Timorus* nicht gedacht werden kann. In genetischer Hinsicht kann die Gattung möglicher Weise mit *Machaerocnemis* in näherer Beziehung stehen.

Damurus subtilis n. sp. (fig. 40).

Ellipticus, niger; rostro nigro nitido, basi subtricarinato et parce albo-squamuloso; antennis fulvis, funiculi articulo sexto et septimo clavaque infuscatis; prothorace transverso, fortiter sed sat parum punctato, linea mediana subcarinata, squamulis cervinis, lateribus squamulis paucis albis, interdum vittam lateralem formantibus, intermixtis, parce decto; scutello circulari nigro; elytris punctato-striatis; interstitiis tenuiter carinatis, stria septima et octava ante humeris abbreviatis, parce cervino-, maculatim albo-squamulosis, maculis albis irregulariter dispositis; corpore subter epimeris mesothoracis parte superiore, episternis metathoracis parte anteriore et posteriore, femoribus intermediis et posticis ante apicem supra macula parce albo-, episternis meso- et metathoracis epimerisque mesothoracis tarsis subrufescentibus, albo-tomentosis.

Long. 4·5, lat. 2·5 mm.

Hab. Brasilia. Mus. Holmiae, (coll. Chevrolat) Rio Janeiro. Mus. Holmiae (F. Sahlberg) et coll. Faust.

Fast elliptisch, doch die grösste Breite etwas vor der Mitte der Körperlänge. Rüssel schwarz, glänzend, an der Basis mit 3 äusserst feinen Längskielen und daselbst spärlich weisslich behaart-beschuppt, Augentrennungslinie oben und unten hell rehbraun, in der Mitte weiss. Halsschild quer, kräftig aber nicht dicht punktirt, mit feiner erhabener Mittellinie, sparsam rehbraun beschuppt, innerhalb des Seitenrandes

beiderseits mit einem mehr oder weniger deutlichen Längsstreifen aus weissen Schuppen. Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, punktirt-gestreift, die Zwischenräume fein leistenartig erhaben, überall mässig dicht rehbraun und ausserdem makelartig-, auch an der Nahtspitze, weiss beschuppt. Die weissen Makeln, meist von der Breite eines Spatiums, sind in 3 unregelmässigen Querreihen angeordnet, wovon eine hinter der Basis, eine ungefähr in der Mitte und eine im 2. Drittel der Decken gelegen ist. Unterseite des Körpers sowie die obere Spitze der Mittelbrustepimeren und das vordere und hintere Ende der Hinterbrustepisternen weiss-, der übrige Theil der Epimeren und Episternen rehbraun beschuppt. Schenkel oben rehbraun-, die hinteren 2 Paare vor der Spitze makelartig weiss beschuppt. Schienen und Tarsen vorherrschend weissbeschuppt, 3. Tarsenglied oben unbeschuppt, rothbraun.

Archocopturus g. n.

Antennae post medium rostri (basi propius) insertae, funiculo septem-articulato, secundo primo, tertio quarto, perpaulo longioribus, septimo subtransverso, clavae adpresso, clava oblongo-elliptica, simulate tri-articulata, articulo primo clava dimidiata aequilongo, secundo clavae triente aequilongo. Rostrum validiusculum, arcuatum, apice subdepressum, basi latiore, sectione transversa fere semicirculari (haud carinato), coxis intermediis haud superans. Oculi magni, marginibus interioribus in dimidia parte antica contigui, postice impressione lineiformi separati. Thorax lobis ocularibus nullis, rima pectorali manifesta. Mesosternum planum margine postico truncato. Epimera mesosterni ascendentia. Scutellum rotundatum. Elytra oblonga, prothorace paulo latiora, pygidium obtegentia. Abdomen ascendens, segmento secundo duabus sequentibus unitis aequilengo. Bedes validiusculi, femora postica carinulata et pone medium infra denticulata, antica et intermedia subtus inermia.

Die einzige bisher beschriebene hierher gehörende Art, nämlich *A. regalis* Boh.,[1]) zählt zu den bekanntesten der Gattung *Copturus* sensu autorum. Eine Abtrennung dieser Form schien schon aus praktischen Gründen, um andere Formengruppen schärfer begrenzen zu können, angezeigt. Die durch die metallisch blaugrünen Schuppen[2]) beiderseits auf dem dicht punktirten Halsschild und durch die kräftig punktirt gestreiften Flügeldecken, mit weisser, das Schildchen umgebender Makel und weisser Makel hinter der Mitte der Naht leicht kenntliche Art, variirt sehr in der Grösse (long. 3·5 - 5·5 mm) und ist über den grössten, nördlichen Theil Südamerikas verbreitet; mir liegen Stücke aus Cayenne, vom oberen Amazonas und aus Peru vor.

Cylindrocopturus n. g.

Antennae post medium rostri (basi propius) insertae, scapo funiculi articulis duabus primis vix longiore, funiculo septem-articulato, articulo secundo primo aequilongo aut paulo longiore, tertio quarto paulo longiore, reliquis obconicis, septimo subtransverso, clava oblongo-elliptica, subquadri-articulata, articulo primo clava dimidiata aequilongo. Rostrum arcuatum, dimidia apicali filiforme basi latiore, subcarinulatum, coxis intermediis haud superans. Oculi late lanceolati, spatio squamoso, plerumque sat lato, separati. Thorax subcylindricus, lobis ocularibus paulo explicatis, lobo scutellari paulo producto et truncato, rima pectorali manifesta. Mesosternum planum, postice truncatum. Scutellum punctiforme. Elytra oblonga, prothorace perpaulo latiora, subcylindrica, pygidium obtegentia. Abdomen ascendens, segmento secundo duabus sequentibus unitis aequilongo. Femora sat robusta, extus subcarinulata, subtus inermia, postica abdomen haud superantia. Tarsi gracili, tibiis fere aequilongi.

Als Typus der Gattung kann Copturus *quercus* und *operculatus* angesehen werden, die sich schon durch die relativ grosse Schuppenbekleidung von allen anderen *Copturus* unterscheiden. Le Conte sagt von diesen Arten[3]): Die unserer (der nordamerikanischen) Fauna angehörenden Arten sind schmal und länglich und

[1]) Ich fand die Art auch als „*Zygops viridicollis* Desbr." in den Sammlungen bezeichnet vor.

[2]) Ähnliche, metallischgrün schimmernde Schuppen finden sich ausserdem nur noch bei *Copturus torquatus* und *lamprothorax* m. cf. p. 32.

[3]) Proceed. Americ. Philosoph. Soc. Philadelphia Vol. XV, 1876, 261.

ihre Flügeldecken sind nur wenig breiter als das Halsschild. Sie unterscheiden sich von den typischen (*Copturus*) Species des tropischen Amerika durch die unbewehrten Schenkel. Wir haben bereits bei vielen Gattungen gesehen, dass dieses Merkmal ganz unwesentlich („quite unimportant") ist und halte ich es selbst zur subgenerischen Scheidung unbrauchbar. — Wenn wir trotz dieses Ausspruches Lecontes die Arten der nordamerikanischen Fauna unter einen neuen Namen zusammengefasst haben, so geschieht dies nicht allein mit Berufung auf die unbewehrten Schenkel, sondern auf eine Reihe von Merkmalen hin, die ihnen in Verbindung mit diesen zukommen. So die ebene Mittelbrust, die durch eine beschuppte Linie getrennten Augen, das nicht oder nur wenig verlängerte 2. Geisselglied, die cylindrische Körperform u. a.

Leconte unterscheidet die Arten auf folgende Weise:

	Zweites Geisselglied länger als das dritte	2.
	Zweites Geisselglied nicht länger als das dritte	10.
2.	Stirn mässig schmal	3.
	Stirn schmal, linear	9.
3.	Oberseite nicht deutlich gescheckt	4.
	Oberseite deutlich gescheckt	5.
4.	Grösser, weniger dicht mit Schuppen bekleidet	1. *operculatus*
	Kleiner, dichter mit Schuppen bekleidet	2. *nanulus*
5.	Flügeldecken mit weissen Makeln	6.
	Flügeldecken, jede einzelne mit einem dunklen Flecken	7. *binotatus*
6.	Halsschild grob punktirt	7.
	Halsschild fein punktirt	6. *longulus*
7.	Körper mehr schlank	8.
	Körper ziemlich gedrungen, jede Flügeldecke mit einer konischen Bewehrung an der Spitze	3. *mamillatus*
8.	Halsschild vorn weniger verschmälert	4. *adspersus*
	Halsschild weniger länglich, vorn plötzlicher verengt	5. *quercus*
9.	Flügeldecken mit rothgelben Schuppen und einem schrägen, dunklen, gebogenen Band	8. *lunatus*
10.	Sehr klein, Flügeldecken braun mit weissen Makeln	9. *minutus*

Hemicolpus n. n. für Hemigaster Lac.

Statt des bisher gebräuchlichen Lacordaireschen Namens bringe ich den obigen, neuen in Vorschlag da der Name *Hemigaster* bereits 1846 von Brullé für ein Hemypteron (Ichneumonidae) gewählt wurde.

Da mir die einzige beschriebene und abgebildete Art, *H. cubica* Lac. (Gen. Col. VII p. 155 note 1. Atl. VIII t. 74 f. 7a-b.) in natura nicht bekannt wurde, so konnte die Gattung nur nach den von Lacordaire angegebenen Merkmalen in die Tabelle eingereiht werden. Der Umstand, dass der Autor diese Gattung zu der III. Gruppe, den „Zygopides vrais" rechnet, nöthigt zur Annahme, dass das Mesosternum dieser Gattung, im Gegensatze zu *Poecilogaster* vollkommen eben sei. Von *Copturosomus* unterscheidet sie sich durch den verschiedenen Bau der Fühler, namentlich der Keule, durch den anders gebildeten Hinterleib, durch den Mangel einer Schenkelleiste, den Mangel von Augenlappen, durch die unbewehrten Schenkel, so wie durch die breite gedrungene Körperform. Die Art wird wie folgt charakterisirt:

Hemicolpus cubicus Lac.

Obscure ferrugineus, subtus dilutior ac dense punctatus, rostro sublaevi, prothorace subtiliter rugoso, medio argute carinato, elytris circa scutellum arcuatim impressis, profunde striatis, striis impunctatis, interstitiis planis, rugoso-punctatis.

Long. (rostr. excl. 6 mill.; lat. elytr. 4 mm.

Hab. Brasilia, provincia Minarum.

Paratimorus g. n.

Antennae sat robustae, pone medium rostri (basi propius) insertae, funiculo 7-articulato, articulo primo secundo aequilongo, reliquis oblongo-obconicis, clava oblonga, simulate triarticulata, articulo primo latitudine duplo longiore. Rostrum cylindricum, perpaulo arcuatum, coxis, intermediis paulo superans. Oculi late lanceolati, spatio lato, medio angustiore et aliquid intruso, separati. Thorax lobis ocularibus nullis, basi utrinque subsinuatus, lobo scutellari paulo rotundato, rima pectorali manifesta. Mesosternum fere verticale, planum. Elytra thorace latiora, callo anteapicali instructa. Abdomen ascendens, segmento primo lobo intercoxali antice truncato, segmento secundo duobus sequentibus unitis aequilongo. Femora apicem versus subclavata, apice paulo arcuata, carinula longitudinali nulla, subter mutica, postica abdomen haud superantia.

Der Gattung *Timorus* in vielen Beziehungen nahestehend und von ihr besonders durch den längeren, fast geraden Rüssel, die schlankeren Fühler, den Mangel von Augenlappen und die unbewehrten Schenkel verschieden. Augen länglich, oben und unten zugespitzt, an der schmalsten Stelle des Augenzwischenraumes um den vierten Theil ihres Querdurchmessers von einander abstehend, der Augenzwischenraum selbst beschuppt und an der engsten Stelle grubenartig eingedrückt. Rüssel sehr wenig gebogen, cylindrisch, wenn anliegend, die Mittelhüften deutlich überragend, an der Basis, wenn im Profil besehen, etwas unter die Augen zurücktretend. Fühlerschaft mindestens von halber Geissellänge. Halsschild ohne deutliche Augenlappen, an deren Stelle nur mit dichterer Beschuppung. Epimeren, wie bei *Timorus*, von oben nicht sichtbar. Flügeldecken mit ziemlich grossen Schüppchen bedeckt. Ausser einer kleineren, noch unbeschriebenen Art (aus Mexico), wurde mir in mehreren Stücken bekannt:

Paratimorus ganglbaueri n. sp.

Ellipticus, niger, dense squamis fuliginosis paucisque albidis supra variegatus, prothorace lateribus fulvo-squamosis; elytris in interstitiis 2°, 4° et 6° ante medium maculatim nigro-cristatis, interstitio 6° apice tuberculo conico, secundo tertioque in apicem mucronatim cristatis, sutura, basi excepta, sordide albo-squamosa cum maculis obliquis pone medium elytrorum figuram sagittae similem formante; metasterno segmentisque duabus primis cretaceo-squamosis, tres ultimis, ut femoribus, fuliginoso- et albido-variegatis.

Long. 5—6, lat. 2·7—3 mm.

Hab. Mexico, Quadalupe, Chapultepek, Hurchihuitle. Mus. Caes. Vindob. (Bilimek leg.) et Mus. Dresden.

Elliptisch, dicht mit ziemlich grossen, bräunlichen, schwärzlichen und wenigen weisslichen Schuppen bedeckt, Seiten des Halsschildes gelbbraun beschuppt. Rüssel dicht, nach der Spitze zu feiner und sparsamer punktirt, in der Basalhälfte mit feiner Mittelleiste, in der Apicalhälfte mit unpunktirter Mittellinie. Fühler röthlichbraun. Augenzwischenraum schmutzigweiss beschuppt, an der schmalsten Stelle mit grubigem Eindruck. Halsschild so lang wie breit, die Seiten sehr schwach gerundet, nach vorn zu wenig convergirend, mit breit abgesetztem Vorderrande, dieser oben tief ausgerandet, Basis beiderseits gebuchtet, Scutellarlappen stumpf abgerundet. Flügeldecken $\frac{1}{3}$ länger als breit, an der Basis breiter als das Halsschild, punktirt-gestreift, die Punkte je mit einer borstenartigen weissen Schuppe, 7. und 8. Streifen an der Schulter verkürzt, der 4., 5. und 6. Zwischenraum bilden mit ihrer Spitze eine Endbeule, die auf der Spitze des 6. Zwischenraumes einen konischen Höcker trägt. Vor der Mitte der Decken auf dem 2., 4. und 6. Zwischenraum mit je einem länglichen, schwarzen Schuppenbüschel, ebenso die Spitze des 1. und 2. Zwischenraumes mit einem, einer Spitzenbewehrung ähnlichen, weissen Schuppenbüschel, sonst überall dicht mit ziemlich grossen rundlichen bräunlich-schwarzen und einigen weissen Schuppen bedeckt, Naht in den hinteren zwei Dritteln und ein undeutlicher, schräger Streifen über dem 1., 2. und 3. Zwischenraum, der mit der Naht eine pfeilspitzenähnliche Figur bildet und die äussersten zwei Zwischenräume in den hinteren zwei Dritteln dicht weiss beschuppt. Epimeren der Mittelbrust und Episternen der Hinterbrust, sowie die Beine scheckig schwarz-braun- und weiss-, Hinterbrust und 1. und 2. Bauchsegment dicht weiss-, die letzten Segmente vorherrschend dunkel-, nur an den Seiten weiss beschuppt; 2. Segment am äussersten Hinterrand, in der Mitte, mit drei dunkel beschuppten Punkten. Schenkel ohne Bewehrung und ohne Schenkelleiste.

Macrotimorus g. n.

Antennae sat robustae, pone medium rostri (basi propius) insertae, scapo articulis primo et secundo funiculi unitis aliquid longiore; funiculo 7-articulato, articulo secundo funiculi primo sesqui longiore, duabus sequentibus unitis aequilongo, articulis 5°—7° subaequalibus, clava elongata, articulo primo dimidia parte clavae longiore. Rostrum longiusculum, modice arcuatum, basi apice vix latiore, haud carinatum, coxas intermedias haud superans, in dimidia apicali utrinque tenuiter carinulatum. Oculi ovati, subtus acuminati (forma granum mali simili), spatio manifesto (lat. tudine tibiarum fere aequilato) separati. Caput vertice fortiter carinato. Thorax conicus, lobis nullis, disco fortiter gibboso-carinato, basi utrinque sinuato, lobo scutellari truncato. Posternum carina rostrali manifesta. Scutellum minutum subovale, deprimatum. Elytra thoracis basi latiore, supra depressa, pygidium obtegentia. Abdomen ascendens, segmento secundo subdeplanato, tribus sequentibus aequilongo. Mesosternum simplex, fere verticale, postice truncatum. Epimera mesothoracis ascendentia. Pedes longiusculi, femoribus infra dentatis, posticis marginem apicalem segmenti abdominali tertii vix superantibus, extus subcarinulatis, tarsis articulo secundo trigono, latitudine perpaulo longiore.

Die Gattung unterscheidet sich durch den breiten Augenzwischenraum im Vereine mit der gestreckten Fühlerkeule, deren erstes Glied länger als die halbe Keule ist und durch das nicht aufgetriebene zweite Bauchsegment von *Copturosomus*; von *Timorus*, mit welcher Gattung sie am nächsten verwandt ist, durch den Mangel von Augenlappen und durch das allmählig aufsteigende Abdomen, auch das erste Geisselglied, das deutlich länger als das zweite ist, ist für die Gattung charakteristisch.

Macrotimorus monstruosus n. sp. (fig. 21.)

Late subellipticus, niger; rostro basi (ut capite) parce ochraceo-squamoso; antennis rufescenti-nigris, parce albo-setosis; prothorace conico, latitudine basali paulo longiore, lateribus fere rectis, disco fortiter gibboso-carinato, parce punctato et parce ochraceo-, lobo scutellari albescenti-spuamosis; elytris prothorace multo latioribus, fortiter striato-punctatis, lateribus usque ad apicem interstitii octavi paulo arcuatis, dein subito convergentibus, interstiis 4°, 6° et 8° elavatis, quarto ante apicem gibbo permagno, parce ochraceo-, sutura albicanti-squamosis, lateribus in dimidia parte posteriore macula oblonga, dense ochraceo-squamosa, ante hanc nigro-tomentosis; corpore subter saturate ochraceo-squamoso, squamulis paucis albis intermixtis.

Long. 15·5, lat. 7·6. mm.

Patria ignota, (Brasilia?). Mus. Tring.

Diese Art gehört mit *Piazurus phlesus* zu den grössten Formen der Zygopiden und ist schon aus diesem Grunde mit keiner bisher beschriebenen Copturiden-Art zu verwechseln. Rüssel, wenn anliegend, den Hinterrand der Mittelhüften kaum erreichend, in der Apicalhälfte mässig dicht punktirt und an den Seiten mit einer feinen, an der Fühlergrube beginnenden und kurz vor der Rüsselspitze endigenden Längsleiste, Rüsselwurzel beiderseits an der Basis mit flachem Längseindruck und sparsam ockergelb beschuppt, in der Mitte mit ziemlich breiter, unpunktirter Mittellinie, die nur zwischen den Augen als fein erhabene Leiste hervortritt. Kopf sparsam ockergelb beschuppt, auf dem Scheitel mit auffallend kräftiger, glänzend schwarzer Längsleiste, die sich bis zwischen die Augen hinein erstreckt. Halsschild an der Basis fast so breit wie lang, mit breit abgesetztem Scutellarlappen und in der Mitte mit einem nach vorn und rückwärts gleich schräg abfallenden, kielartigen Längshöcker. Schildchen kurz verkehrt-eiförmig, in einem queren Nahtausschnitt versenkt. Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie das Halsschild, oben flachgedrückt, gereiht-punktirt, die Punkte rund, an den Deckenseiten grübchenartig, 1. Punktstreifen an der Wurzel eingedrückt, 4. 6. und 8. Zwischenraum, namentlich der letztere stark erhaben, der 1. und 2. Zwischenraum vor der Spitze gezähnt-gekörnt und daselbst dichter schwarz behaart-beschuppt. Die Spitze des 5. und 6. Zwischenraumes etwas, die des 4. stark höckerartig aufgetrieben, einen stumpfen, nach rückwärts gerichteten Zapfen bildend, der jedoch den Deckenrand nicht überragt. Oberseite der Decken sparsam ockergelb beschuppt, an den Seiten mit einer grossen länglichen dicht ockergelb beschuppten Makel, die von der Mitte des Seitenrandes bis zum Endhöcker des 4. Zwischenraumes reicht, vorne wird die Makel von sammetschwarzem Toment

begrenzt. Das einzige mir vorliegende Exemplar scheint ziemlich abgerieben zu sein und lässt sich daher über die Ausdehnung und Begrenzung der Beschuppung schwer Genaueres angeben. Die Unterseite ist ziemlich dicht und trüb ockergelb beschuppt, nur hie und da mit einem weissen Schüppchen. Hinterschenkel das 2. Bauchsegment kaum überragend, mit undeutlicher Schenkelleiste und, wie die anderen Schenkel, mit unter der Beschuppung etwas versteckter Bewehrung.

Timorus Schönh.

Von dieser Gattung, die als Bindeglied zwischen *Pinarus* und *Copturosumus* angesehen werden kann, sind bisher vier Arten beschrieben worden und zwar:

saltator Chevr. Bull. Soc. Ent. France (5) IX, p. LXXI . . . . . Brasilia
suturalis Rosensch. Schönh. Gen. Curc. IV, 681, Lacordaire Gen. C. Atl. VIII. t. 74 f. 6 a . . . . . Brasilia
personatus Chevr. Bull. Soc. Ent. France (5) IX, 1879 p. LXXII Lacord. Gen. Col. VII p. 154, 1 . . . . . Brasilia
pluto Chevr. l. c. . . . . Cayenna.

Mir wurden nur zwei Arten bekannt. Die eine dürfte, obwohl aus Mexico stammend (Mus. Caes-Vindob. *Timorus tuberculatus* M. C.) kaum von *T. suturalis* verschieden sein, die zweite Art jedoch gehört einer bisher noch unbeschriebenen an und ist „*Corysops* Dej. Brasil", Mus. R. Belg (coll. Dejean) bezeichnet.

Machaerocnemis g. n. (fig. 19 et 41).

Antennae post medium rostri (basi propius) insertae, scapo basin rostri vix attingente, funiculo septem-articulato, articulo primo incrassato, secundo primo paulo longiore, quam tribus sequentibus unitis breviore, 5°, 6° et 7° subtransverso-obconicis, clava subelliptica, latitudine duplo longiore, articulo primo longitudine fere tertia parte clavae aequilongo. Rostrum validum, arcuatum, subcylindricum, coxis intermediis haud superans, basi haud carinatum. Oculi late lanceolati, intus linea angusta squamosa separati. Thorax pulvinatus et carinatus, lobis ocularibus nullis, basi utrinque obliquo, lobo scutellari modice producto. Mesosternum verticale, margine postico late et trapezoidaliter exiso, haud bicarinatum. Elytra thoracis basi latiora, pygidium obtegentia. Abdomen ascendens, segmento secundo duabus sequentibus aequilongo. Pedes validi, femora subtus bidentata, postica extus carinati, abdomen paulo superantes. Tibiae posticae valde compressae, late cultriformes; tarsi robusti, articulo secundo latitudine paulo longiore, penultimo bilobo, valde transverso, ultimo secundo vix longiore.

Diese mir bisher nur in einer Art bekannte Gattung fand ich als *Copturus subfasciatus* Dej. bezeichnet in der Sammlung des Brüsseler Museums vor und weist einerseits durch die Form des kräftigen, an der Spitze nicht comprimirten Rüssels und die Kürze des 1. Keulengliedes auf einige Verwandtschaft mit *Acoptorus* (g. n. für Copt. *maculatus* Boh.), infolge der Keulenbildung auch mit *Copturosomus* (g. n. für *carinatus* Boh.) hin, anderseits besitzt sie aber in der robusten Fühlergeissel, im Vereine mit dem stark gewölbten (etwas an *Hemigaster* erinnernden) zweiten Bauchsegmente, den kurzen Schenkeln, den auffallend comprimirten, breiten Hinterschienen und dem trapezoidal ausgeschnittenem Mesosternum so viele tiefgreifende Sonderheiten, dass sie als ziemlich isolirt dastehend angesehen werden muss.

Machaerocnemis subfasciata n. sp. (fig. 19 et 41).

Niger, ellipticus, parce ferrugineo-squamosus; rostro sat fortiter punctato, linea mediana laevi, basi utrinque parce ferrugineo-squamoso; antennis, subrufescentibus; prothorace longitudine latitudine aequali disco rude et dense, lateribus minus rude punctato, linea mediana elevata, macula indistincta ante scutellum lateribusque parce ferrugineo-squamosis; elytris punctato-striatis, punctis remotis, interstitiis subruguloso-punctatis, parce ferrugineo-squamosis, utrinque linea obliqua ab apice scutelli usque ad striam tertiam extensa, albo-squamosa, pone hanc vitta

anguliformi nigro-tomentosa, praeterea fasciis duabus elutis, una mediana, altera antiapicali nigro-denudatis; corpore subter parce ferrugineo-squamoso.

Long. 5·3, lat. 3·5. mm.

Hab. Cayenna. Mus. R. Belg. et Mus. Dresdense No. 8202.

Schwarz, sparsam rostbraun beschuppt. Rüssel tief und sehr dicht punktirt, mit sehr feiner, über der Fühlergrube verbreiterter, glatter Mittellinie. Fühler rothbraun, Keule schwärzlich. Halsschild so lang wie breit, nach hinten kaum merklich, nach vorn etwas verschmälert, Vorderrand bogig ausgerandet, Basis beiderseits abgeschrägt, tief und dicht, namentlich auf den unbeschuppten Stellen, an den Seiten etwas seichter punktirt, mit deutlicher, erhabener Mittellinie, sparsam rostbraun behaart-beschuppt, die Mittellinie und eine spitzbogenähnliche Zeichnung, die von der Basis bis zum vorderen Ende der Mittellinie reicht, kahl, schwarz. Schildchen klein, länglich und etwas versenkt. Flügeldecken ziemlich kräftig punktirt-gestreift, spärlich rostbraun behaart-beschuppt, eine undeutliche Querbinde in der Mitte und eine eben solche vor der Spitze schwarz, abgerieben, ausserdem ein von der Schildchenspitze ausgehender, schräg nach hinten und aussen gerichteter, bis zum 3. Streifen reichender, kurzer Streifen dicht weisslich-beschuppt, hinter dem auf diese Weise gebildeten weiss-beschuppten Winkel zeigen die Decken meist einen mehr oder weniger ausgebreiteten schwarzen Tomentflecken. Unterseite mässig dicht rostbraun beschuppt.

Acopturus g. n. (fig. 12 et fig. 42).

Antennae post medium rostri (basi propius) insertae; funiculo septem-articulato, articulo secundo primo paulo longiore, 5⁰ et 6⁰ breviter obconicis, 7⁰ fere transverso, clava ovata, haud acuminata robusta, funiculo discreta, quadriarticulata. Rostrum validum, fere cylindricum, paulo arcuatum, basi vix crassius, coxis intermediis haud superans. Oculi late lanceolati, spatio quamoso, medio fortiter angustato, separati. Thorax paulo transversus, basi laeviter bisinuatus, dorso carinato, rima pectorali manifesta. Mesosternum planum, verticale, postice fere truncato. Epimera ascendentia. Scutellum perspicuum, subquadratum. Elytra latitudine paulo longiora, thorace latiora, pygidium obtegentia. Metasternum antice integrum. Abdomen ascendens, segmento secundo duabus sequentibus unitis aeguilongo. Pedes robusti, femora postica apicem segmenti secundi vix superantia, carina femorali instructa et ut reliqua infra denta obtuso armata.

Die Gattung ist auf *Copturus* gegründete. Schon Lacordaire sagt: il me paraît difficile de laisser dans le genre (*Copturus*) le *maculatus* Boh. In der That weicht die Art nicht nur von allen *Copturus*-Arten, sondern auch so sehr von den meisten *Zygopiden* ab, dass sie ihre Stellung unter diesen nur der Verlegenheit zu verdanken scheint, in die man bei dem Versuche geräth, sie an geeigneterer Stelle im System unterbringen zu wollen. Vor allem ist es die Bildung des Rüssels (fig. 12), der relativ kurz und dick und cylindrisch ist, ferner die abweichende Form der Augen und der Fühlerkeule (fig. 42) und endlich sind die Hinterschenkel so kurz, dass sie kaum das zweite Bauchsegment überragen. Diese Merkmale allein geben der Art ein so eigenartiges Gepräge, dass es fast unerklärlich erscheint, wie man sie mit *Copturus armatus* Gylh. (*Hoplocopturus*), selbst zu Schönherrs Zeiten, in eine Gattung stellen konnte.

Copturosomus g. n.

Antennae post medium rostri (basi propius) insertae; funiculo 7-articulato, articulo secundo primo paulo longiore, quinque sequentibus unitis breviore, clava elliptica, acuminata. quadri-articulata, articulo primo dimidia longitudine clavae aequilongo. Rostrum sat validum, apice paulo depressum, basin versus sensim dilatatum, coxis intermediis haud superans. Oculi sub-elliptici, apice inferiore acuminato et plerumque paulo recurvato, spatio squamoso, postice dilatato separati. Thorax transversus, lobis ocularibus plus minusve explicatis, disco fortiter (fere sub-gibboso) carinatus, rima pectorali menifesta. Mesosternum planum, margine potico fere recto. Epimera ascendentia. Elytra prothorace latiora, pygidium obtegentia, interstitiis totis, aut partim carinatis. Femora robusta, carinata, subtus subdentata, abdominis apicem haud attingentia.

Unter den von Bohemann beschriebenen *Copturus*-Arten befinden sich einige, die durch gedrungene Körperform, durch das, mit kräftiger, namentlich bei Seitenansicht hervortretender Mittelleiste versehene Halsschild, durch die theilweise oder ganz gekielten Zwischenräume der Flügeldecken, sowie durch die kräftigen kurzen, die Hinterleibspitze nicht erreichenden Hinterschenkel und durch die düstere Färbung auffallen. Da sich diese Arten gleichzeitig durch eine eigenartige Fühlerbildung, bei welcher das 1. Keulenglied höchstens von halber Keulenlänge ist, auszeichnen, so stehe ich nicht an, sie unter einer besonderen Gattung zusammenzufassen. Die Mittelbrust dieser Arten ist stets vollkommen eben, das 1. und 2. Bauchsegment ist eng miteinander verschmolzen und die Augen sind durch einen beschuppten, hinten etwas verbreiterten und vertieften Zwischenraum getrennt. In die auf diese Weise skizzirte Gattung gehören, ausser mehreren noch unbeschriebenen, folgende Bohemannschen Arten: *carinatus, affaber, rorulentus* und sehr wahrscheinlich auch *pipa F.*, von welchen der vorletzte durch die stärker entwickelten Augenlappen sowie durch einen tiefen Eindruck am Vorderrande der Hinterbrust ausgezeichnet ist (cf. fig. 6 und 13). Eine andere, durch die Bildung des Rüssels auffallende Art ist:

Copturosomus nasutus n. sp. (fig. 14 et 45).

Breviter ovatus, rufo-piceus, griseo-tomentosus; rostro rufescenti, basi usque ad srobes sectione transversa acute triangulari, dein subito reclinato et fere semicylindrico; antennis rufescentibus funiculi articulo secundo tribus sequentibus aequilogo; prothorace transverso, disco carinato; scutello rotundato, albo; elytris latitudine suturae longitudine aequilonga, punctato-striatis, interstitio secundo in secundo quinto elevato et fuscescenti-tomentoso, parce albescenti-tomentosis, squamulis in sutura et in fascia lata, transversa, pone medium condesatis; corpore subter sat dense, episternis mesothoracis parce albo-sqamulosis; femoribus validis basin versus latioribus, anticis intus tumidis subtus dente triangulari instructo, posticis elytrorum apicem aliquid superantibus, perspicue carinatis, dente minore armatis.

Long. 4·5, lat. 2·2 mm.

Hab. Buenos Aires. Mus. Holm. (coll. Chevrolat).

Kurz eiförmig, röthlichbraun, graulichweiss tomentirt. Rüssel röthlich, höchstens den Hinterrand der Mittelhüften erreichend, Basaltheil bis zur Fühlergrube im Querschnitt überall gleich gross und gleichseitig dreieckig, sparsam weisslich-beschuppt, von der Fühlergruppe ab plötzlich nach rückwärts gebogen und von da ab fast cylindrisch, nur unterseits etwas abgeflacht. Halsschild etwas quer, an den Seiten schwach gerundet, auf der Scheibe mit sehr feinem und kurzen, aber stark vortretendem Längskiel. Decken so breit wie die Naht lang ist, punktirt-gestreift, zweiter Zwischenraum im 2. Fünftel (ebenso der vierte, aber viel undeutlicher) erhaben und schwarzbraun tomentirt, die Naht und ein breites Querband hinter der Mitte ziemlich dicht, im übrigen sparsam weisslich behaart-beschuppt. Unterseite dicht, Episternen der Mittelbrust sparsam weiss beschuppt. Vorderschenkel kurz, kräftig, ihre Innenfläche aufgetrieben; Hinterschenkel die Hinterleibspitze erreichend, an der Wurzel am breitesten.

Durch die Länge des 2. Geisselgliedes, das fast so lang wie die fünf folgenden Geisselglieder zusammen ist, so wie durch einen breiten Augenwinkelraum von *Copturosomus* abweichend ist die folgende Art, die ich aber vorläufig nur subgenerisch abzutrennen wage:

Copturosomus (Copturophanus) gibbus n. sp. (fig. 29 et 43).

Subovatus, nigrescenti fuscus, squamulis ochraceis dectus; rostro basi nigricante, dimidia apicali rufescenti, coxis intermediis haud superante, subtilissime punctato, basi aliquid longitudinaliter ruguloso-punctato et ochraceo-squamuloso; antennis fulvis, funiculi articulo secundo quinque sequentibus unitis aequilongo; prothorace transverso, lobis ocularibus late rotundatis, disco gibboso, pallide cervino-, angulis posticis vittaque antescutellari albicanti-squamosis, hac vitta linea nigra arcuata circumdata; elytris prothorace fere dimidia parte latioribus, longitudine latiludine aequali, apicem versus paulo augustatis, apice truncato-rotundatis, striato-punctatis, punctis remotis, squamigeris, interstitiis alternatis, praecipue 2⁰, 4⁰, 6⁰ et 8⁰ carinatis, sutura dimidia parte anteriore maculaque transversa discoidali, usque ad striam tertiam extensa et elytrorum basi plus minusve

lutescenti-albo-, reliquis pallide cervino-squamosis, pone maculam discoidalem albam macula transversa nigro-tomentosa; corpore subter squamulis lutesescentibus, ochraceis intermixtis, sat dense decto.

Hab. Brasilia Mus. Caes. Vindob. Rio de Janeiro, Petropolis (Sahlberg) Mus. Holm. Boa Costa (Sahlberg) Coll. Faust.

Gedrungen eiförmig, schwarzbraun, ziemlich dicht mit helleren und dunkleren, ockerbräunlichen und rehbraunen Schüppchen bedeckt. Rüssel beiderseits an der Basis hell lehmgelb beschuppt. Fühler gelbroth, 2. Geisselglied länger als die 5 folgenden zusammen. Kopf ockerfarben beschuppt, eine Makel auf dem Scheitel und am hinteren Augenrand dunkler, Augentrennungslinie hinten verbreitert und da so breit wie die Hälfte des Augenquerdurchmessers. Halsschild etwas breiter als lang, an der Basis am breitesten, mit schwachen Augenlappen und gerundeten Scutellarlappen, in der Mitte stark höckerartig aufgetrieben, blass rehbraun-, in den Hinterecken und eine bis zur Höckerspitze reichender Längstreifen auf dem Scutellarlappen weisslich beschuppt, dieser vorn und an den Seiten von einem sammetschwarzen Streifen, von Schleifenform, umgeben. Flügeldecken $1^1/_2$ mal so breit wie das Halsschild, an den Schultern am breitesten, nach hinten zu nur schwach verschmälert, an der Spitze breit abgerundet, gereiht-punktirt, die Punkte ziemlich entfernt und je ein helles Schüppchen tragend, 2., 4. und 6. Zwischenraum gekielt und, so weit die abgeriebenen Schüppchen erkennen lassen, fein gezähnt-gekörnt, die Wurzel der Decken, die vordere Hälfte der Naht und eine mit ihr in Verbindung stehende, bis zum 3. Streifen reichende Quermakel in der Mitte, so wie der Spitzenkeil blass ockerfarben oder weisslich, im übrigen hell rehbraun-, hinter der hellen Scheibenmakel immer noch eine Quermakel, zuweilen überdies noch hinter den Schultern ein undeutliches Bogenband, schwarz beschuppt. Unterseite ziemlich dicht ockerfarben, hell rehbraun untermischt, beschuppt. Die Schuppen namentlich die des Abdomens kreisrund. Schenkel von der Wurzel bis zur Bewehrung gleichbreit, mit Schenkelleiste.

Copturomimus g. n.

Differt a genere Copturosomo: antennis articulo secundo funiculi longiore; rostro coixs intermediis perspicue superante; prothorace disco haud, vel subcarinato; elytris interstitiis planis, femoribus segmentum abdominalem secundum vix superantibus.

Diese mit *Copturosomus* eng verwandte Gattung unterscheidet sich von *Copturus*, so wie jene, durch die im Verein mit den kurzen Schenkeln, deutlich viergliederige Keule, bei welcher das erste Keulenglied höchstens von halber Keulenlänge ist. Es sind nur wenige *Copturus*-Arten die ein kurzes erstes Keulenglied haben, nämlich *Copturus neohispanicus* m. und *quadrifasciatus* m., ersterer besitzt aber fein gekielte Deckenzwischenräume und schliesst sich eng in der Körperform und Färbung an *albotorquatus* m. an, so dass eine Abtrennung von diesen unnatürlich erscheinen würde. *Copturus quadrifasciatus* m. der den Uebergang von *Copturus* zu *Copturomimus* vermittelt, unterscheidet sich hauptsächlich durch die längeren, die Flügeldecken etwas überragenden Hinterschenkel. Beide Arten der Gattung weisen am Vorderrande des Metasternums einen, grubigen Eindruck auf.

Copturomimus ochrofasciatus n. sp.

Subellipticus, niger; rostro coxis intermediis perspicue superantibus, basi utrinque et oculorum marginibus omnibus lutescenti-squamulosis; prothorace longitudine latitudine fere aequali, lutescenti aut ochraceo-squamoso, utrinque vittis duabus, interdum obsoletis, fuscescentibus; elytris latitudine paulo longioribus, punctato-striatis, fascia transversa basali, altera postmediana maculaque apicali ochraceo-squamosis; corpore subter albicanti-squamoso; femoribus anticis subter subdentatis, posticis elytrorum apicem haud superantibus, tarsis rufescentibus.

Long. 4·5—5·2, lat. 2·3—3·8 mm.

Hab. Columbia. Mus. Holm. (Coll. Chevrolat). Nova Granada. Mus. R. Belg. (Goudot. Coll. Roelofs)

Gedrungen elliptisch, schwarz, Rüsselspitze, alle Tarsen und der Fühlerschaft röthlich braun. Fühler gelbroth, 2. Geisselglied etwas länger als das 3. und 4., 3. Geisselglied länger als das 4., Keule elliptisch, ihr

1. Glied wenig länger als breit, kaum von halber Keulenlänge. Halsschild fast so lang wie breit, mit schwach angedeuteten Augenlappen und kaum merklich erhabener Mittellinie, entweder gelblichweiss- oder ockergelb beschuppt (die Schüppchen querlaufend), jederseits der Scheibe mit 2 schrägen Längsbinden, von welchen die äussere oft undeutlicher und am Seitenrande gelegen ist. Flügeldecken circa $1\frac{1}{5}$ mal so lang wie breit, punktirt gestreift, die Punktstreifen in den vorderen 2 Dritteln mit gelben Borstenhärchen besetzt, eine hinten beiderseits concav begrenzte Basalbinde, die kahlen Schulterbeulen ausgenommen, eine etwas breitere, hinten beiderseits convex begrenzte Querbinde gleich hinter der Mitte und eine gemeinsame Makel an der Spitze der Naht und des 1. Zwischenraumes, so wie eine gemeinsame, an der Spitze des 3. 4. und 5. Zwischenraumes hellgelb- oder ockergelb-beschuppt. Unterseite ziemlich dicht weisslich-beschuppt. Hinterschenkel die Flügeldeckenspitze nicht erreichend, Vorderschenkel unterseits schwach gezähnt. Alle Tarsen röthlichbraun.

Copturomimus cinereus n. sp.

Breviter ovatus, fusco-niger, tomento cinereo tectus; rostro rufescenti-brunneo, subtiliter, basi fortius punctato et ibidem ut circum oculos parce albo-squamulosis; antennis scapo fulvescenti, funiculo obscuriore; prothorace transverso, crebre punctato, fusconigro- et parce cinereo-squamuloso, squamulis cinereis utrinque infra marginem lateralem et in disco densius dispositis; elytris longitudine latitudine aequali, sat profunde punctato-striatis, punctis remotis, basi fasciaque transversa in medio, apice, sutura (execepta ante apicem), et secundum striis parce cinereo-, reliquis fusconigro-tomentosis; corpore subter dense cinereo- aut cretaceo-squamoso, femoribus posticis segmenti secundi abdominis apicem vix attingentibus.

Long. 5, lat. 3·7 mm.

Hab. Mexico. Mus. Holmiae (coll. Sallé). Orizaba. Mus. Caes. Vindobon. (coll. Bilimek).

Dem *C. ochrofasciatus m.*, die Färbung ausgenommen, sehr ähnlich, kurz elliptisch, schwärzlichbraun, der Rüssel an der Spitze röthlich, an der Wurzel, sowie alle Augenränder weisslich-beschuppt. Fühler dunkel rothbraun, der Schaft rothgelb, 2. Geisselglied fast doppelt so lang wie das erste, das Dritte $1\frac{1}{2}$mal so lang als das Vierte. Halsschild quer, mit sehr schwach angedeuteten Augenlappen, an der Basis am breitesten, Scutellarlappen gerundet, schwarzbraun, längs des Vorderrandes, längs der Mitte und innerhalb des Seitenrandes breit, aber sparsam weisslich-beschuppt. Flügeldecken so lang wie breit ziemlich kräftig punktirt-gestreift, die Punkte von einander entfernt, ihre Wurzel, die Naht, ein kurzes braunes Stück vor der Spitze ausgenommen, und eine breite, nach den Seiten zu sich verschmälernde Querbinde in der Mitte, sparsam weisslichgrau-beschuppt, im übrigen bräunlich-schwarz tomentirt. Unterseite dicht weisslich-beschuppt, Seiten des Thorax vor den Episternen der Mittelbrust mit grösseren Schuppen als auf dem übrigen Körper, die Episternen selbst sparsam mit Haarschüppchen besetzt.

Anhang.

Arten, über deren systematische Stellung von mir kein Aufschluss gegeben werden kann und die zum Theil der Gattung *Copturus* sensu auct. nicht angehören dürften, sind folgende:

Copturus coryphaeus Er. (Archiv für Naturgeschichte XIII. Jahrg. I. Bd. 1847, p. 135.)

„C. rufus, elytris apice lato, pectoris medio abdomineque nigris, antice fulvo-, postice cinereo-pubescens; prothorace leviter convexo, carinato, infra albo-fasciato; elytris depressis, circa scutellum impressis, punctato-striatis, interstitio quinto carinato; pedibus elongatis, femoribus infra dentatis, apice spinosis; restro longissimo, piceo. — Long. 4‴. Hab. Peru. Möglicherweise eine zu *Macrocopturus* gehörende Art.

Copturus figuratus Boh.
scheint kein *Copturus* zu sein, da das Pydium beschrieben wird, das bei dieser Gattung immer unsichtbar ist. Die Art schliesst sich vielleicht an *Balaninurus* oder *Mnemynurus* an, wenn es gestattet ist, in Hinsicht auf den langen Rüssel allein, einen Schluss zu ziehen, aber auch bei diesen Gattungen ist, wie bekannt, das Pygidium verdeckt.

Copturus subundatus Boh.

Mit Hülfe der Beschreibung allein ist es nicht möglich zu entscheiden, welche Artgruppe diese Art anzureihen ist. Möglicherweise liegt in ihr, so wie in:

Copturus solieri Boh.
ein mir unbekannter Repräsentant einer neuen Gattung vor. Für *C. solieri* scheint mir die Angabe: „segmento secundo abdominis medio profunde impresso“ bemerkenswerth.

Copturus ululа Fab.
würde hingegen mit einiger Wahrscheinlichkeit als *Copturosomus* angesprochen werden können, da ihn Bohemann zwischen *affaber* und *carinatus* stellt, allein die Bezeichnung: „Pedes elongati; femoribus parum clavatis“ steht dieser Annahme entgegen.

Ausser den noch nachträglich zu erwähnenden *C. confinis* Boh. und *oculatus* Say gehören muthmasslich zu *Lechriops* die, in den Ann. und Mag. Vol. V. (5. series). London 1880, p. 496 und 497 beschriebenen:

Copturus paroticus Pasc.

„C. subrhomboidalis, niger, squamulis ochraceis maculatim varius; rostro breviusculo, apicem versus ferrugineus; antennis fulvis, funiculi articulo secundo quam primum dimidio longiore; elytris punctato-striatis, interstitiis crenatis. Long. $1\frac{1}{2}$ lin. Hab. Parana.“

Copturus musculus Pasc.

„C. ovatus, fuscus, squamulis setiformibus ochraceo sparse vestitus; rostro breviusculo, nigro, apice antennisque fulvis; funiculo articulis duobus basalibus longitudine subaequalibus; femoribus haud dentatis. Long. $1\frac{1}{2}$ lin. Hab. Parana.“

Copturus crux Pasc.

„C. ovatus, niger, elytris postice litera T signata; antennis modice elongatis, funiculi articulis duobus basalibus fere aequalibus; femoribus obsolete dentatis. Long. $1\frac{2}{3}$ lin. Hab. Parana.“

Copturus trimaculatus Motsch.
ist wegen seiner Herkunft aus Ceylon zweifellos kein *Copturus*, eben so wenig wie:

Copturus boisduvali Boisd.,
dessen Beschreibung wohl mit *Enteles vigorsi* Gylh. in Einklang zu bringen wäre; doch müsste erst, vorausgesetzt dass die Vaterlandangabe „Nouvelle Guinée“ correct ist, nachgewiesen werden, dass *Enteles* ausser in Australien, auch auf Neu Guinea vorkommt.

Index.*)

A.

abnormis **sp. n.,** Copturus 29
Acopturus **g. n.** maculatus Boh. 61
adspersus Lec., Cylindrocopturus 57
affaber Boh., Copturosomus 62
albitarsis **sp. n.,** (Eucopturus) 47
albopictus Kirsch, Lechriops 14
albotorquatus **sp. n.,** Copturus 33
alternans Kirsch, Piazurus 4
amazonicus **sp. n.,** Copturus 34
(anas Lac.) = satyrus var. 25
anchorifera Desbr., Zygops 17
angustula Desbr., Zygops 17
anthracinus **sp. n.,** (Macrocopturus) 27
apicalis Kirsch, Lechriops 14
Apatorhynchus Desbr. 18
Archocopturus **g. n.** f. regalis 56
arachnoides **sp. n.,** Balaninurus 52
arcana **sp. n.,** Paramnemyne 11
arcufer **sp. n.,** Zurus 6
argenteiventris Desbr., Zygops 17
armatus Gylh., Hoplocopturus 50
auritus Schönh., Lechriops 17
aurivillianus **sp. n.,** Zurus 9
aurivilliusi **sp. n.,** Tachylechriops 15
avicularis Boh., Copturus 27

B.

Balaninurus **g. n.** 51
balyi **sp. n.,** Copturus 39
boisduvali Boisd., Copturus? 65
(barii Jck.) = jekeli sp. n. 41
bellus Kirsch, Lechriops 14
beskei Boh., Zurus 9
biguttata Desbr., Zygops 17
binotatus Lec., Cylindrocopturus 57
bisellatus Pasc., (Lamellocopturus) 20
brevis Desbr., Zygops 17
brevis Waterh., Poecilogaster 17

C.

californicus Lec., Piazurus 4
caloderes **sp. n.,** Mnemynurus 54
carbonarius **sp. n.,** (Macrocopturus) 26
carinatus Broh., Copturosomus 62
cayennensis **sp. n.,** (Macrocopturus) 26
centromaculatus Desbr. Zygops 17
cervinus **sp. n.,** (Lamellocopturus) 20
chlorus **sp. n.,** Copturus 39
cinereus **sp. n.,** Copturomimus 64
cognatus **sp. n.,** (Cyphocopturus) 41
collaris Pasc., (Eucopturus) 48
Colpothorax Desbr. 18
colymbus **sp. n.,** (Macrocopturus) 23
concinnus Boh., Hoplocopturus 50
condecoratus Boh., Zurus 5
confinis Boh., Lechriops 65
consanguinea Desbr., Zygops 17
conturbatus **sp. n.,** Copturus 31
convexicollis Kirsch, Lechriops 14
Copturomimus **g. n.** 63
Copturophanus subg. n. 62
Copturosomus **g. n.** 61
Copturus Schönh. 19
coryphaeus Er., Copturus? 64
costatus Boh., Copturus 38
crenatus **sp. n.,** Copturus 29
croceoguttatus **sp. n.,** Zurus 9
croceus **sp. n.,** Zurus 6
(cruentatus Dej.) = armatus Gylh. 50
crux Pasc., Lechriops = auritus? 65
curvaturatus **sp. n.,** Zurus 7
Cylindrocopturus **g. n.,** f. operculatus . . . 57
Cyphocopturus **subg. n.** 19
cyphogaster Kirsch, Lechriops 14

D.

Damurus **g. n.** 55
(decorus Dej.) = rubricollis Gyhl. 49

*) Die Artnamen in Parenthese sind nur Sammlungsnamen, die Gattungsnamen in Parenthese sind Subgenera.

decussatus **sp. n.**, Copturus 35
deplanus F., Copturus 28
diabolicus **sp. n.**, Zurus 8
diversus Pasc., Piazurus 5
(dorsalis Dej.) = costatus 38
dorsalis Kirsch, Lechriops 14

E.

episternalis **var. n.**, (Cyphocopturus) 43
(errectus Lac.), Lechriops 15
Eucopturus **subg. n.** 20
eximius Pasc., (Eucopturus) 46
explectus Pasc., (Macrocopturus) 25

F.

fausti **sp. n.**, (Macrocopturus) 24
festus **sp. n.**, (Cyphocopturus) 44
figuratus Boh., Copturus? 65
furfuraceus Germ., Hoplocopturus 50

G.

ganglbaueri **sp. n.**, Paratimorus 58
gibbus **sp. n.**, Copturophanus 62
(guttatus Dej.) = lamella Boh. 20
guttula-alba Boh., Lechriops 14
(guttula Dej.) = guttula-alba Boh. 14
gracilis **sp. n.**, Copturus 37
(grayi Jekel) = jekeli sp. n. 41
griseus **sp. n.**, (Cyphocopturus) 42

H.

Hedycera Pasc. 3
Hemicolpus **g. n.** 57
Hemigaster Lac. = Hemicolpus n. n. 57
Homogaster Provanch. = Piazurus quebecensis 5
Hoplocopturus **g. n.** f. armatus Gylh. 50
Hypophagius Desb. 18

J.

jekeli **sp. n.**, (Cyphocopturus) 41
jordani **sp. n.**, Peltophorus 18
impressiventris Desbr., Zygops 17
inermis Desbr., Zygops 17
infimus Boh., Lechriops 15
infernalis **sp. n.**, Zurus 9
inornatus Kirsch, Lechriops 14
interrupto-lineata Desbr., Zygops 17

K.

kirschi **sp. n.**, (Macrocopturus) 24

L.

lacrymosa Desbr., Zygops 17
laetus **sp. n.**, Copturus 34
laetus Pasc., Piazurus 5
lamella F., (Lamellocopturus) 20
Lamellocopturus **subg. n.** 19
lamprothorax **sp. n.** 32
lanio Erichs., Hoplocopturus 50
laterensis Boh., Zurus 5
latifemoris **sp. n.**, Copturus 40
latior **var. n.**, lamprothoracis 33
latro Desbr., Zygops 17
lebasi Boh., Lechriops 14
Lechriops Schönh. 14
leopardinus Desbr., Apatorhynchus 18
lepidus **sp. n.**, (Eucodturus) 45
leptopus **sp. n.**, Hoplocopturus 51
leucogaster Desbr., Zygops 17
leucomelas **sp. n.**, (Eucopturus) 47
leucomelas Lac., Peltophorus 18
lineicollis **sp. n.**, (Macrocopturus) 25
lineolatus Chevr., Lechriops? 14
lineolatus Kirsch, Lechriops 14
linter **sp. n.**, (Macrocopturus) 22
longior **sp. n.**, Poecilogaster 16
longipes **sp. n.**, Balaninurus 51
longulus Lec., Cylindrocopturus 57
luctuosa Desbr., Parazygops 18
ludiosus Boh., Copturus 30
lunatus Lec., Gylindrocopturus 57
lyra Pasc, Zurus 5

M.

Machaerocnemis **g. n.** 60
Macrocopturus **subg. n.** 19
Macrotimorus **g. n.** 59
maculata Desbr, Zygops 17
maculatus Boh., Acopturus 61
maculipes Desbr., Zygops 17
mamillatus Lec., Cylindrocopturus 57
marmoreus **sp. n.**, Copturus 27
martae **sp. n.**, (Macrocopturus) 25
maximus **sp. n.**, (Macrocopturus) 23
megerlei Boh., Zurus 6
melanoscelis **sp. n.**, Paramnemyne 12
(melanurus) = papaveratus 5
mexicanus **sp. n.**, Copturus 28
Microzurus **g. n.** 13
miles **sp. n.**, Copturus 36
mimus **sp. n.**, Copturus 37
miniatus **sp. n.**, Balaninurus 53

minuta Desbr., Zygops 17
(minutus Dej.), Lechriops 15
minutus Lec., Cylindrocopturus 57
mixta Desbr., Zygops 17
Mnemyne Pasc. 12
Mnemynurus **g. n.** 54
muricata Desbr. Zygops 17
murina Desbr. Zygops 17
musculus Pasc., Lechriops? 65
musicus Kirsch, Lechriops 14

N.

nanulus Lec., Cylindrocopturus 57
(nanus Dej.), Lechriops 14
nasutus **sp. n.,** Copturosomus 62
nebulosus Kirsch, Lechriops? 14
neohispanicus **sp. n.,** Copturus 33
niger Kirsch, Lechriops 14
nigrotibialis **var. n.,** Hoplocopturus 50
nobilis **sp. n.,** Copturus 35
notaticollis **sp. n.,** Mnemyne 12

O.

(oblongus Dej.) = quercus 57
ochrofasciatus **sp. n.,** Copturomimus 63
oculatus Say, Lechriops 65
operculatus Say, Cylindrocopturus 57
(ornaticollis Dej.) = regalis 56

P.

papaveratus Gem , Zurus 5
Paramnemyne **g. n.** 10
Paratimorus **g. n.** 58
Parazygops Desbr. 18
paroticus Pasc., Lechriops? 65
pectoralis Kirsch, Lechriops 14
pectoralis Desbr , Hypoplagius 18
Peltophorus Schönh. 18
perdix Kirsch, Lechriops 14
Piazurus Schönh. 4
pictus **sp. n.,** Eucopturus 48
pipa F., Copturosomus? 62
plicatulus **sp. n.,** Balaninurus 52
pluriguttata Desbr. 17
Poecilogaster **g. n.** 16
politus Casey, Psomus 18
posticus Kirsch, Hoplocopturus 50
(productus Dej.) = subulipennis 28
Psomus Casy 18
pulcher Waterh., Copturus 34
pulex **sp. n.,** Balaninurus 53
(pumilus Dej.), Lechriops 15

Q.

quadricinctus **sp. n.,** Copturus 38
(quadrillum Lac.) Lechriops spec. indescripta .
quebecensis Lec., Piazurus 5
quercus Say, Cylindrocopturus 57

R.

recurvicauda **sp. n.,** (Macrocopturus) 22
regalis Bohem., Archocopturus 56
reticulata Desbr., Zygops 17
rhombus **sp. n.,** Microzurus 13
rhombifer **sp. n.,** (Eucopturus) 46
rorulentus Bohem., Copturosomus 62
roseosignatus Bohem., Copturus 40
(rubidus Dej.) = sannio Gylh. 45
rubricollis Gylh , (Eucopturus) 49
rugosicollis **sp. n.,** (Eucopturus) 49
ruficeps Kirsch, Hoplocopturus 50
rufirostris **sp. n.,** Paramnemyne 11

S.

sacer Pasc., Piazurus 5
(saltigradus Lac.); Lechriops 15
sannio Gylh. Eucopturus 45
satyrus Gylh., (Macrocopturus) 25
scapha Kirsch = deplanus F.? 28
sciurus F., Lechriops 14
scolopax **sp. n.,** Copturus 40
severini **sp. n.,** Copturus 38
signaticollis Kirsch, Lechriops 14
simoni **sp. n.,** Zurus 6
solieri Bohem., Copturus? 65
stellaris Pasc., Piazurus 5
subfasciata **sp. n.,** Machaerocnemis 60
subfasciatus Lec., Piazurus 5
subfasciatus Kirsch, Lechriops 14
subtilis **sp. n.,** Damurus 55
subulipennis Gylh., Copturus 28
subundatus Bohem., Copturus? 65
sulcatus **sp. n.,** Copturus 30
suturalis Lec., Acoptus 18
suturalis **sp. n.,** (Eucopturus) 46

T.

Tachylechriops **g. n.** 15
(tantillus Dej.), Lechriops 15
(tesselatus Dej.), Lechriops 15
Timorus 60
torquatus **sp. n.,** Copturus 32
tripartita Desbr., Zygops 17

tristis **sp. n.**, (Cyphocopturus) 42
troglodytes Bohem., Lechriops 14

U.

ulula F., Copturus? 65
undulata Desbr., Colpothorax 18
unicolor **sp. n.**, Zurus 8

V.

vandepolli **sp. n.**, (Eucopturus) 48
variegatus Kirsch, Hoplocopturus 50
venustus **sp. n.**, (Cyphocopturus) 43
vestitus Bohem., Lechriops 15
viduata Pasc., Mnemyne 12
vinitor Desbr., Zygops 17
(viridicollis Desbr.) = regalis Boh. 56
vitticollis Kirsch, Lechriops 14
vitticollis Desbr., Zygops 17

Z.

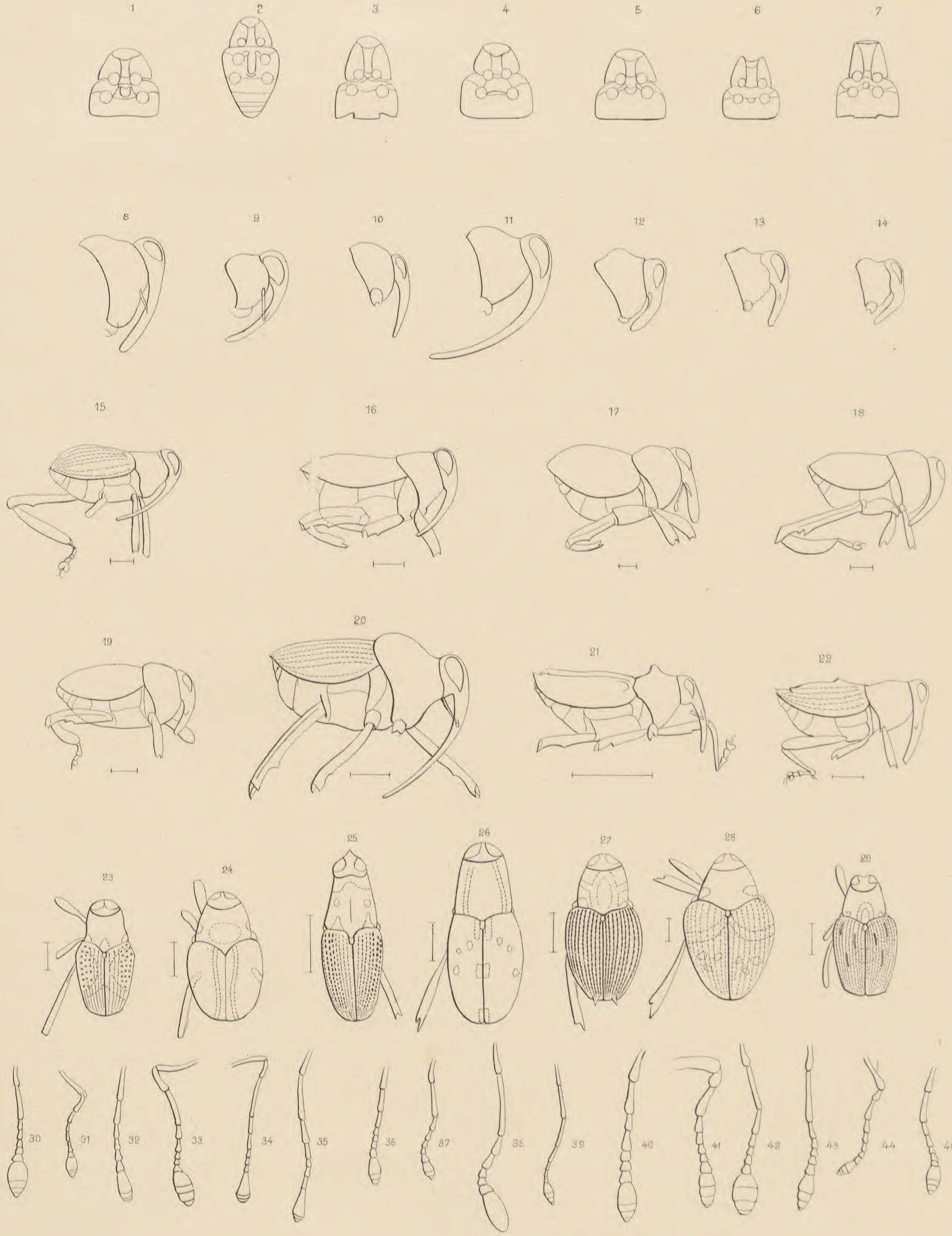
Zurus **g. n.** 5
Zygops Schönh. 17
zygopsicus **sp. n.**, Copturus 31

Tafelerklärung.

Die Figuren stellen nur Umrisszeichnungen dar, bei welchen die Punktstreifen der Decken meist weggelassen und die durch verschiedene Färbung gebildete Zeichnung auf Decken und Halsschild durch punktirte Linien angedeutet sind. Die Vergrösserung ist keine einheitliche und ist daher das Längenmass der natürlichen Grösse, wo nöthig, beigefügt. Bei den Fühlerabbildungen ist der grösseren Deutlichkeit wegen die Behaarung stets weggelassen.

Fig. 1. Zurus papaveratus Germ. Pro-, Meso- und Metasternum von unten.
2. Paramnemyne arcana sp. n. Pro-, Meso-, Metasternum und Abdomen von unten.
3. Copturus subulipennis Gylh. Pro-, Meso- und Metasternum von unten.
4. Hoplocopturus armatus Gylh. desgl.
5. (Cyphocopturus?) festus sp. n. desgl.
6. Copturosomus rorulentus Boh. desgl.
7. (Lamellocopturus) lamella F. desgl.
8. Zurus paraveratus Germ. Kopf und Thorax Seitenansicht.
9. Paramnemyne arcana n. sp. desgl.
10. Hoplocopturus armatus Gylh. desgl.
11. Balaninurus arachnoides sp. n. desgl.
12. Acopturus maculatus Boh. desgl.
13. Copturosomus rorulentus Boh. desgl.
14. Copturosomus nasutus sp. n. desgl.
15. Mnemyne viduata Pasc. Seitenansicht des ganzen Thieres.
16. Cyphocopturus tristis sp. n. desgl.
17. Lechriops sciurus F. desgl.
18. Tachylechriops aurivilliusi sp. n. desgl.
19. Machaerocnemis subfasciata sp. n. desgl.
20. Mnemynurus caloderes sp. n. desgl.
21. Macrotimorus monstruosus sp. n. desgl.
22. Paratimorus ganglbaueri sp. n. Seitenansicht des ganzen Thieres.
23. Copturus decussatus sp. n. Ansicht von oben.
24. Zurus megerlei (Boh.) desgl.
25. Copturus abnormis sp. n. desgl.
26. Copturus avicularis Boh. desgl.
27. Copturus miles sp. n. desgl.
28. Hoplocopturus leptopus sp. n. desgl.
29. Copturosomus gibbus sp. n. desgl.
30. Lechriops lebasi Boh. Fühlergeissel.
31. Microzurus rhombus sp. n. Fühler.
32. Poecilogaster longior sp. n. Fühlergeissel.
33. Tachylechriops aurivilliusi sp. n. Fühler.
34. Copturus linter sp. n. desgl.
35. Copturus satyrus Boh. Fühlergeissel.
36. Copturus marmoreus sp. n. desgl.
37. Copturus ludiosus Boh. desgl.
38. (Cyphocopturus) venustus sp. n. desgl.
39. Balaninurus miniatus sp. n. desgl.
40. Damurus subtilis sp. n. desgl.
41. Machaerocnemis subfasciata sp. n. desgl.
42. Acopturus maculatus Boh. desgl.
43. Copturosomus gibbus sp. n. desgl.
44. Paratimorus ganglbaueri sp. n. desgl.
45. Copturosomus nasutus sp. n. desgl.

Druck von Otto Dornblüth in Bernburg.



Abbildungen von Copturus und verwandten Gattungen.

Siehe Tafelerklärung Seite 70.